

Geschäftsbericht 2017

Stadt Dübendorf



Inhalt

Vorwort.....	3
1 Gemeinderat.....	4
2 Stadtrat.....	9
3 Geschäftsleitung.....	17
4 Personaldienste.....	21
5 Informatikdienste.....	32
6 Finanz- und Controllingdienste; Liegenschaften.....	34
7 Stadtplanung.....	39
8 Einwohnerdienste.....	43
9 Hochbau.....	54
10 Steuern.....	56
11 Tiefbau.....	57
12 Sicherheit.....	60
13 Soziales.....	67
14 Bildung.....	74
15 Friedensrichter.....	78

Vorwort

„Wer all seine Ziele erreicht hat, hat sie sich als zu niedrig ausgewählt.“

Herbert von Karajan (1908 - 1989), österreichischer Dirigent

Der Stadtrat hatte sich zu Beginn seiner Amtsdauer 2014 – 2018 zahlreiche Ziele gesetzt. Während vier Jahren hat er sich angestrengt, diese Ziele zu erreichen – und kann jetzt eine sehr positive Bilanz ziehen.

In der Legislaturperiode 2014 - 2018 bildeten die zusammenhängenden Themen Stadtentwicklung, Verkehrs- und Finanzpolitik wichtige Schwerpunkte. Neben der weiteren Entwicklung in Neubaugebieten wie dem Quartier Hochbord oder dem Zwicky-Areal, stellten auch die Aufwertung bestehender Wohnquartiere und des Glattraums wichtige Ziele des Stadtrates dar. Im Weiteren hatte auch der auf dem Areal des Flugplatzes Dübendorf geplante Innovationspark Zürich Einfluss auf die städtische Entwicklung, insbesondere am Flugplatzrand. Das zu Beginn der laufenden Legislaturperiode festgesetzte Gesamtverkehrskonzepts dient dem Stadtrat seither als massgebende Grundlage für die strategische Stossrichtung und die Koordination der städtischen Verkehrsplanung. Trotz verschiedener Investitionen und neuen Aufgaben ist es gelungen, am Ende der Legislaturperiode 2014 – 2018 einen gesunden Finanzhaushalt präsentieren zu können.

Neben den Legislaturzielen hat den Stadtrat in der ablaufenden Legislaturperiode auch die künftige Nutzung des Flugplatzes Dübendorf intensiv beschäftigt. Mit der deutlichen Zustimmung der Stimmbevölkerung der Standortgemeinden Dübendorf, Volketswil und Wangen-Brüttisellen zum Gemeindekonzept, mit dem sich die drei Gemeinden gemeinsam gegen die vom Bund im Herbst 2014 beschlossene Nutzung des Flugplatzes Dübendorf als ziviles Flugfeld wehren, konnte ein erster, wichtiger Teilerfolg im Interesse der betroffenen Bevölkerung erzielt werden.

In den vergangenen vier Jahren hat der Stadtrat auch der gesellschaftlichen Entwicklung wiederholt seine besondere Aufmerksamkeit geschenkt. Nicht zuletzt im Bewusstsein dessen, dass bei einer räumlichen und einwohnermässigen Entwicklung, wie sie aktuell in der Stadt Dübendorf stattfindet, die Unterstützung von Aktivitäten und Massnahmen, die zur Förderung des gesellschaftlichen Lebens beitragen, besonders wichtig sind.

Verbunden mit dem Dank an all jene, die den Stadtrat in der Legislaturperiode 2014 – 2018 bei der Erreichung der gesteckten Ziele unterstützt haben, wünschen wir Ihnen einen spannenden Einblick und einen informativen Rückblick auf die Tätigkeiten der Behörden und der Verwaltung im Jahr 2017.

In Bezug auf die Ziele, die während der Legislaturperiode 2014 – 2018 nicht erreicht werden konnten, trösten wir uns mit dem vorstehenden Zitat Herbert von Karajans, jedoch mit der festen Absicht, die gesteckten Ziele konsequent weiter zu verfolgen.

Lothar Ziörjen
Stadtpäsident

Martin Kunz
Stadtschreiber

1 Gemeinderat

Ratsgeschäfte 2017

Der Gemeinderat traf sich im Jahr 2017 zu sieben Sitzungen, um über Vorlagen des Stadtrates, parlamentarische Vorstösse, Wahlgeschäfte oder Bürgerrechtsgesuche zu beraten.

Einigen Diskussionsstoff lieferte die beantragte Bewilligung des Baukredites über 28,49 Mio. Franken für die Gesamtanierung der Schulanlage Birchlen. Nachdem die GRPK das Geschäft zur Ablehnung empfahl und auch ein Rückweisungsantrag scheiterte, wurde das Geschäft mit 7 zu 21 Stimmen abgelehnt.

Nach einigen emotionalen Voten stimmte der Gemeinderat der jährlichen Durchführung des Dübi-Awards für die Jahre 2017 bis 2021, gemäss Konzeptvorschlag des Stadtrates, und den jährlichen Kosten von Fr. 30'000.00 für die Jahre 2017 bis 2021 mit 17 zu 13 Stimmen zu.

Für den Neubau des Mehrzweckgebäudes Obere Mühle hat der Gemeinderat nach teilweise engagiert geführter Diskussion einen Planungskredit von Fr. 601'000.00 schlussendlich mit 20 zu 15 Stimmen bewilligt.

Ebenfalls intensiv diskutiert wurden die vom Stadtrat beantragte Teilrevision der Nutzungsplanung und des kommunalen Richtplanes „Flugplatzrand Nord“. Nachdem ein Rückweisungsantrag mit 13 zu 22 Stimmen abgelehnt wurde, hat der Gemeinderat dem Geschäft schlussendlich mit 22 zu 14 Stimmen zugestimmt. Die allfällige Unterstellung des Geschäfts unter das fakultative Referendum wurde mit 15 zu 20 Stimmen abgelehnt.

Etwas weniger Diskussionsstoff bot die Genehmigung der Teilrevision der Nutzungsplanung „Bahnhof Nord, Wangen-/Überlandstrasse und Flugfeldquartier“, welche mit 29 zu 8 Stimmen genehmigt wurde.

Der vom Stadtrat beantragten Teilrevision der Gemeindeordnung bezüglich einer Erhöhung der Flexibilität bei der Zuteilung der Ressorts und Aufgaben innerhalb des Stadtrates versagte der Gemeinderat jedoch seine Zustimmung und lehnte sie mit 8 zu 25 Stimmen ab.

Nach kontroverser Diskussion erteilte der Gemeinderat seine Zustimmung zum interkommunalen Vertrag für die Gründung einer gemischtwirtschaftlichen Aktiengesellschaft zum Betrieb des Flugplatzes Dübendorf und genehmigte den einmaligen Kostenanteil von Fr. 1'172'000.00 am Aktienkapital und einen jährlich wiederkehrenden Kostenanteil von Fr. 761'800.00 am Betriebsdefizit. Das Geschäft wurde mit 24 zu 9 Stimmen genehmigt und zuhanden der Urnenabstimmung verabschiedet.

Der Gemeinderat hat nach weiterer Diskussion auch die Volksinitiative „Keine Zivilaviatik in Dübendorf“ mit 18 zu 16 Stimmen knapp genehmigt. Ebenfalls genehmigt wurde mit 20 zu 14 Stimmen der Gegenvorschlag des Stadtrates. Die beiden Vorlagen wurden damit zuhanden der Urnenabstimmung verabschiedet.

An seiner letzten Sitzung erteilte der Gemeinderat schliesslich, nach Annahme eines Änderungsantrags, seine Zustimmung zur weiteren Teilnahme am kantonalen Integrationsprogramm (KIP 2) bis zum Jahr 2021 und genehmigte den dafür nötigen Kredit von Fr. 1'040'000.00 mit 25 zu 12 Stimmen.

Das Parlament genehmigte die Jahresrechnung 2016 sowie den Geschäftsbericht 2016 je mit 37 zu 0 Stimmen. Der Voranschlag 2018 wurde, nach intensiv geführter Diskussion, mit Änderungen in der Laufenden Rechnung sowie der durch den Stadtrat beantragten Senkung des Steuerfusses um 5 Prozent von 86 auf 81 Prozent mit 30 zu 2 Stimmen genehmigt.

Dem Stadtrat wurden 15 parlamentarische Vorstösse (Vorjahr 10) zur Behandlung und Beantwortung überwiesen. Es wurde eine Einzelinitiative eines Stimmberechtigten eingereicht (Vorjahr keine).

In den beiden Fragestunden wurden dem Stadtrat durch die Parlamentsmitglieder insgesamt 18 Fragen (Vorjahr 17) gestellt. Der Gemeinderat bewilligte zudem 22 Bürgerrechtsgesuche (Vorjahr 35). Eine Ablehnung durch den Gemeinderat fand keine statt (Vorjahr ebenfalls keine).

Statistik Sitzungen Gemeinderat und Kommissionen	2017		2016	
	Sitzungen	Davon Doppelsitzungen	Sitzungen	Davon Doppelsitzungen
Gemeinderat	7	3	8	6
Geschäfts- und Rechnungsprüfungskommission	19	7	19	8
Kommission für Raumplanungs- und Landgeschäfte	2	–	3	–
Bürgerrechtskommission	5	–	11	4
Büro Gemeinderat	9	–	10	–
Interfraktionelle Konferenz	1	–	1	–

Konstituierung Ratsbüro und Behördenwahl

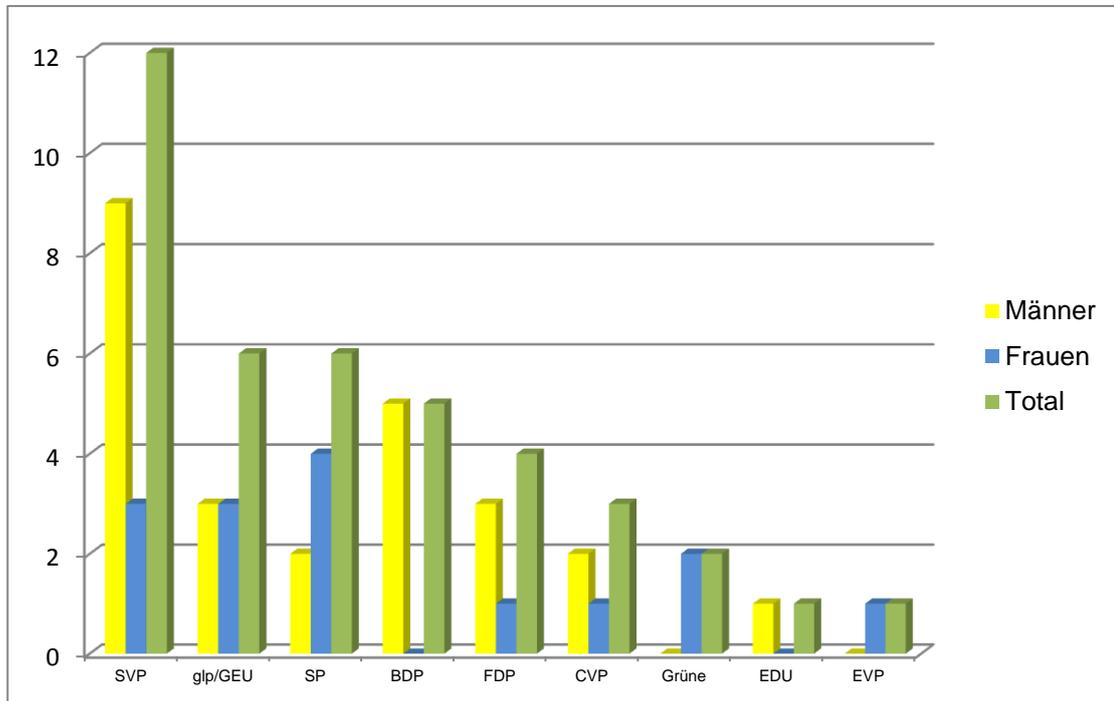
An der Sitzung des Gemeinderates vom 8. Mai wurde das Büro des Gemeinderates neu besetzt. Hanspeter Schmid (BDP) übergab sein Amt als Gemeinderatspräsident und höchster Dübendorfer für ein Jahr an Sandro Bertoluzzo (FDP). Paul Steiner (SVP) und Reto Heeb (CVP) wurden zum 1. bzw. 2. Vizepräsidenten des Gemeinderates gewählt. Als Stimmzähler wurde die bisherige Stimmzählerin Flavia Sutter (SP/Grüne) bestätigt sowie Bruno Eggenberger (BDP/EVP) und Angelika Murer Mikolasek (glp/GEU) neu gewählt.

Der Gemeinderat hatte im Jahr 2017 zwei Wechsel zu verzeichnen. Für den zurücktretenden Hans Baumann (SP) rückte Tanja Walliser (SP) und für Steven Sommer (SVP) rückte Evelyne Meyer (SVP) nach. In den Kommissionen kam es ebenfalls zu einzelnen Neubesetzungen und Verschiebungen.

Weitere Wechsel ergaben sich im Sekretariat des Gemeinderates. Anstelle der ausgeschiedenen Beatrix Pelican wurde Gerhard Kalt als interimistischer Sekretär des Gemeinderates gewählt. Als Ersatz für die ebenfalls ausgeschiedene Daniela Wüthrich übernahm Matthias Vogt die Stellvertretung für das Sekretariat des Gemeinderates.

Zusammensetzung Gemeinderat

Die Zusammensetzung des Gemeinderates präsentierte sich im Jahr 2017 (Stichtag 31.12.2017) wie folgt:



SVP: Marcel Berli, Daniel Burkhard, Patric Crivelli, Jacqueline Hofer, Charlotte Meyer, Evelyne Meyer, Lukas Schanz, Paul Steiner, Reto Steiner, Hans-Felix Trachsler, Patrick Walder, Orlando Wyss

glp/GEU: Marcel Drescher, Burkhard Huber, Stefanie Huber, Thomas Maier, Angelika Murer Mikolasek, Valeria Rampone

SP: Eveline Bucherer Romero, André Csillaghy, Alexandra Freuler, Andrea Kennel, Patrick Schnider, Tanja Walliser

BDP: Bruno Eggenberger, Bruno Fenner, Theo Johner, Hanspeter Schmid, Benedikt Stockmann

FDP: Sandro Bertoluzzo, Rolf Biggel, Ariane Egli, Andreas Sturzenegger

CVP: Reto Heeb, Patrick Schärli, Barbara Schori

Grüne: Brigitte Kast, Flavia Sutter

EDU: Markus Brechbühl

EVP: Tanja Boesch

Ratsausflug nach Uster

Unter der Leitung von Gemeinderatspräsident Sandro Bertoluzzo (FDP) fand am 15. September 2017 der Gemeinderatsausflug statt. Nach der Begrüssung im Stadthaus in Uster wurde den Ratsmitgliedern die Projektrealisierung des kürzlich wiedereröffneten Hallenbads Uster in einem Referat und einer anschliessenden Führung erläutert. Nach einem Apéro stand eine Stadtführung durch die Stadt Uster auf dem Programm, welche mit einem reichhaltigen Apéro auf dem Zeughausareal endete. Danach fand das Nachtessen im Restaurant „Steakhouse Argentina“ („Restaurant Burg“) statt.

Parlamentarische Vorstösse

Eingereichte parlamentarische Vorstösse		
Datum	GR-Nr.	Thema
03.01.2017	165/2017	Schriftliche Anfrage André Csillaghy (SP) „Lärmschutz und Wohnqualität um Zwicky Süd“
16.02.2017	166/2017	Motion Marcel Drescher (glp/GEU) und 10 Mitunterzeichnende „Schuldenbremse für Dübendorf“
17.02.2017	167/2017	Postulat Stefanie Huber (glp/GEU) und 9 Mitunterzeichnende „Vorgehen bezüglich Gesamtanierung/Erweiterung Schulhaus Stägenbuck bezüglich Denkmalschutz“
03.03.2017	171/2017	Postulat Flavia Sutter (Grüne) und Brigitte Kast (Grüne) „Wiedereinführung der Kartonabfuhr via Öki-Bus“
03.03.2017	172/2017	Schriftliche Anfrage Flavia Sutter (Grüne) und Brigitte Kast (Grüne) „Zebrastreifen bei der Glattbrücke“
06.03.2017	174/2017	Postulat Orlando Wyss (SVP) „Feiertagsregelung der Dübendorfer Stadtverwaltung“
25.04.2017	185/2017	Interpellation Tanja Walliser (SP) „Vorwürfe gegenüber ORS häufen sich“
29.05.2017	190/2017	Schriftliche Anfrage Patrick Walder (SVP) „Asyl F – neue Lichtlinien gemäss Beschluss des Kantonsrats“
28.09.2017	201/2017	Postulat Daniel Burkhardt (SVP) „Erfassung der Konfession durch die Einwohnerkontrolle“
06.11.2017	207/2017	Schriftliche Anfrage Patrick Walder (SVP) als Erstunterzeichner für alle Parteien und Fraktionen „Parolen und Partei-Leserbriefe müssen erhalten bleiben – für eine ausgewogene Information der Dübendorfer Bevölkerung“
06.11.2017	208/2017	Schriftliche Anfrage Alexandra Freuler (SP) „Mindereinnahmen durch Abzugsmöglichkeit der Grundstückgewinnsteuern bei Unternehmen“
10.11.2017	211/2017	Postulat Tanja Walliser (SP) „Tagesschule in Birchlen und/oder Stägenbuck“
20.11.2017	213/2017	Schriftlicher Anfrage Paul Steiner (SVP) „Unterhaltsbeitrag Stiftung Obere Mühle“
04.12.2017	217/2017	Schriftliche Anfrage Brigitte Kast (Grüne) und Flavia Sutter (Grüne) „Haltestellen-Abbau der Buslinie 760 Gfenn-Stettbach“
04.12.2017	218/2017	Interpellation Tanja Walliser (SP) „Unbefristete Fortführung der Ombudsstelle“

Abgeschriebene parlamentarische Vorstösse aus den Vorjahren		
<i>Datum</i>	<i>GR-Nr.</i>	<i>Thema</i>
04.07.2016	131/2016	Interpellation Alexandra Freuler (SP) und 4 Mitunterzeichnende „Sporthallen in Dübendorf“
18.10.2016	149/2016	Interpellation Thomas Maier (glp/GEU) „Velostation in Dübendorf“
03.11.2016	151/2016	Interpellation Flavia Sutter (Grüne) und Brigitte Kast (Grüne) „Einschätzungspraxis der Abteilung Steuern“
30.11.2015	84/2015	Postulat Patrick Walder (SVP) und 8 Mitunterzeichnende „Parkplätze am Adlerplatz müssen bleiben“
17.11.2016	153/2016	Interpellation Flavia Sutter (Grüne) „Niederschwellige Sozialberatung“
28.11.2016	159/2016	Interpellation Hans Baumann (SP) „Situation in der Abteilung Sozialhilfe“

Unerledigte parlamentarische Vorstösse aus den Vorjahren		
<i>Datum</i>	<i>GR-Nr.</i>	<i>Thema</i>
07.06.2011	78/2011	<p>Postulat Andrea Kennel (parteilos) „Öko-Kompass für Dübendorf“</p> <p>Im Sommer 2017 wurden Pilotberatungen mit einzelnen KMUs in Dübendorf durchgeführt. Aufgrund der positiven Ergebnisse soll der Öko-Kompass gemäss Beschluss der Kommission Energiestadt Dübendorf von Ende 2017 definitiv eingeführt und ins energiepolitische Programm 2018 bis 2022 aufgenommen werden.</p> <p>Antrag auf Abschreibung mit der Genehmigung des Geschäftsberichts 2017.</p>
12.11.2015	82/2015	<p>Postulat Andrea Kennel (parteilos) „Sammeln von Kunststoffabfällen“</p> <p>Neubeurteilung gemäss GR-Beschluss vom 5.9.2016 pendent; Aufrechterhaltung.</p>

2 Stadtrat

Schlussbericht zum Legislaturprogramm

Im September 2014 legte der Stadtrat das Legislaturprogramm 2014 – 2018 fest und überprüfte es seither jährlich im Herbst an seiner Klausurtagung. Die Leitsätze zeigten die langfristige Ausrichtung auf und schlossen sich mit geringen, insbesondere strukturellen Korrekturen an die Leitsätze der Legislaturperiode 2010 – 2014 an. Die Ziele wurden zum grössten Teil neu erarbeitet, aber wo sie in der vergangenen Legislaturperiode noch nicht erreicht wurden, auch weitergeführt. Auch die Ziele hatten eine längerfristige Perspektive, die über eine Amtsdauer von vier Jahren hinausgeht. Die Massnahmen leiteten sich schliesslich aus den Zielsetzungen ab und zeigen die konkreten Handlungen auf.

Zum Ende der Amtsperiode sind zahlreiche Massnahmen abgeschlossen und einige, die über die Legislaturperiode hinausgehen werden, sind in Bearbeitung. Im Folgenden wird über die Ergebnisse in den einzelnen Aktivitätsfeldern berichtet. Die Einschätzung des Stadtrates zur Massnahmenumsetzung wird wie folgt dargestellt:



vollumfänglich erreicht



teilweise erreicht



nicht erreicht

Stadtentwicklung

Leitsatz

Dübendorf ist ein attraktiver Wohn-, Freizeit- und Arbeitsort. Die Einwohnerinnen und Einwohner fühlen sich hier wohl. Behörden, Verwaltung, Bevölkerung und Wirtschaft stehen sich nahe, und die Einwohnerinnen und Einwohner engagieren sich am politischen, sozialen und kulturellen Leben in Dübendorf.

Ziel 1.1

Die Aufwertung und Entwicklung des Glattraus, des Stadtzentrums und von Quartieren wird ermöglicht und gefördert, damit Dübendorf als Wohn- und Arbeitsort weiter an Attraktivität gewinnt.

Massnahmen

- Die Aufwertungen bestehender und neuer Quartiere sowie die Entwicklungen zur inneren Verdichtung werden aktiv begleitet.
(Kommentar: Die Testplanung Wangenstrasse/Bahnhof Plus, die Teilrevisionen der Nutzungsplanung an der Casinostrasse und im Hochbord, die Anpassung der Sonderbauvorschriften Giessen, mehrere private Gestaltungspläne (Mobimo/Mobilier, Tulpenstrasse, Giessen, Hoffnig, Zwicky Baufeld D) sowie der öffentliche Gestaltungsplan Pfadiheim konnten abgeschlossen werden. Die Teilrevisionen der Nutzungsplanung Bahnhof Nord/ Flugfeldquartier/ Wangenstrasse/Überlandstrasse sowie Flugplatzrand Nord sind im Wesentlichen abgeschlossen, je ein Rekurs ist aber noch hängig.)
- Der Glattraum und das Stadtzentrum werden aufgewertet.
(Kommentar: Die Aufwertung des Glattraus im Stadtzentrum mit der Neugestaltung des Glattquai konnte im Zusammenhang mit der neu erstellten Glattbrücke realisiert werden. Die geplante Aufwertung des Stadtzentrums durch die Neugestaltung des Adlerplatzes wurde durch den Gemeinderat jedoch nicht gutgeheissen.)

Ziel 1.2

Die Stadt Dübendorf positioniert sich als Standort für Forschung sowie Innovation und wird als attraktiver Firmenstandort wahrgenommen.

- Aus den Grundlagen der Stadtentwicklung werden Schwerpunkte definiert und schrittweise umgesetzt.
(Kommentar: Es wurden an zentralen Orten (Hochbord, Zwicky-Areal, Gestaltungsplan Giessen, Sonderbauvorschriften Giessen, Wangenstrasse/Flugfeldquartier, Innovationspark) die notwendigen planungsrechtlichen Schritte eingeleitet und mehrheitlich bereits abgeschlossen. Auf eine gesamthafte Überprüfung der Grundlagen der kommunalen Richt- und

Nutzungsplanung wurde bewusst verzichtet bis zur Festsetzung der übergeordneten Grundlage, dem hierzu zu berücksichtigenden regionalen Richtplan. Dessen Festsetzung ist im Verlaufe des Jahres 2018 zu erwarten.)

- Die Einflussmöglichkeiten zur Ansiedlung des Innovationsparkes werden ausgeschöpft und Projekte von Firmen und Unternehmungen mit der Ausrichtung Forschung und Innovation werden gefördert und unterstützt.
(*Kommentar:* Die planungsrechtlichen Festlegungen (kantonaler Gestaltungsplan Innovationspark, kommunale Änderung der Nutzungsplanung Flugplatzrand Nord) sind aktuell noch durch je einen Rekurs blockiert, weshalb bisher erst wenige Schritte unternommen werden konnten.)

Ziel 1.3

Dübendorf spielt in der regionalen Vernetzung im Glattal eine tragende Rolle.

- Möglichkeiten der regionalen Zusammenarbeit werden gewinnbringend genutzt.
(*Kommentar:* Die Standortgemeinden um den Flugplatz Dübendorf (Dübendorf, Wangen-Brüttisellen, Volketswil) haben sich zusammengeschlossen und ein Konzept für den Betrieb des Flugplatzes Dübendorf erarbeitet und erfolgreich an kommunalen Abstimmungen dem Volk vorgelegt.)
- Politische Vertretungen aus Dübendorf nehmen weiterhin in wichtigen Gremien von regionalen Verbänden Einsitz und haben darin möglichst eine Führungsrolle.
(*Kommentar:* Dübendorf hat das Präsidium und die Geschäftsführung des Fluglärmforum Süd übernommen und leistet damit einen wichtigen Beitrag zur Wahrung der Lebensqualität in der Region. Dübendorf war zudem Gründungsmitglied der Allianz Süd, einem Zusammenschluss der direkt betroffenen Gemeinden im Süden des Flughafens Zürich-Kloten.)

Bildung

Leitsatz

Dübendorf entwickelt sich zu einem Bildungsstandort mit regionaler Ausstrahlung.

Ziel 2.1

Die Volksschule ermöglicht allen Kindern, unabhängig von deren sozialer und kultureller Herkunft, optimale Chancen und die Förderung ihrer Stärken.

Ziel 2.2

Dübendorf hat als Bildungsstandort ein starkes Profil mit regionaler Ausstrahlung.

Ziel 2.3

Ein attraktives äusseres Erscheinungsbild spiegelt den hohen Qualitätslevel der Schule.

Ziel 2.4

Die Liegenschaften der Schule werden kontinuierlich erneuert und dem Bedarf angepasst.

Ziel 2.5

Familien und Kinder finden in Dübendorf gute Bedingungen für eine optimale Entwicklung und Entfaltung und können ihre Bedürfnisse aktiv einbringen.

Kommentar: Für die Berichterstattung zur Zielerreichung im Bereich Bildung wird auf das separate Dokument „Reporting Legislaturplanung Primarschule“ der Primarschulpflege als Beilage zum Geschäftsbericht 2017 verwiesen.

Leitsatz

Dem Schutz und der Erhaltung der natürlichen Lebensgrundlagen wird Priorität eingeräumt. Dübendorf zeichnet sich durch seinen Einsatz als Energiestadt aus. Die Erhaltung und der gezielte Ausbau einer guten, städtischen Infrastruktur werden hoch gewichtet.

Ziel 3.1

Die bestehenden Infrastrukturen werden in ihrem Wert erhalten und gezielt weiterentwickelt.

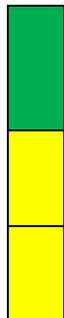
- Die Investitionsvorhaben der Stadt werden entsprechend dem Erneuerungsbedarf und den finanziellen Möglichkeiten umgesetzt.
(Kommentar: Laufende Beobachtung und Umsetzung im Bereich öffentliche Infrastruktur, strategische Planung und intensive Koordination mit den Werken und dem Kanton. Die städtischen Liegenschaften werden nach den Prinzipien der Energiestadt bewirtschaftet und unterhalten.)



Ziel 3.2

Dübendorf wird als saubere Stadt wahrgenommen, die dem öffentlichen Raum sowie der Natur und Landschaft Sorge trägt.

- Freiräume werden aufgewertet sowie vernetzt und die offenen Landschaftsräume werden erhalten und von Bebauungen frei gehalten.
(Kommentar: Das Vernetzungsprojekt wird laufend umgesetzt und für die Periode 2018 – 2025 überarbeitet. Die offenen Landschaftsräume konnten frei gehalten werden.)
- Das Konzept der Quartier-Sammelstellen wird umgesetzt und bedarfsorientiert erweitert.
(Kommentar: Die neue Sammelstelle auf dem Stadthausplatz wird intensiv genutzt, weitere Sammelstellen in den Quartieren sind geplant (Zwicky, Flugfeld, Gfenn, Gockhausen etc.)
- Die Reinigung des öffentlichen Raums wird optimiert und bedarfsgerecht gewährleistet.
(Kommentar: Brennpunkte werden beobachtet und punktuell Massnahmen ergriffen (z.B. Bahnhof Dübendorf an Wochenenden.)



Ziel 3.3

Die Stadt erzielt eine Vorbildwirkung im nachhaltigen Betrieb und Unterhalt der Infrastruktur und fördert damit das allgemeine ökologische Bewusstsein.

- Die Energieplanung wird laufend aktualisiert und nachhaltig auf Effizienz und erneuerbare Energieträger ausgerichtet.
(Kommentar: Das Label Energiestadt konnte erneut erlangt werden, eine weitere Rezertifizierung ist im Jahr 2018 anstehend. Die Energieplanung konnte auf den aktuellen Stand gebracht werden. Ein Angebot für die Energieberatung wurde in Zusammenarbeit mit den Glattwerken eingerichtet.)
- Die Beschaffung und Ersatzbeschaffung, insbesondere von Fahrzeugen, erfolgt nach ökologisch und ökonomisch nachhaltigen Kriterien.
(Kommentar: Bei Neuanschaffungen werden ökologische Aspekte immer berücksichtigt, z.B. neues Elektrofahrzeug für die Abteilung Tiefbau.)
- Die Einsatzmittel für den Winterdienst werden optimiert.
(Kommentar: Die Schneeräumung erfolgt über das ganze Stadtgebiet einheitlich nach klaren Vorgaben und Grundsätzen anhand von Einsatzplänen und Prioritäten. Aus ökologischen und ökonomischen Gründen wird auf eine generelle Schwarzräumung verzichtet (reduzierter Winterdienst.)



Leitsatz

Die Einwohnerinnen und Einwohner fühlen sich in Dübendorf sicher. Der Verkehr wird als Ausdruck der zunehmenden Mobilität der heutigen Gesellschaft akzeptiert. Dübendorf fördert die Nutzung des öffentlichen Verkehrs, des Velo- sowie des Fussgängerverkehrs und schützt die Bevölkerung nach Möglichkeit vor der weiteren Zunahme der negativen Einflüsse des Verkehrs.

Ziel 4.1

Das Gesamtverkehrskonzept wird hinsichtlich der vier Handlungsziele – siedlungsverträglicher motorisierter Individualverkehr (MIV), Leistungs- und Attraktivitätssteigerung des öffentlichen Verkehrs (öV), optimierter ruhender Verkehr sowie sicherer und attraktiver Langsamverkehr – als Steuerungsinstrument in der Verkehrspolitik etabliert und Teilkonzepte werden umgesetzt.

- Die Projekte und Einzelmassnahmen aus dem Gesamtverkehrskonzept werden gezielt und nach Prioritäten umgesetzt.
(*Kommentar:* Das Gesamtverkehrskonzept als übergeordneter Rahmen wurde beschlossen und wird schrittweise – gekoppelt mit der Investitionsplanung – umgesetzt. Es wird jährlich ein Umsetzungsbericht publiziert, welcher Rechenschaft über den Stand der Planung und die Umsetzung ablegt.)

Ziel 4.2

Das Sicherheitsempfinden der Bevölkerung von Dübendorf wird weiter gestärkt.

- Die räumliche und/oder organisatorische Zusammenlegung der Stadtpolizei mit der Kantonspolizei wird weiter bearbeitet.
(*Kommentar:* Das Projekt Haus der Sicherheit ist im Finanzplan eingestellt, in der Priorisierung aber zurückgestellt worden. Die Varianten- und Detailstudie wurden ausgearbeitet. Die Detailstudie wird nochmals ergänzt und dann dem Stadtrat im Frühling 2018 zum endgültigen Entscheid über das weitere Vorgehen vorgelegt.)
- Die Präventionsmassnahmen zur Steigerung des Sicherheitsempfindens werden weitergeführt und neue Massnahmen werden geprüft.
(*Kommentar:* Das Konzept SöR wird weitergeführt und die Polizeiverordnung inkl. Art. 9 Überwachung öffentliche zugänglicher Orte, sowie der Jugendschutz wurde vom Gemeinderat verabschiedet. Für die Betreuung des öffentlichen Raums wurde das Pilotprojekt mit der SIP in den ordentlichen Betrieb überführt. Für den öffentlichen Raum wird einerseits das Freiraumkonzept ausgearbeitet und andererseits das Pilotprojekt Sicherheit, Nutzung Antilittering/Vandalismus umgesetzt. Im Bedarfsfall werden weitere Massnahmen wie Videoüberwachung aufgrund der gesetzlichen kantonalen Rechtsgrundlagen eingesetzt.)
- Eine zeitlich ausgeweitete Polizeipräsenz wird geprüft und nach Bedarf umgesetzt.
(*Kommentar:* Der Leistungsauftrag wurde erneuert und weitere Synergienmöglichkeiten werden konsequent umgesetzt.)

Ziel 4.3

Bei Entscheiden zu Sicherheitsfragen und Strassenverkehrsthemen wird ein grösserer Handlungsspielraum angestrebt.

- Die Zusammenarbeit und die Abläufe mit den kantonalen Stellen für Sicherheitsfragen und Strassenverkehrsthemen werden optimiert.
(*Kommentar:* Die Koordination mit den kantonalen Stellen und den Nachbargemeinden wurden soweit nötig und sinnvoll inisiert und verbessert. Bei den Anschlussverträgen werden stufengerechte Austauschgespräche durchgeführt. Regional erfolgt der Informationsaustausch in der Polizeivorständekonferenz (2017 in Dübendorf durchgeführt) und mit der Kantonspolizei Zürich wird mit dem Kdo alljährlich eine Kontaktveranstaltung durchgeführt. Das Resultat der guten Zusammenarbeit konnte im Rahmen des Sicherheitstages 2017 in Dübendorf mit allen Partnern aufgezeigt werden.)
- Die Vernetzung mit den Partnern in Sicherheits- und Verkehrsfragen wird verbessert.
(*Kommentar:* Im Rahmen der KEO wurden fachliche Austauschgespräche mit dem Gewerbe und den Nachbargemeinden durchgeführt. Ebenso findet ein intensiver Austausch zu allen Themenfelder im GVK stufengerecht statt.)

Leitsatz

Dübendorf setzt sich mit den Interessen der Familien, der Jugendlichen und der älteren Bevölkerung auseinander und fördert die Eigenverantwortlichkeit. Im Gesundheits- und Sozialbereich kommt der Prävention, und der Sensibilisierung und der Integration eine zentrale Bedeutung zu.

Ziel 5.1

Die Integration von fremdsprachigen und bildungsfernen Familien wird gezielt und mit hoher Eigenverantwortlichkeit gefördert.

- Die Integrationsarbeit wird in allen Ausprägungen gesamtheitlich organisiert, koordiniert und weiterentwickelt.
(*Kommentar:* Zur Umsetzung der Massnahmen im Rahmen des Kantonalen Integrationsprogrammes (KIP) diente die Leistungsvereinbarung für die Jahre 2014-2017 mit dem Kanton Zürich, welcher paritätisch Löhne, Infrastruktur und Integrationsangebote mitfinanzierte. An der Sitzung vom 5. Dezember 2017 stimmte der Gemeinderat der Teilnahme am KIP 2 per 1.1.2018 befristet für die Jahre 2018-2021 zu. Somit kann die Stadt Dübendorf die Integrationsangebote weiterhin zur Verfügung stellen.)
- Die Massnahmen und Zuständigkeiten im Bereich der Frühförderung werden geklärt.

(*Kommentar:* Seit dem 1. Januar 2017 wird die Bildungslandschaft in der Regelstruktur geführt und weiterentwickelt. Dank der Subventionierung von Spielgruppenplätzen durch die Stadt Dübendorf können auch Kinder aus ökonomisch schwachen Familien eine solche Einrichtung besuchen und von dieser umfassenden Förderung profitieren.)

Ziel 5.2

Für alte Menschen besteht ein ihren Bedürfnissen entsprechendes Wohn- und Leistungsangebot.

- Eine Anlauf- und Koordinationsstelle für Altersfragen wird geschaffen.
(*Kommentar:* Die Einrichtung einer Alters- und Koordinationsstelle für Altersfragen war im Zusammenhang mit dem Ende 2015 gestarteten Projekt Dienstleistungszentrum (DLZ) der Stadtverwaltung geplant. Nachdem sich Ende 2017 abzeichnete, dass die Umsetzung des DLZ-Projekts in nächster Zeit nicht realistisch erscheint, wurde festgelegt, die Anlaufstelle im 1. Halbjahr 2018 separat zu realisieren.)
- Wohnen im Alter sowie demografisch durchmischtes Wohnen werden nach den Kriterien der Kostenmiete gefördert.
(*Kommentar:* Projekt Tulpenstrasse: Baubewilligung erteilt (Rekursverfahren pendent); Projekt Lindenhof: Ausschreibung Baurecht erfolgt, Vergabe pendent.)

Leitsatz

Das Freizeitangebot in Dübendorf ist attraktiv. Das kulturelle Leben und die kulturellen Angebote tragen zur Identifikation der Bevölkerung mit Dübendorf bei. Die auf die Bedürfnisse der Bevölkerung und der Sportorganisationen abgestimmte Sportpolitik verfolgt das Ziel, den Sport in Dübendorf zu fördern und den Anteil der bewegungsaktiven Bevölkerung zu erhöhen.

Ziel 6.1

Das bestehende breite Angebot an Vereinen und Aktivitäten wird bewusst gepflegt, proaktiv sichtbar gemacht und kommuniziert und dadurch zu einem wichtigen Teil des Images von Dübendorf als hochwertiger Wohn- und Lebensstadt.

- Für die Imagepflege des Vereins- und Kulturangebotes wird ein Marketingkonzept erstellt und umgesetzt.
(Kommentar: Anstelle eines Marketingkonzepts wurde ein Konzept „Raum für Vereine“ erstellt. Dank diesem Konzept sowie weiteren Angeboten wie der „Echoraum Vollversammlung“ der „Vereins-sitzung“ sowie den neuen Sportförder- und Kulturförderreglementen wird dem breiten Vereins- und Kulturangebot in der Stadt Dübendorf Unterstützung geboten, um die Vielfalt des kulturellen und gesellschaftlichen Lebens zu fördern, was zu einem positiven Image für Dübendorf, als moderne und fortschrittliche Stadt beiträgt.)
- Die Kommunikation der bestehenden Freizeitangebote wird laufend optimiert.
(Kommentar: Grosse Anstrengungen betreffend Bekanntmachung der Dübendorfer Vereine und deren Angebote wurde mit dem Anlass Dübi VEREINT unternommen. Dieses Projekt wurde jedoch aufgrund der eher geringen Resonanz wieder eingestellt. Ein Grossteil kultureller Veranstaltungen findet in der Oberen Mühle statt – die Kommunikation findet auch durch diese statt. Weitere Veranstaltungen werden durch die jeweiligen Vereine oder OKs beworben und mit entsprechenden Medienmitteilungen bekannt gemacht. Die Optimierung der Kommunikation ist ein stetiger Prozess und wird auch in Zukunft weiterverfolgt.)

Ziel 6.2

Die Stadt optimiert ihr Umfeld für Freizeit-, Kultur- und Sportangebote durch die Bereitstellung einer entsprechenden Infrastruktur.

- Die bestehende Infrastruktur für Freizeit, Kultur und Sport wird laufend überprüft und wo nötig werden entsprechende Erneuerungen oder Erweiterungen vorgesehen.
(Kommentar: Im Bereich Schwimmen wurde eine schrittweise Planung eingeleitet. In einem ersten Schritt wurde eine Machbarkeitsstudie für einen Neubau eines Hallenbads erstellt. Auf dieser Basis wurde ein Architekturwettbewerb durchgeführt und ein Siegerprojekt bestimmt. Der Gemeinderat wird im Jahr 2018 über einen Planungskredit für die weiteren Schritte – Vor- und Bauprojekt – beraten können. Im Bereich Kultur wurde für einen Neubau eines Mehrzweckgebäudes bei der Oberen Mühle ein Architekturwettbewerb durchgeführt und ein Siegerprojekt bestimmt. Der Gemeinderat hat im Jahr 2017 dem Planungskredit zugestimmt; ein hängiger Rekurs verhindert zurzeit die Weiterbearbeitung des Projekts.)
- Die Kultur-, Freizeit- und Bewegungsbedürfnisse der Bevölkerung werden bei Bau- und Umgestaltungsprojekten berücksichtigt.
(Kommentar: Die Berücksichtigung der Kultur-, Freizeit- und Bewegungsbedürfnisse der Bevölkerung ist eine stete Aufgabe. Mit der Umgestaltung des Glattquai konnte 2017 eine grosse Verbesserung der Aufenthaltsqualität im Stadtzentrum erreicht werden. Mit dem Glattuferweg für Fussgänger und Velo (Fil bleu) sind weitere Verbesserungen zugunsten der Freizeit- und Bewegungsbedürfnisse in Vorbereitung. Zudem wird bei grösseren privaten Hochbauprojekten auf die Schaffung von attraktiven öffentlichen Räumen geachtet (Jabee-Tower, Hoffnig, Quartierschwerpunkt Giessen etc.), was in den nächsten Jahren zu einer weiteren Verbesserung zugunsten der Aufenthaltsqualität in den Neubauquartieren führen wird.)

Finanzen

Leitsatz

Ein gesunder Finanzhaushalt schafft Spielräume für neue Entwicklungen, laufende Vorhaben und einen stabilen Steuerfuss. Behörden und Verwaltung verpflichten sich zu einer vorausschauenden Investitions- und Finanzplanung sowie zu einem wirkungsorientierten und haushälterischen Mitteleinsatz.

Ziel 7.1

Der Steuerfuss bleibt stabil.

- Der Verbindlichkeit der finanzpolitischen Ausrichtung wird ein hoher Stellenwert beigemessen, dabei beschränkt sich der Spielraum einer möglichen Steuerfussveränderung auf maximal +/- 5 Prozentpunkte.
(Kommentar: Während der aktuellen Legislaturperiode war es möglich, den Steuerfuss um 5 Prozentpunkte zu senken.)

Ziel 7.2

Die Verschuldung wird tief gehalten, indem den politischen Entscheiden und Massnahmen konsequent nachhaltige Kosten-/Nutzen-Überlegungen zugrunde gelegt werden.

- Das Ausgabenwachstum wird auf einem vertretbaren Niveau gehalten.
(Kommentar: Dem Ausgabenwachstum wird im alljährlichen Budgetprozess grosse Beachtung geschenkt. Ein Grossteil der Kosten ist jedoch seitens der Gemeinden nicht oder nur sehr bedingt beeinflussbar: Als Vollziehungsbehörde von eidgenössischem und kantonalem Recht ist der Handlungsspielraum oftmals sehr beschränkt.)
- Die Investitionsvorhaben werden jährlich hinsichtlich ihrer Finanzierbarkeit überprüft und priorisiert.
(Kommentar: Gleichzeitig mit dem Voranschlag wird auch die Investitionsrechnung jährlich überarbeitet und die Investitionsvorhaben entsprechend gewichtet und priorisiert.)
- Der Finanzplan wird regelmässig auf die Aufgabenplanung abgestimmt und konsequent als Führungsinstrument eingesetzt.
(Kommentar: Der Finanzplan wird jährlich überarbeitet und bildet ein zentrales Führungsinstrument.)
- Ein Instrument der Schuldenbremse wird entwickelt und in einer formell gesetzlichen Grundlage verankert.
(Kommentar: Die Schuldenbremse der Stadt Dübendorf ist in der Entwicklungsphase. Der Projektstart erfolgte im Dezember 2017.)

Statistiken

Stadtratssitzungen	2017	2016
Anzahl Sitzungen	21	23
Anzahl Geschäfte	442	424
- davon Diskussionsgeschäfte	62	63

Volksinitiativen

Folgende Volksinitiativen sind beim Stadtrat eingegangen, in Bearbeitung oder in Umsetzung:

In Umsetzung

- Ausformulierte Volksinitiative «Alterswohnungen im Zentrum» (Status: Auswahlverfahren betreffend die Vergabe an Baurechtnehmer pendent)
- Ausformulierte Volksinitiative «Keine Zivilaviatik in Dübendorf» (Status: Annahme Gegenvorschlag an Volksabstimmung vom 26. November 2017; Anpassung Gemeindeordnung pendent)

Wahlen und Abstimmungen

Die Übersicht über die durchgeführten Wahlen und Abstimmungen im Jahr 2017 ergibt sich zusammenfassend wie folgt:

Wahlen und Abstimmungen	2017	2016
Wahl- und Abstimmungssonntage	4	4
Abstimmungsvorlagen	18	26
- davon eidgenössisch	7	13
- davon kantonal	7	8
- davon kommunal	4	5
Wahlen	0	1
Eingegangene Stimm- und Wahlzettel	109'498	176'846
Durchschnittliche Stimmbeteiligung (in Prozent)	40,23	43,72

Ombudsstelle Dübendorf – Jahresbericht 2017

Gemäss Jahresbericht 2017 des Leiters der Ombudsstelle Dübendorf Anton Frauenfelder hat die Ombudsstelle im ersten Berichtsjahr (5. Dezember 2016 bis 4. November 2017) Anfragen von insgesamt 61 Personen bearbeitet. Die Aufteilung auf die einzelnen Abteilungen der Stadtverwaltung Dübendorf ergibt sich dabei wie folgt:

Ressort	Anzahl Anfragen	Männer	Frauen
Soziales	44	16	28
Sicherheit	3	3	0
Finanzen	3	1	2
Primarschule	1	1	0
Hochbau	1	1	0
Präsidiales	3	2	1
Privatrechtliche Anliegen	6	6	0
Total	61	30	31

Dübi-Mäss 2017

Vom 27. – 30. April 2017 fand im „Chreis“ die 12. Dübi-Mäss statt. Traditionsgemäss war auch die Stadt Dübendorf mit einem eigenen Ausstellungsstand an der Dübi-Mäss vertreten. Dabei wurden den Besucherinnen und Besuchern der Messe die verschiedenen Bereiche und Aufgaben der Stadtverwaltung und der städtischen Betriebe näher gebracht. Die Dübi-Mäss 2017 mit rund 100 Ausstellern und rund 20'000 Besuchern war einmal mehr ein voller Erfolg.

3 Geschäftsleitung

Organisation

Der Stadtschreiber ist für die Geschäftsführung des Stadtrates, die Aufsicht über die politische Geschäftsführung aller Abteilungen in Koordination mit den Ressortvorstehern sowie die Kommunikation gegen aussen zuständig. Organisatorisch ist ihm weiter die Stabstelle Stadtplanung, der Bereich Behördendienste und die Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde (KESB) übergeordnet zugeteilt.

Der Geschäftsleiter ist für die operative Leitung der Stadtverwaltung und die Kommunikation gegen innen zuständig. Er sorgt in Zusammenarbeit mit dem Stadtschreiber für die Koordination zwischen Stadtrat und Stadtverwaltung. Innerhalb der Stadtverwaltung ist er für eine einheitliche Unternehmens- und Führungskultur verantwortlich. Im Weiteren ist er für die Führung der ihm unterstellten Kadermitarbeitenden der Stabstellen Finanz- und Controllingdienste, Personaldienste und Informatikdienste sowie der Abteilungen Einwohnerdienste, Hochbau, Soziales, Steuern, Sicherheit und Tiefbau zuständig.

Kernaufgaben des Geschäftsleiters in Bezug auf eine einheitliche Unternehmens- und Führungskultur:

- Umsetzung der Identität, der Gesamtstrategie und der langfristigen Ziele für die Stadtverwaltung
- Weiterentwicklung entsprechender Führungsinstrumente wie Qualitätsmanagement (QMS), Chancen- und Risikomanagement inklusive eines internen Kontrollsystems (IKS)
- Vollzug der Beschlüsse des Stadtrates hinsichtlich der Verwaltungsführung und -organisation
- Umsetzung der Personalstrategie, der Informatikstrategie (ICT-Strategie) und allfälliger weiterer Teilstrategien zur Verwaltungsführung
- Koordination der Personal- und Besoldungsfragen
- Entwicklung und Durchführung eines zweckmässigen Controllings

Verwaltungsausschuss

Als Mitglieder des Verwaltungsausschusses hat der Stadtrat den Stadtpräsidenten als Vorsitzenden, den Finanzvorstand und den Sicherheitsvorstand gewählt. Seitens Verwaltung sind der Geschäftsleiter, der Stadtschreiber und der Leiter Soziales als Mitglieder ernannt worden. Die Hauptaufgaben des Verwaltungsausschusses sind die Aufsicht über die Umsetzung der Identität, der Gesamtstrategie und der langfristigen Ziele für die Stadtverwaltung, die Sicherstellung einer effizienten und effektiven Verwaltungsorganisation und die Aufsicht über entsprechende Organisationsprojekte der Stadtverwaltung sowie die Sicherstellung der Umsetzung der Personal- und Lohnpolitik.

Der Verwaltungsausschuss hat im Jahr 2017 an drei Sitzungen folgende Geschäfte und Themen behandelt:

Qualitäts-Management-System	- Überführung der ISO-Norm 9001 zu 9004 per 1. April 2017 - Selbstbewertung von Schlüsselementen der ISO-Norm 9004:2009 sowie Auftrag an das Führungsteam zur Erarbeitung eines Massnahmenkataloges.
Interner Lohnbenchmark	Überprüfung der Löhne auf Diskriminierung und Ungleichbehandlungen sowie Auftrag zur Umsetzung der bestimmten Massnahmen.
Aufgabe- und Leistungsplan	Sichtung Datenbasis und Erteilung Auftrag für einen mittelfristigen Ressourcenplan für die Stadtverwaltung.
Besoldung 2018	Sicherstellung der strategischen und operativen Umsetzung der Personal- und Lohnpolitik.
Entschädigungs- und Spesenreglement	Jährliche Überprüfung (Teilrevision).

Führungsteam

Das Führungsteam der Stadtverwaltung besteht aus dem Geschäftsleiter als Vorsitzender, dem Stadtschreiber und allen Leitungsfunktionen der Stabstellen und Abteilungen.

An 21 Sitzungen befasste sich das Führungsteam mit Führungs- und Entwicklungsfragen. Die ständige Traktandenliste orientiert sich nach den vier Strategieperspektiven Kunden, Finanzen, Prozesse und Entwicklung.

Das Führungsteam hat im Jahr 2017 unter anderem folgende Geschäfte und Themen behandelt:

Qualitäts-Management-System	Selbstbewertung von Detailelementen der ISO-Norm 9004:2009 und Erarbeitung eines Massnahmenkataloges zur Erreichung der Zielwerte.
Datenmanagement	Flächendeckende Schulung aller Organisationseinheiten der Geschäftsverwaltungssoftware Axioma (GEVER).
Ressourcenplanung	Verfeinerung der flächendeckenden Aufgaben- und Leistungsplanung.
Führungscockpit	Analyse von übergeordneten Kennzahlen wie u.a. Stellenplan, Zeitmanagement und Strategiekennzahlen sowie Festlegung von Massnahmen wo nötig.

Kader

Das Kader der Stadtverwaltung besteht aus allen Abteilungs-, Stabstellen- und Bereichsleitern. An drei halbtägigen Workshops wurden Führungsthemen behandelt und weitere Grundlagen zur einheitlichen Führungsarbeit ausgearbeitet.

Das Kader hat im Jahr 2017 unter anderem folgende Geschäfte und Themen behandelt:

Mitarbeitendengespräche	Auswertung der Ergebnisse 2016 sowie Zielsetzung und Massnahmendefinition für 2017.
Gesundheitsmanagement	Schulung und Sensibilisierung durch externe Fachexperten zu den Themen Arbeitssicherheit, Gesundheitsschutz und sexuelle Belästigung am Arbeitsplatz.
Psychische Gesundheit am Arbeitsplatz	Schulung und Sensibilisierung durch externen Fachexperten.
Interne Schulungen	<ul style="list-style-type: none">- EasyLearn: Nutzung und Umgang der eLearning-Plattform- Qualitätsmanagement; Überführung von ISO 9001 zu 9004- Zeiterfassung: Präzisierungen und FAQ's- Budget 2018: Neue Finanz-Suite; Neues bei der Budgetierung

Identität und Strategie

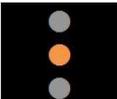
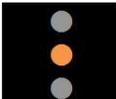
Identität – Strategie: Unter dieser Wertschöpfungskette werden aufgrund der seit dem Jahr 2014 eingeführten Identität die Strategieleitsätze abgeleitet. Mit der sich etablierten Identität „Wir sind eine verlässliche und wirtschaftlich handelnde Stadtverwaltung mit Qualität und Engagement“ wird der Fokus auf die vier untermalten Attribute ausgerichtet. Diese Attribute werden in die folgenden übergeordneten Perspektiven transferiert:

verlässlich	gegenüber Kunden (interne sowie externe Kunden)	Kunden
wirtschaftlich handelnd	haushälterischer Umgang mit vorhandenen Mitteln	Finanzen
Qualität	Fokus auf die Prozess-Effektivität und Prozess-Effizienz	Prozesse
Engagement	Förderung der Wissensbasis für Entwicklung und Innovation	Entwicklung

Die Perspektiven, welche sich nach der Identität und der damit verbundenen Strategieausrichtung ordnen, werden mit Zielsetzungen messbar gemacht. Somit kann auf übergeordnete Entwicklungspotenziale, Schwachstellen und Innovationen im Sinne des kontinuierlichen Verbesserungsprozesses aktiv Einfluss genommen und frühzeitig agiert werden. Für die Kunden-, Finanz-, Prozess- und die Entwicklungsperspektiven bestehen je drei Strategieleitsätze.

Kennzahlen

Pro Perspektive wurden drei Kennzahlen definiert, welche mittels Kennzahlensystem gemessen wurden. Der Stand per Ende 2017 präsentiert sich wie folgt:

Kunden-Perspektive					Finanz-Perspektive				
 Status: orange Datum: 20.02.2018 Visum: FT					 Status: orange Datum: 20.02.2018 Visum: FT				
Wie sollten wir gegenüber unseren Kunden auftreten, um unsere Identität & Strategie zu verwirklichen?					Wie sollten wir gegenüber Anspruchsgruppen auftreten, um finanziell Erfolg zu haben?				
Ziele	Kennzahlen	Vorgabe	IST-Messung	Abweichung	Ziele	Kennzahlen	Vorgabe	IST-Messung	Abweichung
Erhöhung Dienstleistungsqualität	Erreichbarkeit Telefon und Schalter	<= 0	87	87	Optimierung Personalaufwand	Fluktuationsrate	<= 10.00%	12.8%	-2.8%
Hohe Kundenzufriedenheit	Kurzumfragen Stadthaus und Aussenstellen	>= 90%	96.0%	6.0%	Minimierung Budgetabweichung	Budgetgenauigkeit & -verlässlichkeit (endogene Faktoren)	+/- 5.00%	6.1%	-1.1%
Verbesserung Abteilungszusammenarbeit	Intranetumfrage Kader	>= 80%	72.6%	-7.4%	Budgetverbindlichkeit	Städtälliche Kompetenz (endogene Faktoren)	<= Fr. 150'000.00	Fr. 121'780.00	Fr. 28'220.00
Prozess-Perspektive					Entwicklungs-Perspektive				
 Status: orange Datum: 20.02.2018 Visum: FT					 Status: orange Datum: 20.02.2018 Visum: FT				
In welchen Prozessen müssen wir die Besten sein, um unsere Anspruchsgruppen und Kunden zu befriedigen?					Wie können wir unsere Entwicklungspotenziale fördern, um unsere Identität & Strategie zu verwirklichen?				
Ziele	Kennzahlen	Vorgabe	IST-Messung	Abweichung	Ziele	Kennzahlen	Vorgabe	IST-Messung	Abweichung
Vereinfachung Budgetprozess	Intranetumfrage Kader	>= 90.00%	70.4%	-19.6%	Aufbau Wissensmanagement	Wissensentwicklung, -sicherung, -transfer (zwei Erhebungen)	= 2	0	-2
Einheitliches CI-Management	Mitarbeitergespräche	>= 90.00%	90.8%	0.8%	Mitarbeiteridentifikation mit der Stadtverwaltung	Mitarbeitergespräche	>= 80.00%	89.9%	9.8%
Optimierung Dokumenten-Management-System	Einheitlichkeit (2 medienbruchfreie Datenablagen)	= 2	3	-1	Führungsbildung	Führungsanlässe mit spezifischen Fachthemen	= 2	1	-1

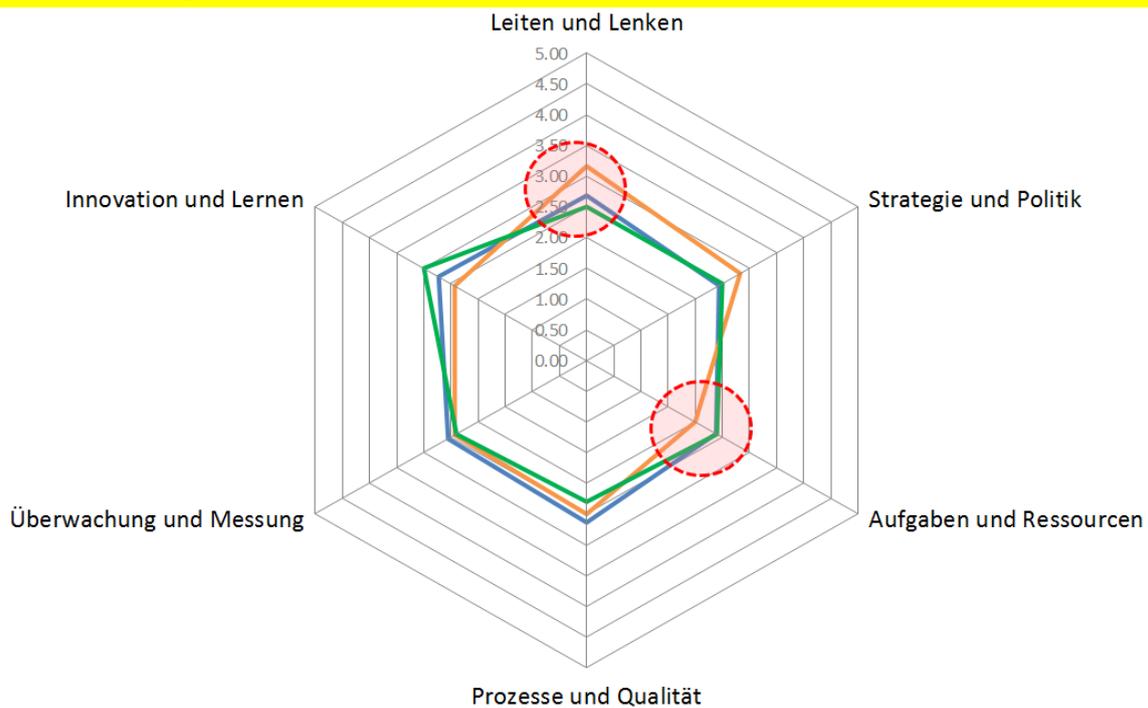
Qualitätsmanagementsystem

Das 2. QMS-Überwachungsaudit der Zertifizierungsperiode 2016 - 2018 fand am 29. November 2017, erstmals nach ISO 9004:2009, statt. Das Audit wurde erfolgreich bestanden. Die 3 geringen Abweichungen aus dem Vorjahr konnten als erledigt abgeschrieben werden. Insgesamt wurden 9 neue Hinweise festgehalten.

Die ISO-Norm 9001 beinhaltet primär die Prozesslandkarte mit allen wichtigen Prozessen sowie der dazugehörigen Prozessdokumentation. Die neue ISO-Norm 9004 richtet den Fokus auf die ganzheitliche Entwicklung der Stadtverwaltung, dabei bleibt die ISO-Norm 9001 als integrierender Bestandteil bestehen.

Ausgangspunkt bildet die Selbstbewertung (Verwaltungsausschuss mit den Schlüsselementen und das Führungsteam mit den Detailelementen) sowie die Fremdbewertung aus dem Externen Audit. Aufgrund der Selbstbewertung und Fremdbewertung werden Schwerpunkte gesetzt, versehen mit Zielen und Massnahmen.

Selbstbewertung | Führungsteam (FT) □ Detailelemente FT
 Selbstbewertung | Verwaltungsausschuss (VA) □ Schlüsselemente VA
 Fremdbewertung | Externes Audit (EA) □ Externes Audit EA



Leiten und Lenken	2.9	2.5
Strategie und Politik	2.6	2.5
Aufgaben & Ressourcen	2.2	2.4

Prozesse & Qualität	2.5	2.3
Überwachung & Messung	2.5	2.4
Innovation & Lernen	2.6	3.0

Massnahmen:

Zusammenfassend kann festgehalten werden, dass die Selbst- und Fremdeinschätzung nahe beieinander liegen. Die Verbesserungsvorschläge seitens des Externen Audits wurden aufgenommen und flossen in den Massnahmenplan 2018 mit ein.

Im Rahmen des Weihnachtsapéros der Stadtverwaltung Dübendorf vom 11. Dezember 2017 wurde zum zweiten Mal die Idee des Jahres ausgezeichnet. Aus allen eingereichten und umgesetzten Ideenboxeinträgen bestimmte das Führungsteam einen Gewinner. Bewertet wurden die umgesetzten Ideen nach den vier Strategieperspektiven Kunden (Qualitätssteigerung des internen und/oder externen Dienstleistungsangebots), Finanzen (Ausgabenoptimierung), Prozesse (Qualitätssteigerung der Prozesse) und Entwicklung (Entwicklung und Innovation). Die Idee des Jahres wird je nach Anzahl erreichter Punkte mit einer Einmalzulage von Fr. 500.00 – 1'000.00 honoriert. 2017 gewann die Idee „Dübi-Becher“, dank welcher die Einweg-Plastikbecher in den Sitzungszimmern durch Mehrwegbecher ersetzt wurden.

4 Personaldienste

Organisation

Die Plattform der benutzerfreundlichen Intranet-Seite fördert die abteilungs- und bereichsübergreifende Zusammenarbeit und ermöglicht das Einbringen von Kommentaren oder Anregungen zu den einzelnen Inhalten. Von den Mitarbeitenden und Vorgesetzten wird die effiziente und effektive Zusammenarbeit bei Projekten und Arbeitsgruppen mittels Arbeitsräumen äusserst geschätzt. Ausserdem wird damit das Durchführen von gemeinsamen Aktivitäten, wie zum Beispiel Sport am Donnerstagmittag, vergünstigte oder kostenlose Anlässe für die Mitarbeitenden oder gemeinsame, bereichsübergreifende Mittagessen gefördert.

Das im letzten Jahr eingeführte Bewerbermanagement-System wie auch der automatisierte Eintrittsprozess und die Besoldungsrunde konnten weiter verbessert werden. Mittels eines HR-Portals haben alle Vorgesetzten direkten Zugriff auf die relevanten Daten und können per Knopfdruck die gesamte Organisation und den aktuellen Stellenplan abbilden.

Weiterbildung

Die Kursangebote des VZGV (Verein Zürcherischer Gemeindeschreiber und Verwaltungsfachleute), des IVM (Institut für Verwaltungsmanagement der Zürcher Hochschule Winterthur), der WBK Dübendorf, der WEKA (Business Media AG, die praxisnahe Fachinformation) und weiteren Ausbildungsinstituten wurden wie jedes Jahr von diversen Mitarbeitenden aus verschiedenen Bereichen genutzt.

Nach den sehr guten Erfahrungen in den letzten Jahren wurden wiederum externe Workshops zum Thema „Umgang mit Aggressionen“, „Selbst- und Fremdbild“ und zu diversen Führungsthemen durchgeführt. Die modular aufgebaute Vorgesetztenschulung bringt neues Wissen ein, frischt bestehendes auf, und alle Teilnehmenden streben die Umsetzung von neuen Impulsen in der täglichen Führungsarbeit an. Der Austausch mit anderen Kaderleuten von kommunalen Verwaltungen in den glow-Gemeinden und im Bezirk ist dabei besonders wertvoll.

Eine flächendeckende Bedarfsanalyse im Rahmen der jährlichen Mitarbeitergespräche führte dazu, dass für das kommende Jahr verschiedene Weiterbildungsangebote geplant werden. Die Mitarbeitenden können so optimal im Rahmen des benötigten Fachwissens sowie der erforderlichen Methoden- oder Sozialkompetenzen geschult werden.

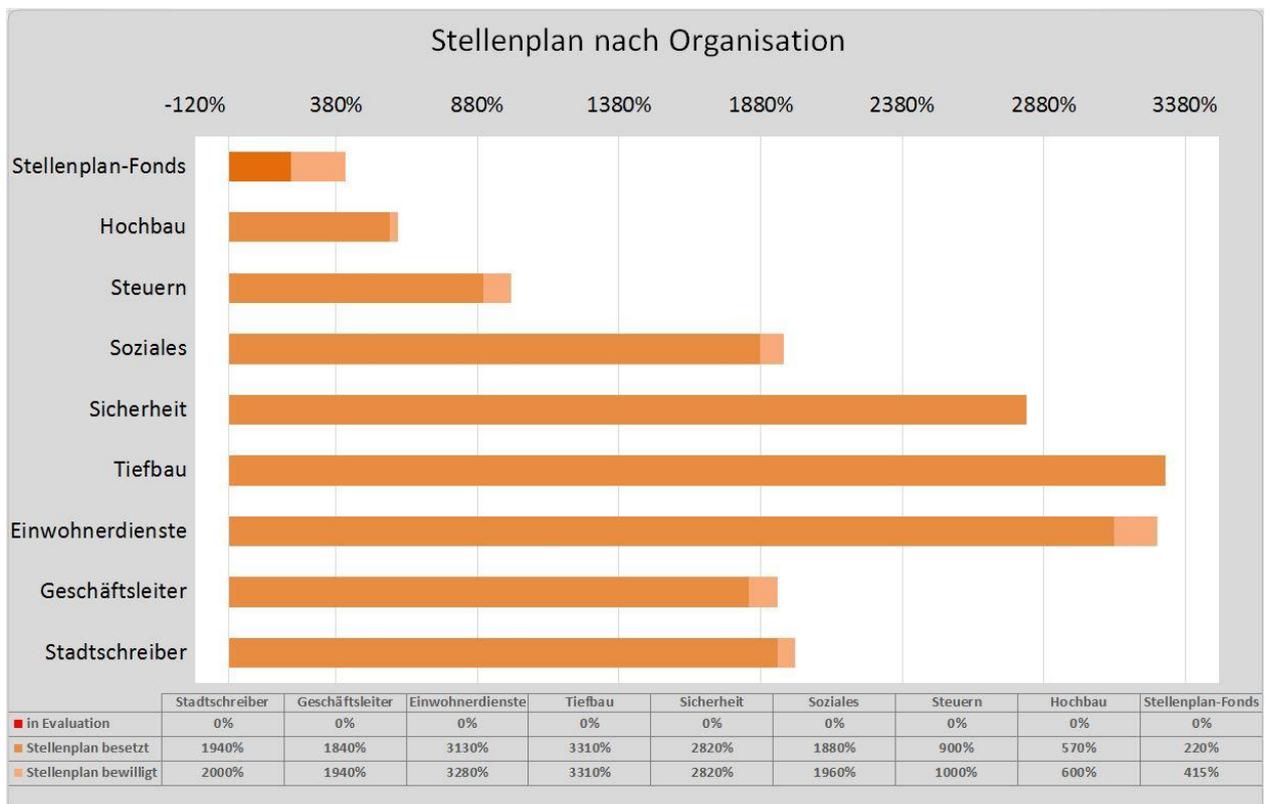
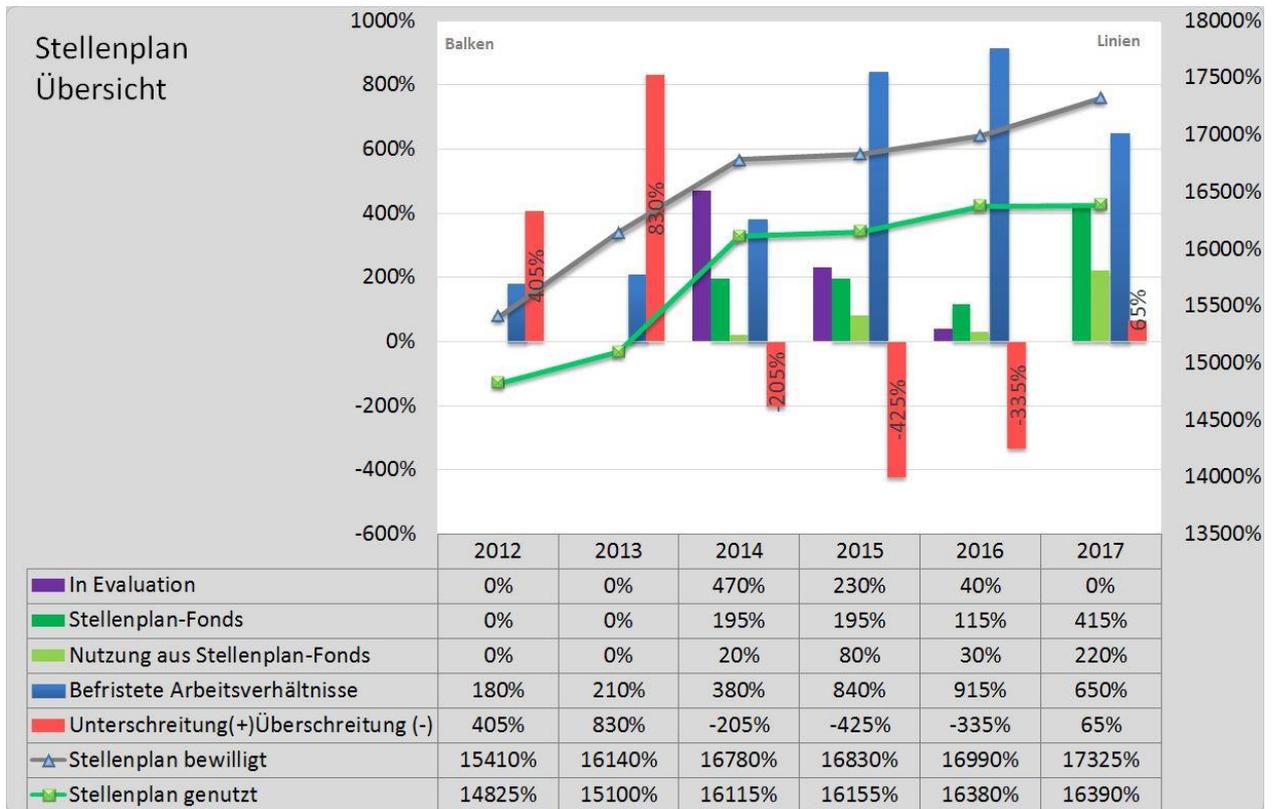
Lehrlingswesen

Im Sommer 2017 haben bei uns vier Lernende ihre Ausbildung erfolgreich beendet. Zwei Kauffrauen und ein Kaufmann, alle Profil E, und ein Fachmann Betriebsunterhalt, Fachrichtung Werkdienst. Zwei Lehrabgänger haben einen Springervertrag erhalten. Eine Lehrabgängerin arbeitet zu 50% als Springerin bei uns auf der Stadtverwaltung und besucht zu 50% die BMS. Eine ehemalige Lernende absolviert zu 100% die Berufsmittelschule.

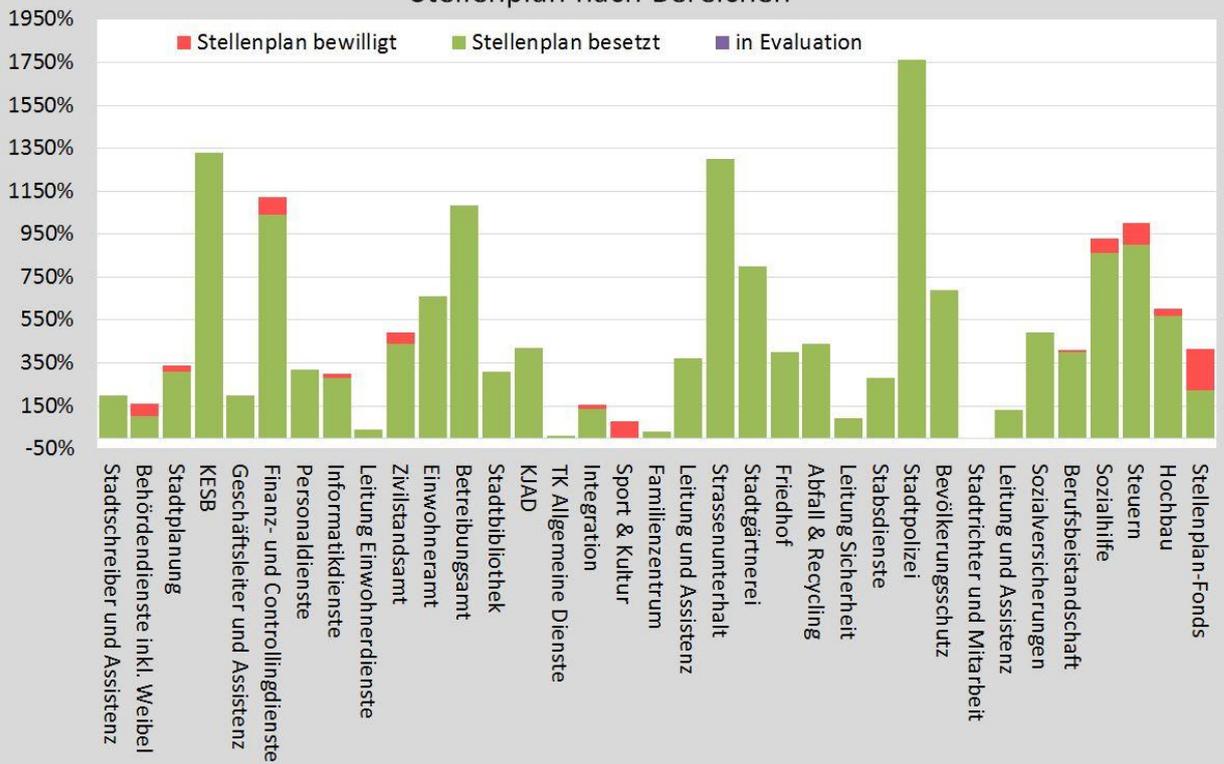
Den Schülerinnen und Schülern der zweiten respektive dritten Oberstufe boten unsere Lernenden wieder Infotage im Bereich KV an. Derjenige im Juni war mit 24 Anmeldungen ausgebucht, im September meldeten sich neun Schüler/innen an. Aus rund 80 KV-Bewerbungen konnten zwei Lernende rekrutiert werden. Aus 14 Bewerbungen Betriebsunterhalt wurde ein Kandidat ausgewählt und angestellt.

Die Berufsbildnerinnen und Berufsbildner im FBU-Bereich trafen sich im November einmal am „Runden Tisch“, um gemeinsam ihre Erfahrungen auszutauschen.

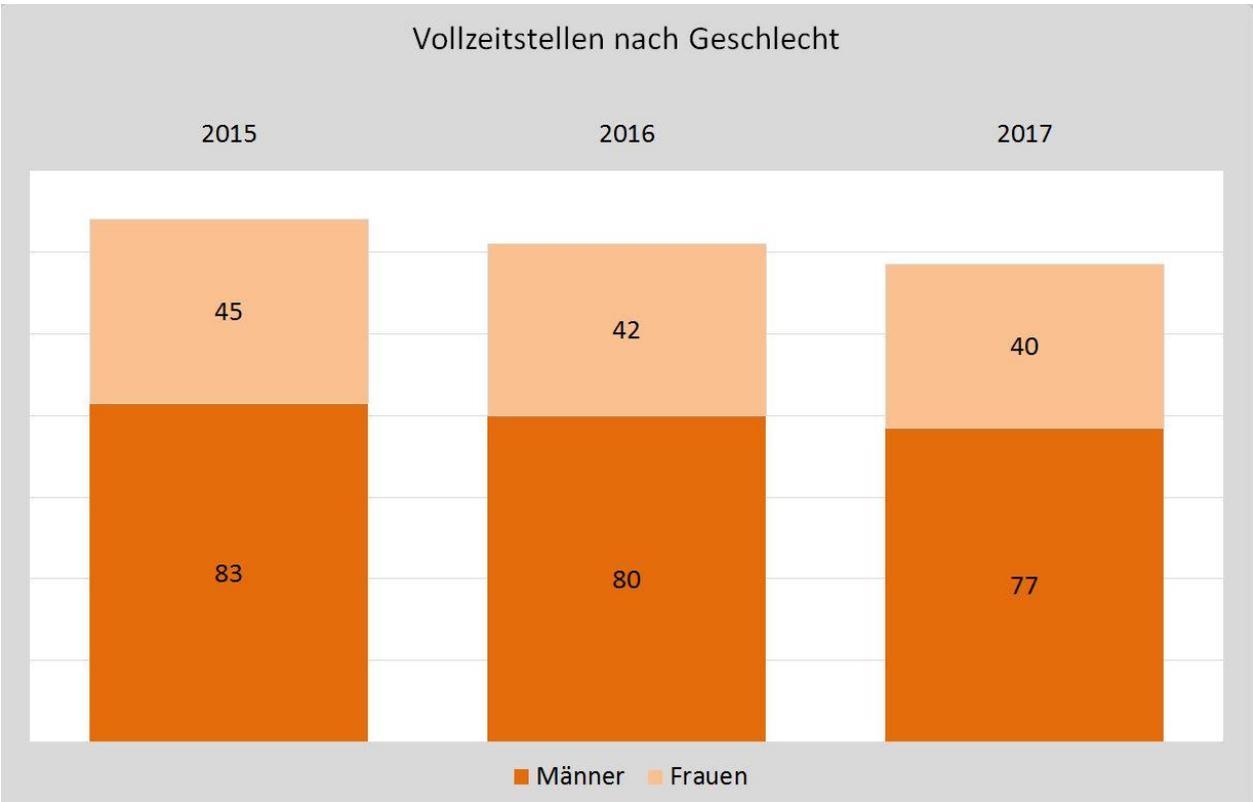
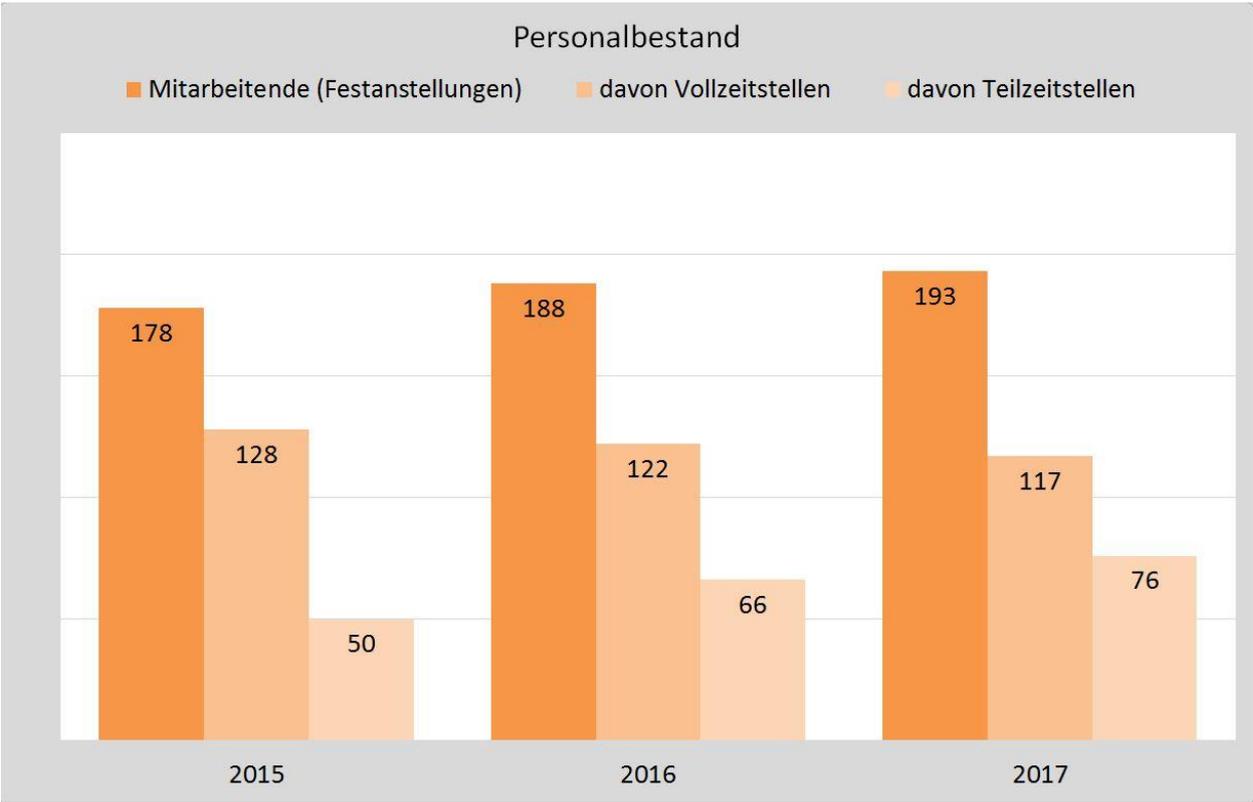
Zweimal trafen sich alle im Lehrlingswesen (KV) beschäftigten Personen zu einem Erfahrungsaustausch. Die Berufsbildner und die Lernenden verbrachten gemeinsame Aktivitäten wie zum Beispiel ein Weihnachtsessen im Hiltl Zürich oder einem Erlebnistag im Technorama Winterthur.

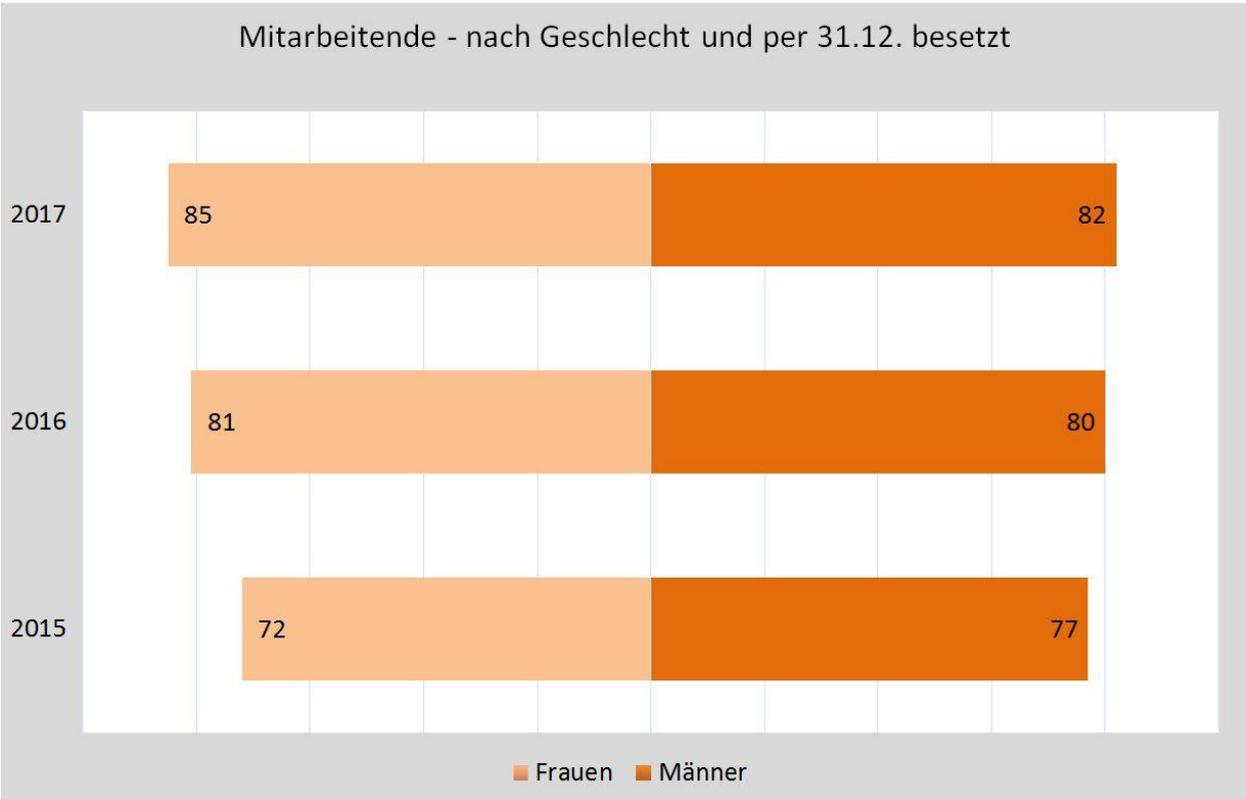
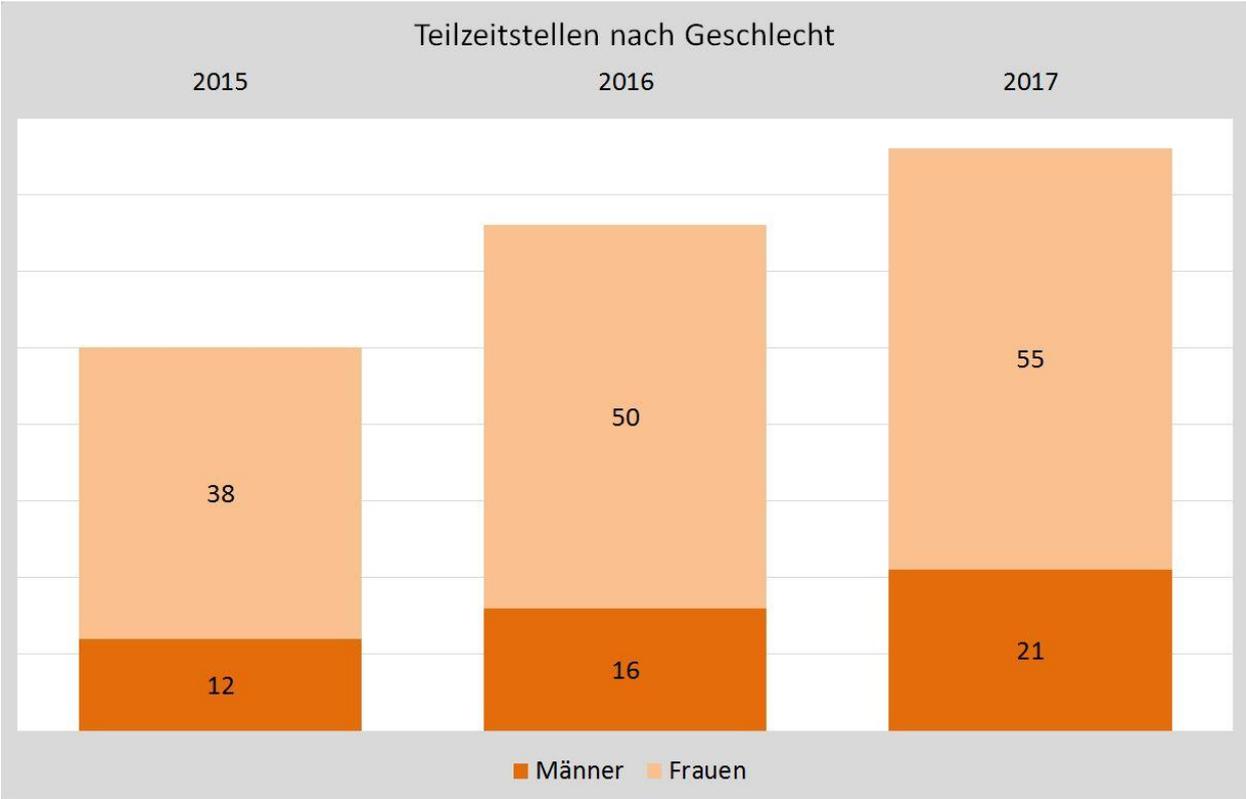


Stellenplan nach Bereichen

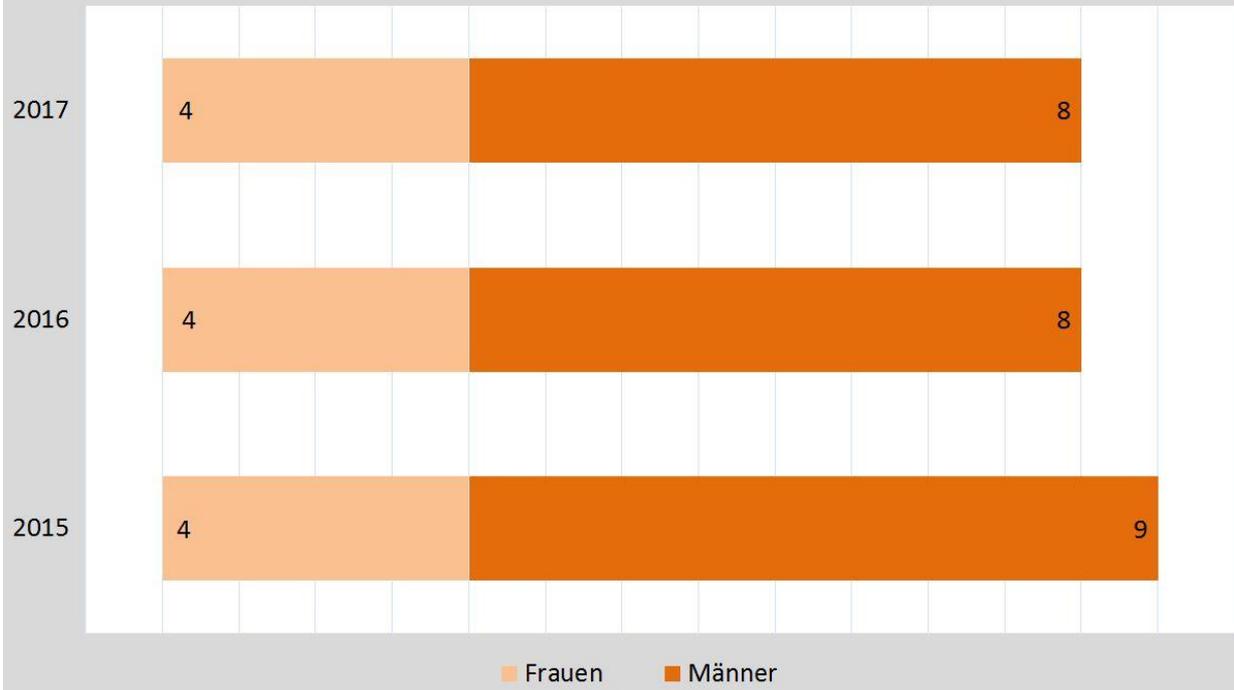


Stellenplan Organisationsbereiche	Stellenplan Bewilligt per 31.12.2016	Stellenplan Genutzt per 31.12.2016	Stellenplan Verschiebung Zu Gunsten Fonds 31.12.2016	Stellenplan Bewilligt per 31.12.2017	Stellenplan Genutzt per 31.12.2017	Stellenplan Verschiebung Zu Gunsten Fonds 31.12.2017
Stadtschreiber und Assistenz	200%	200%	0%	200%	200%	0%
Behördendienste inkl. Weibel	160%	160%	0%	160%	100%	0%
Stadtplanung	340%	340%	0%	340%	310%	0%
KESB	1300%	1240%	0%	1300%	1330%	0%
Geschäftsleiter und Assistenz	200%	200%	0%	200%	200%	0%
Finanz- und Controllingdienste inkl. Facility Management	1120%	1095%	0%	1120%	1040%	0%
Personaldienste	320%	320%	0%	320%	320%	0%
Informatikdienste	300%	300%	0%	300%	280%	0%
Leitung Einwohnerdienste	40%	40%	0%	40%	40%	0%
Zivilstandsamt	490%	490%	0%	490%	440%	0%
Einwohneramt	660%	580%	0%	660%	660%	0%
Betriebsamt	1085%	1085%	0%	1085%	1085%	0%
Stadtbibliothek	310%	310%	0%	310%	310%	0%
KJAD	420%	280%	0%	420%	420%	0%
Themenkoordination	10%	10%	0%	10%	10%	0%
Integration	80%	70%	0%	155%	135%	0%
Sport & Kultur	80%	80%	0%	80%	0%	0%
Familienzentrum	30%	30%	0%	30%	30%	0%
Leitung und Assistenz Tiefbau	470%	370%	0%	370%	370%	0%
Strassenunterhalt	1300%	1300%	0%	1300%	1300%	0%
Stadtgärtnerei	800%	800%	0%	800%	800%	0%
Friedhof	400%	400%	0%	400%	400%	0%
Abfall & Recycling	440%	460%	0%	440%	440%	0%
Leitung Sicherheit	90%	90%	0%	90%	90%	0%
Stabsdienste	280%	280%	0%	280%	280%	0%
Stadtpolizei	1760%	1760%	0%	1760%	1760%	0%
Bevölkerungsschutz	630%	620%	0%	690%	690%	0%
Stadttrichter und Mitarbeit	0%	0%	0%	0%	0%	0%
Leitung und Assistenz Soziales	130%	130%	0%	130%	130%	0%
Sozialversicherungen	490%	470%	0%	490%	490%	0%
Berufsbeistandschaft	410%	400%	0%	410%	400%	0%
Sozialhilfe	930%	910%	0%	930%	860%	0%
Steuern	1000%	1000%	0%	1000%	900%	0%
Hochbau	600%	560%	0%	600%	570%	0%
Stellenplan Abteilungen	16875%	16380%	0%	16910%	16390%	0%
Stellenplan Verwaltungsfonds	115%	30%	0%	415%	220%	0%
Stellenplan bewilligt Endbestand	16990%	16410%	0%	17325%	16610%	0%



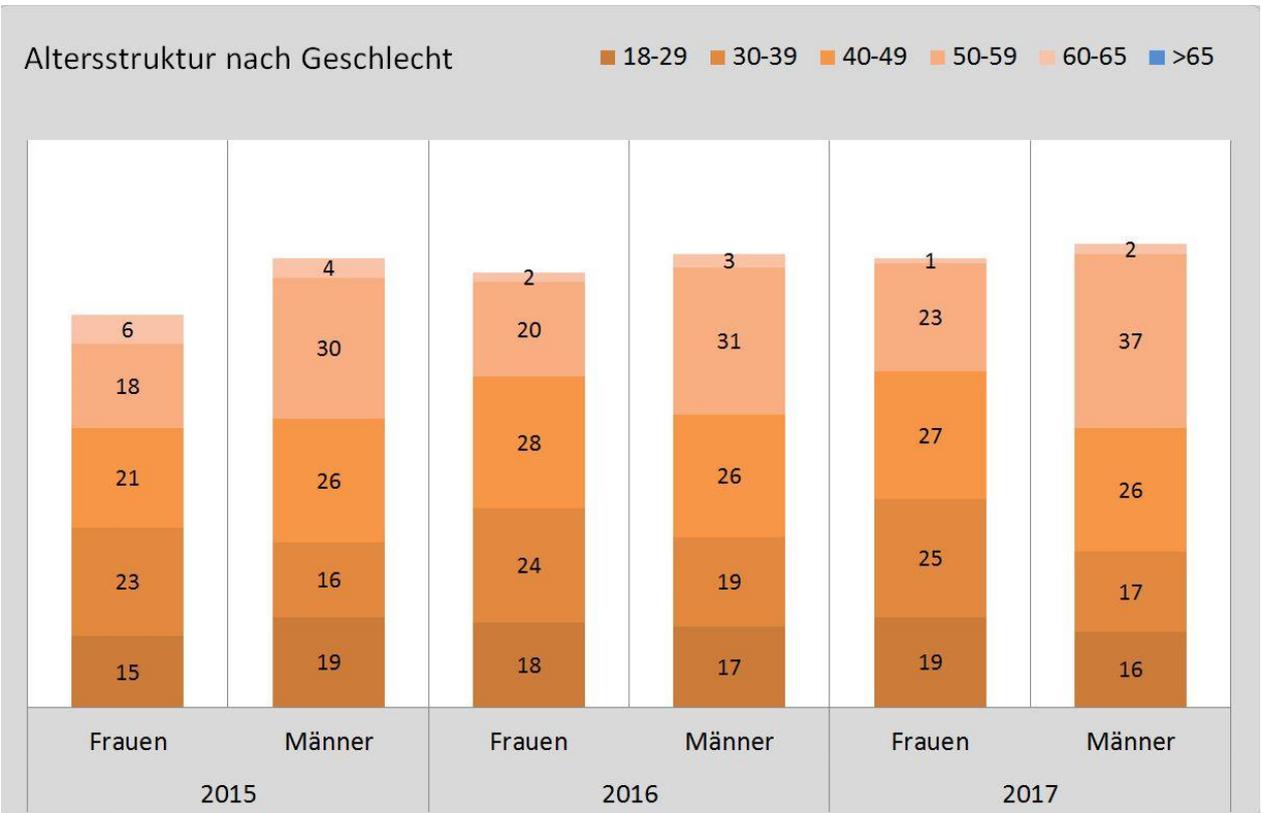
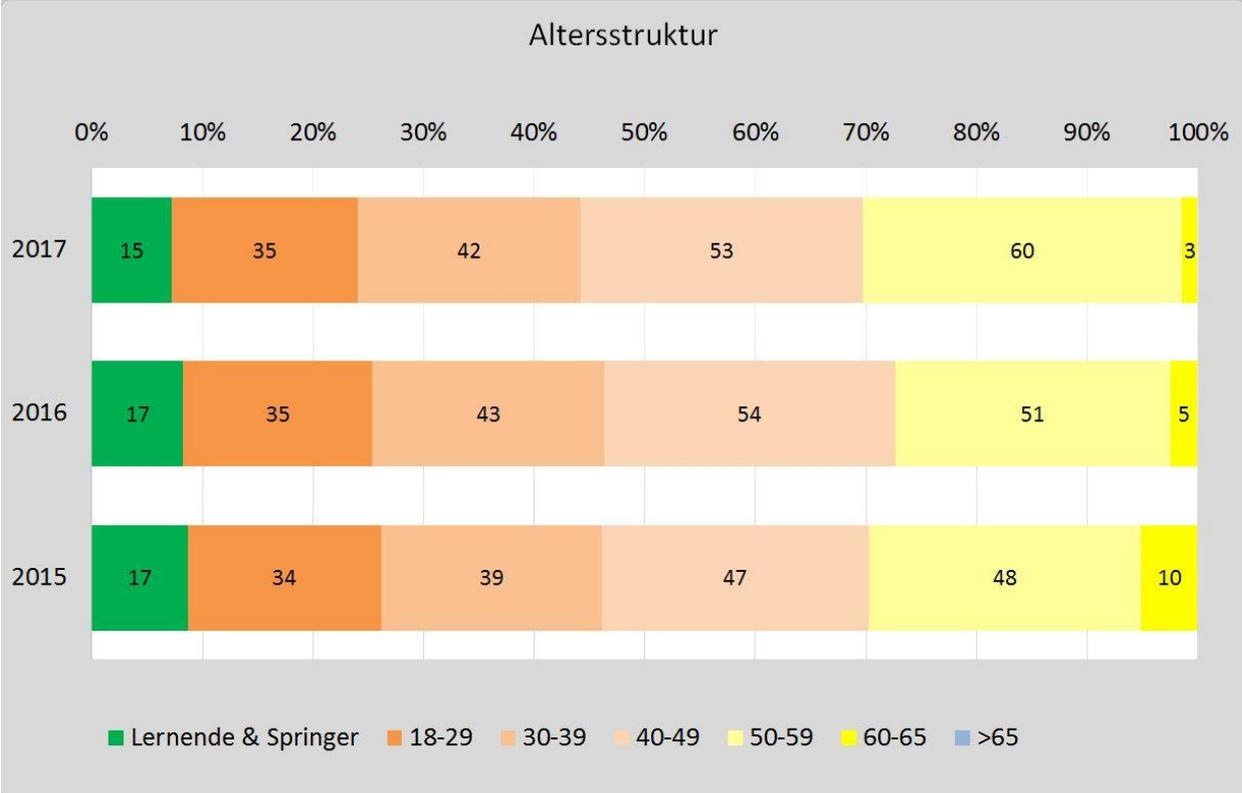


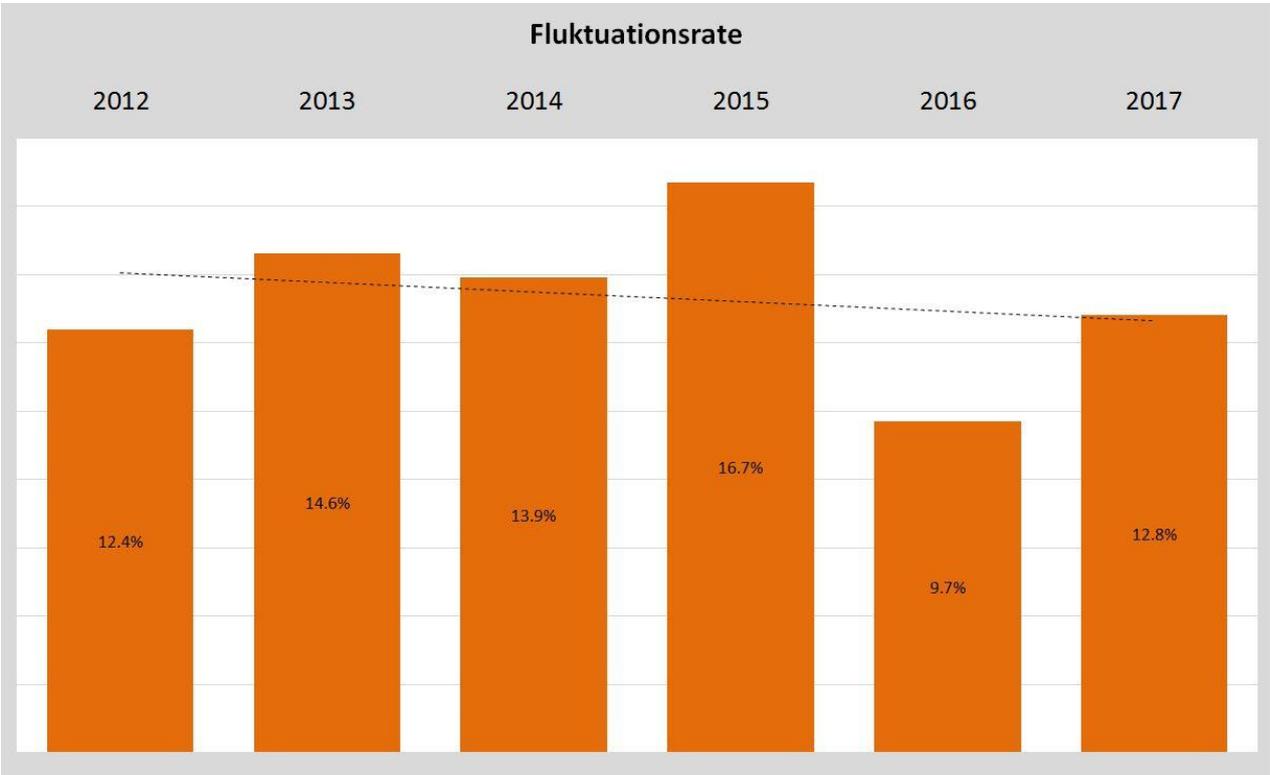
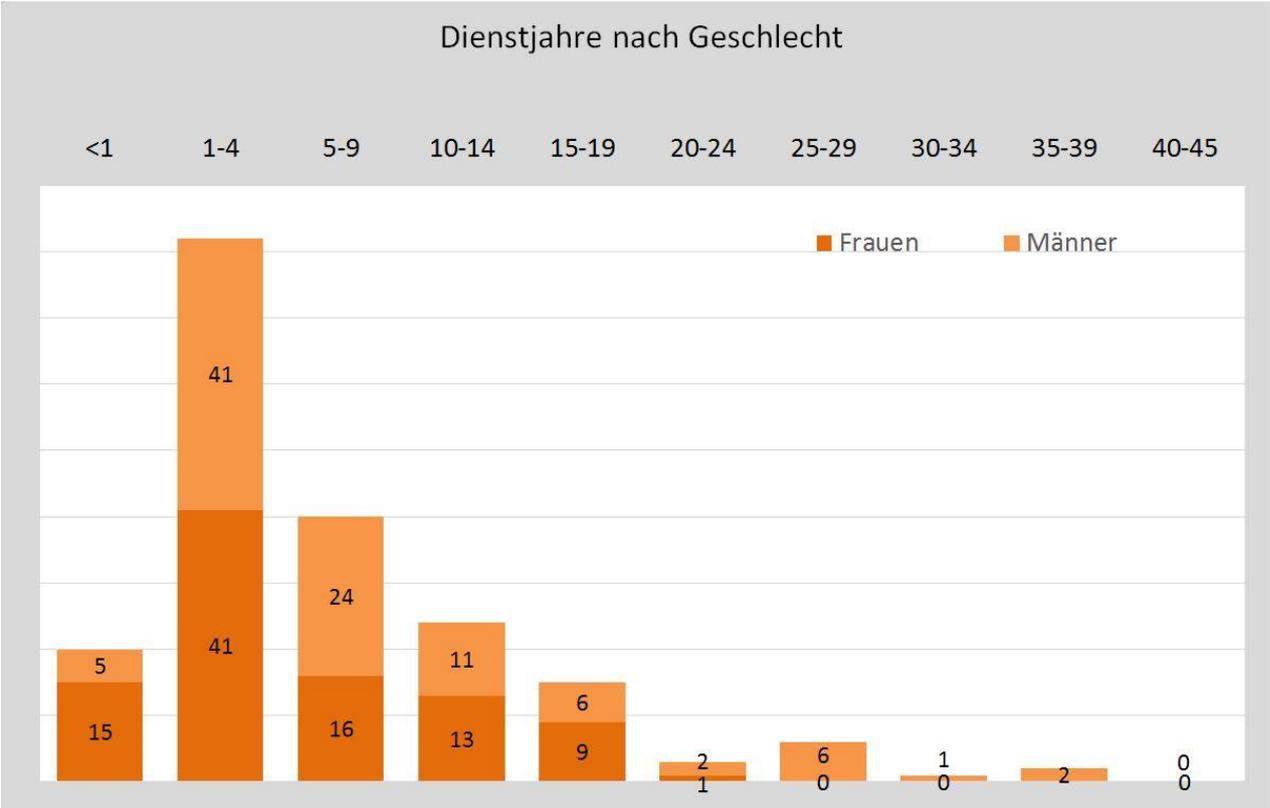
Führungsteam - nach Geschlecht und per 31.12. besetzt



Kader - nach Geschlecht und per 31.12. besetzt

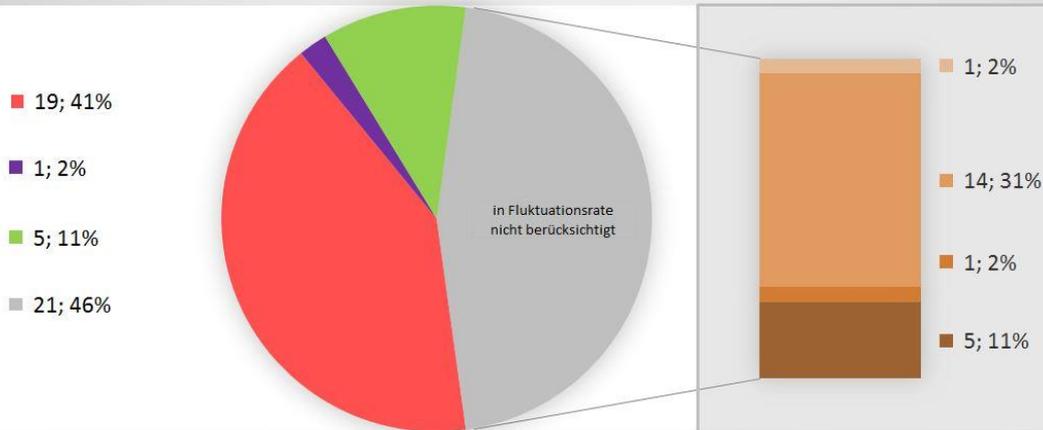




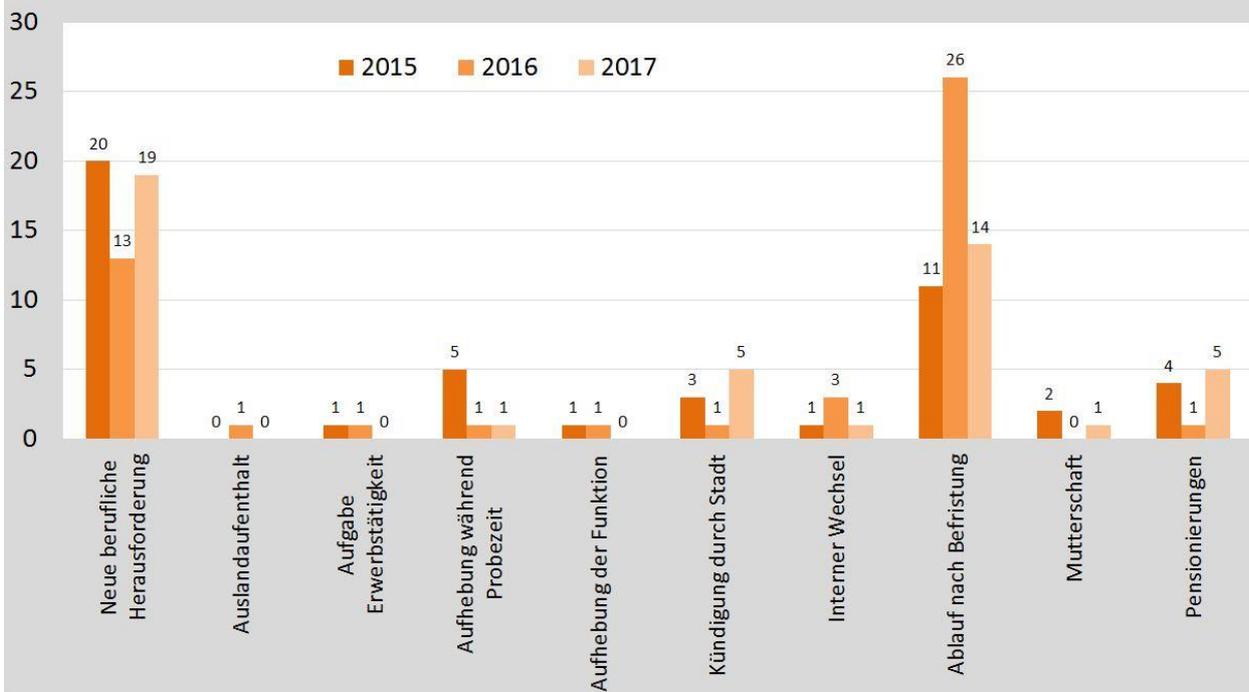


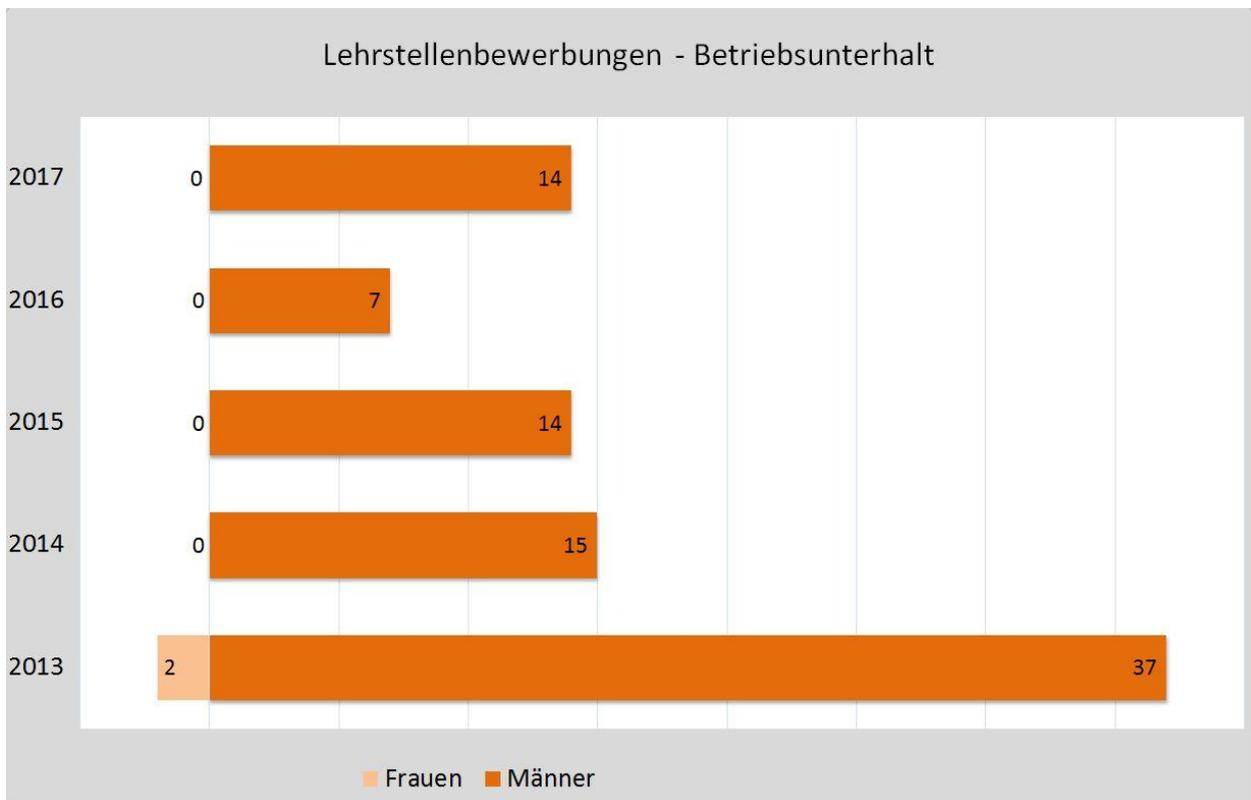
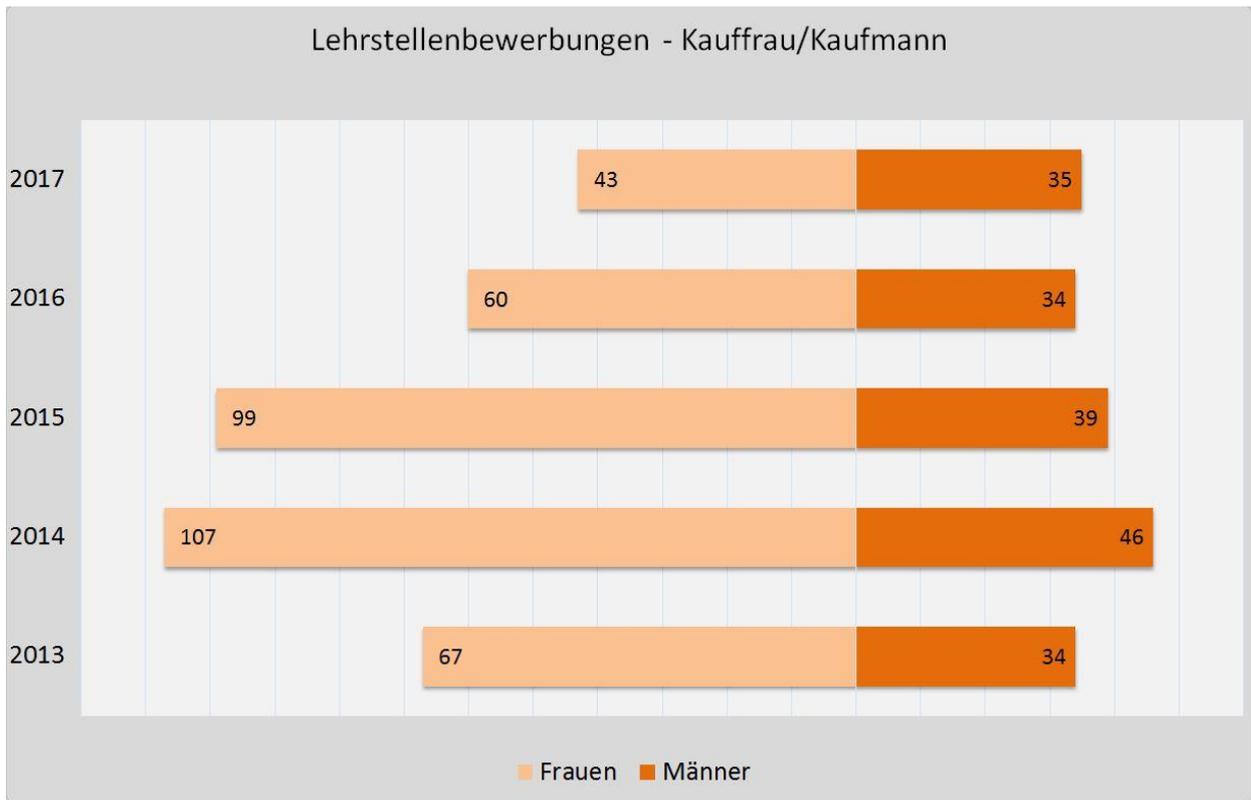
Austritts-Statistik 2017 (Total 46 Austritte)

- Neue berufliche Herausforderung
- Auslandsaufenthalt
- Aufgabe Erwerbstätigkeit
- Aufhebung während Probezeit
- Aufhebung der Funktion
- Kündigung durch Stadt
- Interner Wechsel
- Ablauf nach Befristung
- Mutterschaft
- Pensionierungen



Austrittsgründe im Jahresvergleich





Lehrstellenbewerbungen Recyclist alle drei Jahre. Für die Lehrstelle als Recyclist bewarben sich eine Frau und 14 Männer, wovon einer eingestellt wurde.

5 Informatikdienste

Informatikdienste

Projekte

Ersatzbeschaffung Grosskopierer

Letztmals hat sich die Stadtverwaltung Dübendorf im Jahre 2011 mit der Ersatzbeschaffung der Grosskopierer auseinandergesetzt. Damals fiel der Entscheid auf die Anschaffungs-Variante „Miete“. Der mit der Firma GRAPHAX AG auf fünf Jahre abgeschlossene Mietvertrag ist Ende 2016 abgelaufen. Im Hinblick auf den Ablauf der Mietdauer wurde eine Neuausschreibung in die Wege geleitet, um die im Einsatz stehenden Kopierer zu ersetzen. Vierzehn Grosskopierer sind im Stadthaus im Einsatz. Ausserdem werden neun weitere Grosskopierer in den verschiedenen Aussenstellen (Feuerwehr, KJAD, Bauhof, Stadtbibliothek, KESB Behörde, KESB Sekretariat, Sozialhilfe, Betreibungsamt EG, Betreibungsamt OG) betrieben. Die Primarschule selber betreibt zusätzlich neun Geräte.

Nach durchgeführtem Submissionsverfahren (öffentliche Ausschreibung) wurden im 1. Quartal 2017 insgesamt 32 Ersatzgeräte angeschafft (Variante „Kauf“) und an den bisherigen Standorten installiert. Der Entscheid für die Variante „Kauf“ fiel u.a. unter der Annahme einer längeren Lebensdauer der neuen Geräte und somit geringeren Kosten im Vergleich zur „Miet-Variante“ aus.

Einführung AXIOMA-Sitzungs App

Anfang 2017 wurde die AXIOMA-Sitzungs-App für das Sitzungs-Management der Behörden und Kommissionen angeschafft und ab dem Frühjahr zuerst beim Stadtrat und anschliessend schrittweise auch bei den übrigen Behörden und Kommissionen eingeführt. Die Sitzungsvorbereitung mit dem Mobile Client unterstützt die Behörden- und Kommissionsmitglieder bei der Planung und Organisation einer Sitzung. Sämtliche Unterlagen der nächsten und der vergangenen Sitzungen sind jederzeit und überall verfügbar und können für die persönliche Vorbereitung eingesehen werden. Dank der Offline-Funktion ist es möglich, die Unterlagen auch ohne aktive Internetverbindung immer griffbereit zu haben. Neben der Zeitersparnis für die physische Vervielfältigung der Dokumente werden auch die Druck- und Papierkosten reduziert. Die Sicherheit der Daten wird mit einer Verschlüsselung sowie einer persönlichen Identifikation garantiert. Die Sitzungsvorbereitung kann als Weblösung mit allen gängigen Browsern sowie als App genutzt werden.

Schnelle, zuverlässige Sicherung und Wiederherstellung

Im Jahr 2017 war das über 5-jährige Backup-Recovery-System der Stadtverwaltung nahe an der Kapazitätsgrenze. Es musste ein neues, zuverlässiges und passendes Ersatz-System beschafft werden, welches zudem die Backup- sowie auch die Recovery - Zeiten (Sicherungs- / Wiederherstellungszeiten) reduziert. Als markterprobtes Produkt wurde „Veeam“ eingeführt. Nebst dem einfachen Wiederherstellen von Daten konnten die Sicherungszeiten aller Backups stark gesenkt werden. Kostspielige Ausfallzeiten werden damit stark reduziert.

Lernplattform: easyLEARN

Die Lernplattform easyLEARN, welche mit rund 60 Benutzern vom Oktober 2014 – Februar 2015 pilotiert wurde, hat sich in der Stadtverwaltung Dübendorf als fester Bestandteil gut etabliert. Mittlerweile werden bis zu 8 Kursen angeboten, wie z.B. ein Einführungsvideo für neue Mitarbeitende, um sich in der Stadtverwaltung innert kurzer Zeit orientieren zu können, oder auch eine Schulung über die Benützung der Telefonie inkl. Software. Im Jahr 2018 ist in der Stadtverwaltung Dübendorf die Migration auf Windows 10 und Microsoft Office 2016 geplant. Dabei soll die diesbezügliche Schulung der Mitarbeitenden ebenfalls über diese Lernplattform erfolgen (näheres dazu siehe nachfolgender Abschnitt).

Migration Windows 10 / Office 2016

Das Client-Server Netzwerk der Stadtverwaltung Dübendorf wurde im Jahre 2010 (1. Tranche) und im Jahre 2011 (2. Tranche) ersetzt. Die PC's wurden mit Windows 7 und Office 2010 installiert. Basierend auf der Strategie von 2012 werden die Arbeitsplatzrechner alle fünf Jahre ersetzt und bei Betriebssystem und Office Version jeweils eine Version übersprungen (Windows 8 / Office 2013). Mit der vorliegenden Migration ist die Installation des Betriebssystems Windows 10 mit Office 2016 vorgesehen. Um einen möglichst hohen Grad an Standardisierung zu erzielen, erfolgt diese Ersatzbeschaffung nicht in mehreren Tranchen.

Die Migrationsschulung wird über die Onlineplattform „EasyLEARN“ durchgeführt. Dies bringt folgende Vorteile:

- Teilnehmende können selbständig in ihrem Tempo ihre individuellen Ziele erarbeiten. Von lernungsgewohnten Teilnehmenden wird diese Möglichkeit sehr geschätzt.
- Teilnehmende werden aktiv von einem Coach unterstützt.
- Teilnehmende können jederzeit und so oft wie nötig an den Übungen arbeiten.
- Motivations- und Zielerreichungskontrolle durch online Kontrollfragen.

Für die Beschaffung der Hardware (PC und Monitore) wurde eine GATT/WTO-Ausschreibung mit einer vorgängigen Präqualifikation durchgeführt. Es handelt sich hier um eine reine Lieferung von spezifizierter Hardware. Die Beschaffung der Software wurde aufgrund der Auftragssumme im Einladungsverfahren durchgeführt. Dabei geht es um eine Lizenzierung von Microsoft Produkten. Dafür haben sich Unternehmen spezialisiert. Der Rollout ist im 1. Halbjahr 2018 geplant.

Projekt: Schulzahnklinik „Digitales Röntgen“

Im Zuge der Digitalisierung wurden in der Schulzahnklinik die Dentalgeräte, wie z.B. Röntgengerät, Behandlungseinheit mit integriertem Bildschirm in die bestehende ICT Infrastruktur integriert. Somit können z.B. die Röntgenaufnahmen medienbruchfrei weiterverarbeitet werden.

Statistiken

Informatik-Kennzahlen	2017	2016
Anzahl Server	57	49
- davon virtualisiert	48	35
Anzahl IT-Arbeitsplätze (inkl. Aussenstellen)	246	242
Anzahl Printer / Multifunktions-Kopiergeräte	112	110
- davon Multifunktions-Kopiergeräte	25	24
Anzahl Fachapplikationen (exkl. VRSG)	40	40
Anzahl Fachapplikationen, neu	0	0
Anzahl Fachapplikationen, update	15	11
Datenmenge	3,61 Terabyte	3,17 Terabyte
Supportaufwand	2'692	3'034 Tickets
Anzahl IT-Projekte	7	6

6 Finanz- und Controllingdienste; Liegenschaften

Finanzen

Neue Finanzordnung

Die Finanzordnung der Stadt Dübendorf wurde im Jahr 2017 komplettrevidiert. Die Bestimmungen der neuen Finanzordnung treten per 1. Januar 2018 in Kraft.

Allgemeines Gebührenreglement der Stadt Dübendorf – Teilrevision

Das Allgemeine Gebührenreglement der Stadt Dübendorf wird per 1. Januar 2018 erneut teilrevidiert. Neben vereinzelt formalen Anpassungen wurden aufgrund des Inkrafttretens des neuen Gemeindegesetzes per 1. Januar 2018 inhaltliche Änderungen notwendig. Gerade der subsidiäre Verweis auf die kantonale Verordnung über die Gebühren der Gemeindebehörden musste aufgrund deren Ausserkraftsetzung per Ende 2017 neu geregelt werden. Daneben sind verschiedene materielle Anpassungen in den Bereichen Einwohnerdienste, Sicherheit sowie im Bauwesen zu verzeichnen.

VRSG FIS – Neue Finanzsoftware

Das Harmonisierte Rechnungslegungsmodell 2 (HRM2) wird per 1. Januar 2019 bei den politischen Gemeinden, den Schulgemeinden, den Zweckverbänden und den Anstalten eingeführt. Das HRM2 ist eine Weiterentwicklung des heutigen Rechnungslegungsmodells (HRM1). Damit wird die Rechnungslegung auf eine vermehrt betriebswirtschaftliche Sicht ausgerichtet, ohne die bewährten Elemente des bestehenden Modells aufzugeben. Als Vorbereitung auf die Umstellung des Rechnungswesens von HRM1 auf HRM2, wurde im 2017 eine neue umfassende Finanz-Gesamtlösung der Firma VRSG, die sogenannte FinanzSuite (FIS), eingeführt.

Jahresrechnung 2017 – Zusammenfassung

Im Jahr 2017 ergaben sich für die Stadtverwaltung Dübendorf ein Gesamtaufwand von 172.1 Mio. Franken (171.5 Mio. Franken im Vorjahr) und ein Total der Erträge von 183.2 Mio. Franken (169.1 Mio. Franken im Vorjahr). Statt eines budgetierten Aufwandüberschusses von 13.4 Mio. Franken konnte ein effektiver Ertragsüberschuss von 11.1 Mio. Franken (Vorjahresdefizit: 2.4 Mio. Franken) erzielt werden. Sowohl der Aufwand als auch der Ertrag lagen über den budgetierten Beträgen, wobei das Aufwandstotal um 0.7% und das Ertragstotal um 16.3% vom Budget abweichen. Die resultierende Ergebnisverbesserung gegenüber dem Budget beläuft sich auf 24.5 Mio. Franken. Eine positive Abweichung konnte bereits im Rahmen der Hochrechnung festgestellt werden, jedoch wurde das Rechnungsergebnis gegenüber der Hochrechnung zusätzlich verbessert.

Zu dieser Ergebnisverbesserung haben hauptsächlich ausserordentlich hohe Steuererträge beigetragen. Die erheblichen Mehrerträge setzen sich vorwiegend aus Steuern früherer Jahre, Grundstückgewinnsteuern sowie Quellensteuern zusammen. Die Abweichung beträgt bei den Steuererträgen gegenüber dem Budget 23.0 Mio. Franken, gegenüber der Vorjahresrechnung 23.1 Mio. Franken. Die ordentlichen Steuern des Rechnungsjahres befinden sich mit 55.5 Mio. Franken im Bereich des Budgets.

Im Rechnungsjahr 2017 erhielt die Stadt Dübendorf keinen Ressourcenzuschuss. Auf Grundlage der Steuerkraft im Jahr 2016 wird der prognostizierte Ressourcenzuschuss im Jahr 2018 4.0 Mio. Franken betragen.

Von den insgesamt 28.2 Mio. Franken an geplanten Nettoinvestitionen wurden im Berichtsjahr 27.8 Mio. Franken effektiv realisiert. Somit wurden 98.5% der budgetierten Investitionen umgesetzt. Der Selbstfinanzierungsgrad lag im Jahr 2017 bei 101.6%. Dieser Wert indiziert, dass die Investitionen vollständig aus den erwirtschafteten Mitteln finanziert werden können. Für das Jahr 2018 wird prognostiziert, dass der Selbstfinanzierungsgrad aufgrund des grossen geplanten Investitionsvolumens auf ca. 27% sinken wird. Mittel- bis langfristig beträgt die volkswirtschaftlich verantwortbare Zielgrösse 80-100%. Der Zinsbelastungsanteil beträgt -1.3% und befindet sich damit

weiterhin auf einem ausgesprochen guten Niveau. Das Nettovermögen je Einwohner erhöhte sich um 105.00 Franken auf 2'301.00 Franken.

Laufende Rechnung

Auf der Aufwandseite befindet sich die Jahresrechnung mehrheitlich im budgetierten Bereich. Ein Minderaufwand resultiert vor allem bei den Löhnen des Verwaltungs- und Betriebspersonals (-0.7 Mio. Franken) und bei der Anschaffung von Mobilien (-0.3 Mio. Franken). Ein erheblicher Mehraufwand von insgesamt 0.8 Mio. Franken ergab sich bei den Dienstleistungen Dritter. Spezifisch betrifft dies die Anstellung von temporären Arbeitskräften respektive Springereinsätzen und die Inanspruchnahme externer Dienstleistungen in den Bereichen Soziales (0.6 Mio. Franken, davon 0.3 Mio. Franken beim Alter- und Spitexzentrum), Hochbau (0.1 Mio. Franken) und Sicherheit (0.1 Mio.).

Im Bereich Soziales ist ein Mehraufwand von 1.3 Mio. Franken gegenüber dem Budget erkennbar. Mit einer Budgetüberschreitung von insgesamt 1.9 Mio. Franken trug vor allem die Pflegefinanzierung für das Alters- und Pflegeheim sowie die Spitex zu dieser Entwicklung bei. Zudem überschreiten die Aufwände für die Asylkoordination (0.7 Mio. Franken) sowie die gesetzliche wirtschaftliche Hilfe für Ausländer (0.4 Mio. Franken) die budgetierten Beträge. Demgegenüber stehen Einsparungen bei der gesetzlichen wirtschaftlichen Hilfe für Zürcher Kantonsbürger und Schweizer Bürger von insgesamt 1.2 Mio. Franken sowie bei Zusatzleistungen AHV/IV von 0.3 Mio. Franken.

Im Primarschulbereich wurde das Budget erneut um 1.1 Mio. Franken unterschritten. Minderaufwendungen konnten beim Schulbetrieb sowie bei der Sonderschulung erzielt werden.

Im Bereich Tiefbau beläuft sich die Ergebnisverbesserung gegenüber dem Budget auf 0.5 Mio. Franken. Massgeblich dazu beigetragen haben Einsparungen bei den Lohnkosten bei der Abteilung Tiefbau und beim Friedhof sowie ein geringerer Aufwand beim Unterhalt von Verkehrswegen und Grün- und Erholungsraum.

Folgende Budgetabweichungen in der Laufenden Rechnung sind insbesondere erwähnenswert:

Mehrerträge (25.5 Mio. Franken)

- Ordentliche Steuern früherer Jahre (10.2 Mio. Franken)
- Grundstückgewinnsteuern (10.2 Mio. Franken)
- Quellensteuern (2.7 Mio. Franken)
- Rückerstattung von Gemeinwesen (2.0 Mio. Franken)
- Gebührenerträge (0.4 Mio. Franken)

Minderaufwendungen (3.6 Mio. Franken)

- Ergänzungsleistungen (1.1 Mio. Franken)
- Sozialhilfe (0.9 Mio. Franken)
- Personalaufwand (0.7 Mio. Franken)
- Anschaffung und Unterhalt Mobilien (0.5 Mio. Franken)
- Spesenentschädigungen (0.2 Mio. Franken)
- Passivzinsen (0.1 Mio. Franken)
- Büromaterial, Schulmaterial, Drucksachen (0.1 Mio. Franken)

Mindererträge (0.7 Mio. Franken)

- Liegenschaftserträge Finanzvermögen (0.6 Mio. Franken)
- Verkaufserlöse (0.1 Mio. Franken)

Mehraufwendungen (5.6 Mio. Franken)

- Beiträge an private Institutionen (v.a. Asylkoordination und Pflegefinanzierung) (2.4 Mio. Franken)
- Entschädigungen an andere Gemeinden (1.8 Mio. Franken)
- Dienstleistungen Dritter (0.6 Mio. Franken)
- Abschreibungen und Erlasse von Steuern und unerhältlichen Guthaben (0.5 Mio. Franken)
- Beiträge an gemischtwirtschaftliche Unternehmungen (0.3 Mio. Franken)

Geldflussrechnung

Geldflussrechnung (in Mio. Franken)	2017	VA 2017	2016
Steuerertrag (inkl. Grundsteuern)	108.8	85.9	85.7
Vermögensertrag	3.7	3.6	3.0
Entgelte/Gebühren	39.7	38.9	39.5
Rückerstattungen/Diverses	25.1	22.9	28.5
Geldzufluss	177.3	151.3	156.7
Personalaufwand	54.8	55.6	52.5
Sachaufwand	22.2	22.6	21.5
Zinsaufwand	0.7	0.8	0.7
Betriebs- und Defizitbeiträge	47.9	46.7	48.2
Entschädigungen an Kanton und andere Gemeinden/Div.	20.4	18.9	20.2
Geldabgänge	146.0	144.6	143.1

Geldflussrechnung (in Mio. Franken)	2017	VA 2017	2016
Cashflow (+) / Cashdrain (-)	31.3	6.7	13.4
Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen	-20.6	-20.6	-15.9
Einlagen in Spezialfinanzierungen	-0.6	-0.6	-0.1
Entnahme aus Spezialfinanzierungen	1.0	1.1	0.0
Rechnungsergebnis	11.1	-13.4	-2.4

Investitionsrechnung

Die Nettoinvestitionen im Verwaltungsvermögen beliefen sich auf 27.8 Mio. Franken, wovon 11.0 Mio. Franken in das Altersheim und 8.3 Mio. Franken in den Strassenunterhalt investiert wurden. Weitere signifikante Positionen in der Investitionsrechnung sind:

- Schulliegenschaften (4.2 Mio. Franken)
- Abwasserbeseitigung (1.5 Mio. Franken)
- Verwaltungsliegenschaften (1.3 Mio. Franken)
- Freizeit- und Sportanlagen (0.4 Mio. Franken)

Die budgetierten Nettoinvestitionen im politischen Gut betragen im Rechnungsjahr 28.2 Mio. Franken, wovon 98.5% effektiv umgesetzt wurden. Die auf dem Verwaltungsvermögen resultierenden ordentlichen Abschreibungen zu Lasten der Laufenden Rechnung beliefen sich auf 4.4 Mio. Franken und lagen um 0.5 Mio. Franken unter dem budgetierten Betrag. Darüber hinaus wurden freiwillige Abschreibungen von 15.0 Mio. Franken getätigt.

Die Investitionen in den Bereichen Abfall und Recycling sowie Abwasserbeseitigung betragen 1.5 Mio. Franken (2.5 Mio. Franken budgetiert). Die Abschreibungen beliefen sich auf 0.4 Mio. Franken (0.6 Mio. Franken budgetiert).

Bestandesrechnung

Durch den Ertragsüberschuss der Laufenden Rechnung erhöht sich das Eigenkapital von 88.8 Mio. Franken auf 99.9 Mio. Franken.

Mit einem Total von 64.0 Mio. Franken besitzt die Stadt Dübendorf ein relativ grosses Nettovermögen (Finanzvermögen abzüglich Fremdkapital und Verrechnungen). Je Einwohner berechnet sich ein Wert von Fr. 2'301.00 (Vorjahr: Fr. 2'196.00).

Die Stadt Dübendorf kann per Ende Dezember 2017 flüssige Mittel von 41.1 Mio. Franken ausweisen. Gegenüber dem Vorjahr haben sich diese um 10.5 Mio. Franken erhöht. Die Ausgangslage für kommende Investitionen ist dementsprechend nach wie vor vorteilhaft. Im Rechnungsjahr 2017 wurden keine Darlehen zurückgezahlt, wodurch die Darlehensverpflichtungen dem Vorjahreswert von 14.0 Mio. Franken entsprechen.

Das Finanzvermögen von 143.3 Mio. Franken teilte sich wie folgt auf:

- 41.1 Mio. Franken flüssige Mittel
- 20.3 Mio. Franken kurzfristig realisierbare Guthaben inkl. Debitoren und Restanzen
- 81.3 Mio. Franken in restlichen Anlagen (davon 69.1 Mio. Franken Liegenschaften und Grundstücke und 12.0 Mio. Franken in festverzinslichen Wertpapieranlagen)
- 0.6 Mio. Franken in transitorischen Aktiven

Das abzuschreibende Verwaltungsvermögen des Politischen Guts betrug Ende 2017 20.0 Mio. Franken (Vorjahr 12.7 Mio. Franken). Daraus resultiert ein zukünftiger Abschreibungsbedarf von zirka 2.0 Mio. Franken.

Bestandesrechnung	31.12.2017	31.12.2016
Finanzvermögen	143.3	134.3
abzüglich Fremdkapital, Verrechnungen	-79.3	-72.3
Reinvermögen (+) / Nettoschuld (-)	64.0	61.6
abzüglich Spezialfinanzierungen Abwasser/Abfall, Spezialfonds	-6.4	-6.7
zuzüglich Verwaltungsvermögen	42.3	33.9
Eigenkapital	99.9	88.8

Liegenschaften

Bettlistrasse 2 – Aufwertung Kinderhort WBK sowie neue Türen Haupteingang und Bibliothek

Die städtische Liegenschaft an der Bettlistrasse 22 wird als Mehrzweckgebäude für diverse Verwaltungsaufgaben genutzt. Unter anderem beherbergen die Räumlichkeiten dieser Liegenschaft die Sozialhilfe, die Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde (KESB), die Stadtbibliothek und Ludothek, den Verschönerungsverein Dübendorf (VVD) sowie die Weiterbildungskurse Dübendorf (WBK).

Der von der WBK im Untergeschoss betriebene Kinderhort wurde mit einem neuen Bodenbelag aufgewertet. Daneben wurde ein Mauerdurchbruch bzw. eine Türe direkt vom Kinderhort in den Garten hinter dem Haus eingerichtet. Dadurch erhält der Kinderhort die Möglichkeit, mit ihren kleinen Gästen die Zeit im Hort abwechslungsreicher und interessanter zu gestalten.

Die in die Jahre gekommene und störungsanfällige Haupteingangstüre des Mehrzweckgebäudes wurde komplett ersetzt. Um gestalterischen Ansprüchen zu genügen, wurde zudem die Front um die Türe entsprechend neu aufgebaut. Das Ergebnis darf als gelungen bezeichnet werden. Schliesslich musste die gesamte Türeinheit der sich im Haus befindende Stadtbibliothek ebenfalls erneuert werden.

Schlossstrasse 8 – Abbruch Bauernhaus mit Scheunenanteil

Das im Finanzvermögen stehende, aus dem Jahre 1890 stammende Bauernhaus mit Scheunenteil an der Schlossstrasse 8 wurde bis zum Sommer 2016 einerseits als Wohnraum für Asylbewerber an die Abteilung Soziales vermietet. Andererseits wurde ein Teil der Scheune örtlichen Vereinen als Lagerraum zur Verfügung gestellt. Aufgrund des schlechten Zustands der Wohnräume wurde die Unzumutbarkeit der Wohnnutzung statuiert, weshalb sich die Abteilung Soziales aus dem Mietvertrag zurückzog. Seither standen die Wohnräume des Gebäudes leer.

Aufgrund des desolaten Zustands des gesamten Gebäudes beauftragte der Stadtrat die Finanz- und Controllingdienste im Frühjahr 2017, die Zukunftsaussichten für das Gebäude zu prüfen. Die Abklärungen ergaben, dass sich eine Totalsanierung aus finanzieller Sicht nicht lohnen würde. Im selben Zustand belassen hätte das Gebäude durch den notwendigsten Betreuungs-,

Verwaltungsaufwand und baulichen Unterhalt unverhältnismässig hohe Kosten verursacht. Demgegenüber standen äusserst moderate Mieteinnahmen für die Lagernutzungen. Da den Vereinen alternative Lagerräumlichkeiten angeboten werden konnten, erschien der Rückbau als die verhältnismässigste und sinnvollste Variante; insbesondere hinsichtlich der Aussicht auf das gewonnene unverbaute Bauland.

Die Abbrucharbeiten wurden im Herbst 2017 ausgeführt.

Obere Mühle – Beschaffung neues Inventar

Das Inventar des bei der Stadtbevölkerung und bei lokalen Vereinen äusserst beliebten Kulturbetriebs Stiftung Obere Mühle ist stückweise in die Jahre gekommen und muss teilweise fortlaufend ersetzt werden.

Für das Jahr 2017 wurden in Absprache mit der Betriebsleitung der Stiftung Obere Mühle sowie gemäss dem Investitionsplan für diese Liegenschaft neue Klappische und Stühle für den Saal beschafft. Das ausgewählte Stuhlmodell ist aus qualitativer Hinsicht hervorragend und liess sich zu einem überzeugenden Preis-Leistungs-Verhältnis besorgen. Bei der Auswahl des Klappischmodells fiel die Wahl auf ein Modell, welches aufgrund des leichten Gewichts dem Gesundheitsschutz der Mitarbeitenden der Stiftung Obere Mühle Rechnung trägt. Aufgrund von Kostenersparnissen bei der Ersatzbeschaffung der Klappische und Stühlen bestand zudem die Möglichkeit, die für 2018 neu geplante Saalbühne bereits im Investitionsjahr 2017 anzuschaffen. Das neue Bühnenpodest besteht aus modularen Einheiten, was den betrieblichen Bedürfnissen der Stiftung Obere Mühle entscheidend entgegen kommt.

7 Stadtplanung

Gebietsplanungen

Flugplatz Dübendorf – Realisierung Innovationspark Zürich

Auf dem Areal des Flugplatzes Dübendorf entsteht auf einer Fläche von rund 70 Hektaren der Innovationspark Zürich, ein neues Zentrum für Forschung, Entwicklung und Innovation. Der Innovationspark Zürich verfolgt den Zweck, Forschungs- und Entwicklungsabteilungen von Unternehmen mit Forschern oder Forschergruppen aus der ansässigen Wissenschaft zusammenzubringen. Der kantonale Gestaltungsplan «Innovationspark Zürich», welcher eine erste Etappe des Innovationsparks umfasst und sich auf den nordwestlichen Bereich des Flugplatzgebiets konzentriert (rund 37 Hektaren), wurde von der Baudirektion des Kantons Zürich am 18. August 2017 festgesetzt. Er regelt die planungsrechtlichen Voraussetzungen für die erste Etappe des Innovationsparks und ist die Voraussetzung, damit die Stadt Dübendorf und die Gemeinde Wangen-Brüttisellen allfällige Bewilligungen für Bauvorhaben zu Gunsten des Innovationsparks auf dem Flugplatzareal erteilen können. Aufgrund ergriffener Rechtsmittel hat der Gestaltungsplan bis Ende 2017 noch keine Rechtskraft erlangt.

Parallel zum kantonalen Gestaltungsplan hat die Stadt Dübendorf für den Flugplatzrand eine Umzonungsvorlage durchgeführt. Der Flugplatzrand mit seinen bisher militärischen Nutzungen war bis anhin der Zone für öffentliche Bauten zugewiesen. Um aber privaten innovativen Unternehmen und Start-Ups Räumlichkeiten in den ehemaligen Hallen am Flugplatzrand zur Verfügung stellen zu können, musste der nördliche Bereich des Flugplatzrands von der Zone für öffentliche Bauten in eine Industrie- und Gewerbezone umgezont werden. Die Vorlage wurde am 3. Juli 2017 vom Gemeinderat Dübendorf deutlich gutgeheissen, aufgrund eines ergriffenen Behördenreferendums aber der Volksabstimmung unterstellt. Die Stimmbevölkerung hat der Umzonung am 26. November 2017 deutlich zugestimmt, womit die Umzonung nun durch die Baudirektion des Kantons Zürich voraussichtlich in der 1. Jahreshälfte 2018 genehmigt werden kann.

Flugplatz Dübendorf – Künftige aviatische Nutzung

Nach der Bekanntgabe des Bundes, die Sachpläne Militär (SPM) und Infrastruktur Luftfahrt (SIL) definitiv anzupassen und damit den Flugplatz Dübendorf künftig als ziviles Flugfeld im Sinne eines Business-Airports zu nutzen, hat die Stadt Dübendorf zusammen mit Wangen-Brüttisellen und Volketswil proaktiv ein konkretes Konzept zur Entwicklung des Flugplatzes im Sinne eines Gegenvorschlags ausgearbeitet. Das Konzept „Flugplatz Dübendorf - Historischer Flugplatz mit Werkflügen“ soll zwar Werkflüge ermöglichen, jedoch klar von der Businessaviatik absehen. Via Zürcher Regierungsrat wurde das Konzept Anfang 2017 beim Bund eingereicht, dieser gab am 23. März 2017 bekannt, dieses Alternativkonzept aktuell nicht weiter zu verfolgen.

Die drei Standortgemeinden haben daraufhin entschieden, weiter an ihrem Konzept festzuhalten. Sie haben sich einerseits auf einen interkommunalen Vertrag zur Zusammenarbeit und Gründung einer Aktiengesellschaft und andererseits auf eine Finanzierungsvorlage geeinigt, um das Konzept mit Unterstützung der Bevölkerung umsetzen zu können. Die Gründung des interkommunalen Vertrags zur Gründung der Aktiengesellschaft samt Aktienkapital von CHF 2 Mio. sowie der jährlich wiederkehrender Kostenanteil am jährlichen Betriebsdefizit von CHF 1.3 Mio. wurden der Stimmbevölkerung der drei Standortgemeinden am 26. November 2017 zur Abstimmung vorgelegt. In allen drei Gemeinden hat die Stimmbevölkerung deutlich JA gesagt und hiermit den Gemeindeexekutiven einen klaren Auftrag erteilt, das Konzept „Flugplatz Dübendorf - Historischer Flugplatz mit Werkflügen“ weiterzuverfolgen.

Quartier Hochbord

Im Quartier Hochbord konnte eine umfassende Teilrevision des Zonenplans und der Bauordnung, dank welcher im ehemals reinen Industriegebiet Hochbord mittelfristig ein durchmischtes Zentrumsquartier mit einem vielfältigen Dienstleistungsmix entstehen soll, im Frühling 2017 erfolgreich abgeschlossen werden. Dank dieser dürften in den nächsten Jahren im Hochbord nun weitere private

Grossüberbauungsprojekte realisiert werden. Im Jahr 2017 wurden folgende Projekte unter Mitwirkung der Stadtplanung erheblich weiterentwickelt:

- Auf dem etwa 17'000 m² grossen Baugrundstück „Hoffnig“ beim Bahnhof Stettbach, welches die Stadt Dübendorf im Baurecht abgegeben hat, wurde ein Gestaltungsplan ausgearbeitet, welcher die im Rahmen eines Architekturwettbewerbs geschaffenen Bebauungsideen in geltendes Bau- und Planungsrecht überführt und sichert. Vorgesehen sind zwei prägnante Baukörper, die einen adäquaten Auftakt ins Quartier Hochbord bilden. Die Wegführung zwischen den Neubauten bündelt die Passantenströme und schafft eine attraktive räumliche Anknüpfung des Bahnhofes in das Quartier. Entsprechend der Lage am Bahnhof wird ein grossräumiges Angebot an Verkaufs- und Gastronomieflächen im Erdgeschoss geschaffen. Der Gestaltungsplan wurde durch die Baudirektion Kanton Zürich genehmigt und ist am 24. März 2017 in Rechtskraft getreten. Die notwendigen Baubewilligungen wurden im Spätherbst 2017 erteilt, so dass im Jahr 2018 mit den Bauarbeiten begonnen werden dürfte.

- Das knapp 30'000m² grosse Grundstück Kat-Nr. 17413 an der Zürichstrasse, die grösste Baulandreserve innerhalb des Quartiers Hochbord, soll einer hochwertigen Überbauung mit insgesamt fünf Neubauten, zwei Gewerbebauten und drei Hochhäusern als Wohntürme mit Höhen zwischen 100 und 113 Metern, zugeführt werden. Südlich der Bauten entsteht ein grosszügiger öffentlicher Freiraum mit einer grossen offenen Grünfläche (Wiese) und einem um diese Fläche herumführenden Platzband mit Wegschlaufe. Nebst dem Park nördlich des Jabee-Towers entsteht damit ein weiterer grosszügiger öffentlicher Freiraum im Zentrumsgebiet Hochbord. Ein privater Gestaltungsplan gibt den planungsrechtlichen Rahmen vor und sichert die wichtigen Elemente. Er wurde vom Stadtrat für die öffentliche Auflage ab dem 3. November 2017 freigegeben.

Weitere Planungsgeschäfte

Folgendes Planungsgeschäft wurde im Jahr 2017 von der Baudirektion Kanton Zürich genehmigt und konnte damit abgeschlossen werden:

- *Teilrevision BZO Wangenstrasse/Bahnhof Nord/Flugfeldquartier*: Die Wangenstrasse (zwischen Bahnhof und Eingang Innovationspark) und die Überlandstrasse werden als wichtige städtebauliche Achsen innerhalb der Siedlungsstruktur Dübendorfs gestärkt, indem sie von der heutigen Wohnzone resp. Wohnzone mit Gewerbeberleicherung in eine Zentrumszone mit deutlich höherer Dichte umgezont werden. Das Flugfeldquartier wird neu der Zone W4 zugewiesen und damit ein erster Anreiz zur baulichen Weiterentwicklung geschaffen, indem ein zusätzliches Stockwerk errichtet werden kann. Mit neu eingeführten Sonderbauvorschriften wird dieses Anreizsystem noch weitergeführt. Mit diesen kann noch dichter gebaut werden, wenn im Gegenzug gewisse Anforderungen an die Gestaltung und Einordnung der Bauten, an die Qualität des Aussenraums und an den Energiestandard erfüllt werden.

Folgendes Planungsgeschäft befindet sich ausserdem in Erarbeitung:

- *Gestaltungsplan Obere Mühle*: Der Gestaltungsplan „Obere Mühle“ aus dem Jahr 1982 muss für die Realisierung des Mehrzweckgebäudes zur Erweiterung des Kulturbetriebs der Oberen Mühle (siehe hierzu auch den Abschnitt im Kapitel „Städtische Bauprojekte“) angepasst werden. Das Siegerprojekt „By The Old Canal“ dient dabei als Richtprojekt. Die Arbeiten am Gestaltungsplan wurden im Jahr 2017 weitergeführt, abgestimmt auf das noch auszuarbeitende Vorprojekt des neuen Mehrzweckgebäudes.

Sachplanungen

Gesamtverkehrskonzept

Das Gesamtverkehrskonzept war auch 2017 Grundlage für die strategische Stossrichtung und Koordination der städtischen Verkehrsplanung. Bis Ende 2017 konnten im Rahmen des Gesamtverkehrskonzepts zwei Massnahmen umgesetzt werden:

An der Städtli-Kreuzung im Stadtzentrum staut sich zu Spitzenzeiten morgens und abends der ÖV zusammen mit dem Privatverkehr, was auf den betroffenen Buslinien zu starken Verspätungen führte. 2017 wurde eine Sprungpriorisierung eingeführt, womit die Buspriorisierung erfolgreich optimiert

werden konnte. Zudem ist der Testbetrieb mit dem Ruftaxi Gockhausen/Chriesbach 2017 nach zwei Jahren abgelaufen und wurde positiv evaluiert. Der Stadtrat entschied am 15. Juni 2017, dass der Pilotbetrieb in einen regulären Betrieb im Umfang des Pilotversuchs überführt wird.

Zwei Objektblätter wurden mit anderen zusammengeführt, so die definitive Gestaltung Lindenplatz, welche neu in die Planung zu einer Neugestaltung der Bahnhofstrasse integriert wurde, sowie die definitive Gestaltung Bahnhofplatz, welche zusammen mit der Bushofplanung angegangen wird. Das Objektblatt „Gestaltung Adlerplatz“ wurde nicht umgesetzt und gelöscht, nachdem der Gemeinderat den Vorschlag eines Projektwettbewerbs am 2. Oktober 2017 abgelehnt und das hängige Postulat abgeschrieben hat.

Die Objektblätter wurden Ende 2017 zum dritten Mal aktualisiert und vom Stadtrat am 20. Dezember 2017 verabschiedet. Die aktualisierten Objektblätter inkl. einer neuen Massnahme bilden somit die neue Grundlage für die künftige städtische Verkehrsplanung.

Städtische Bauprojekte

Obere Mühle, Neubau Mehrzweckgebäude

Das Neubauprojekt „Mehrzweckgebäude Obere Mühle“ ist 2017 einen wichtigen Schritt weiter gekommen: Der Gemeinderat hat am 3. Juli 2017 den Planungskredit genehmigt, womit das Vor- und Bauprojekt erarbeitet werden können. Ein hängiger Rekurs bewirkt allerdings, dass der Gemeinderatsbeschluss noch nicht rechtskräftig ist, weshalb mit den Arbeiten bis Ende 2017 noch nicht begonnen werden konnte. Um weitere Verzögerungen zu vermeiden, wurde bereits die Baukommission gewählt. Diese wird ihre Arbeit aufnehmen, sobald der letztinstanzliche Entscheid vorliegt und die Genehmigung des Planungskredits rechtskräftig ist.

Hallenbad Oberdorf, Planung Neubau

Die Bereitstellung eines ausreichenden Angebots an Wasserflächen in der Stadt Dübendorf ist sowohl für schulische Lernzwecke als auch für die gesamte Bevölkerung ein wichtiges Bedürfnis. Zum heutigen Zeitpunkt gibt es in Dübendorf einzig das Lernschwimmbecken der Schulanlage Stägenbuck, welches primär den Schulen zur Verfügung steht und für die Öffentlichkeit nur eingeschränkt geöffnet ist. Da ein sehr hoher Sanierungsaufwand des Lernschwimmbeckens erwartet wird, liess der Stadtrat prüfen, wie sinnvoll die Sanierung des Lernschwimmbeckens ist und ob auch alternative Lösungen, beispielsweise ein Hallenbad-Neubau, in Betracht gezogen werden sollten. Das Ergebnis zeigte eindeutig, dass die Schaffung eines neuen Sport- und Freizeitbads am Standort des heutigen Freibads Oberdorf eine wirtschaftliche und attraktive Lösung darstellt. Der Stadtrat hat sich dafür ausgesprochen, die Planung eines in das Freibad Oberdorf integrierten Hallenbads weiter zu verfolgen, woraufhin die Weichen für einen Ideenwettbewerb gestellt wurden. Der Wettbewerb mit Projektidee wurde anfangs 2017 durchgeführt und der von der Jury vorgeschlagene Wettbewerbssieger «Mizu» der ARGE Markus Schietsch Architekten GmbH / Archobau AG beide aus Zürich am 12. April 2017 vom Stadtrat bestätigt. Nach der Durchführung des Wettbewerbs wird dem Stadtrat nun anfangs Februar 2018 der Planungskredit für die nächsten Planungsschritte vorgelegt, welcher nachfolgend dem Gemeinderat überwiesen werden soll.

Natur- und Heimatschutz

Naturschutz

Gestaltung Vernetzungskorridor Klostergraben – Heidenrietweg:

Auf einem Streifen von 4 x 120 Metern zwischen Klostergraben und Heidenrietweg wurde ein neuer ökologisch wertvoller Vernetzungskorridor mit verschiedenen relevanten Strukturen-, Floren- und Faunenelementen angelegt. Um die gewünschte Vernetzungsfunktion zu erreichen, umfasst der Korridor feuchte, wechselfeuchte und trockene Bodenstrukturen. Dazu gehören unter anderem Flachteiche, Feuchtwiesen, Steinriegel oder Hecken. Am zum Heidenrietweg gelegenen Ende des Korridors wird eine Sitznische mit Ausblick auf den Landschaftsraum eingerichtet, welche von den Fuss-/Spaziergängern benutzt werden kann. Die Arbeiten, unter Federführung der Stiftung Wirtschaft & Ökologie im Auftrag der Stadt Dübendorf, konnten im Mai 2017 erfolgreich abgeschlossen werden.

Vernetzungsprojekt, 3. Etappe:

Dübendorf hat seit 2006 ein Vernetzungsprojekt. Ziel des Vernetzungsprojekts ist es, die biologische Qualität der Biodiversitätsförderflächen in einer Gemeinde zu verbessern, zu fördern und deren Vernetzung innerhalb der Landschaft sicher zu stellen. Aufgrund einer Analyse der vorhandenen Lebensraumsituation werden Ziel- und Leitarten definiert, welche durch das Vernetzungsprojekt gefördert werden sollen. Ein Vernetzungsprojekt wird in zeitlich begrenzten Etappen umgesetzt und weiterentwickelt, für Dübendorf steht nun die 3. Etappe im Zeitraum 2018-2025 an. Der Stadtrat hat der Weiterführung des Vernetzungsprojekts in einer 3. Etappe zugestimmt, womit nun ein aktualisierter Bericht und Pläne zum Vernetzungsprojekt erstellt werden können.

Denkmalpflege - Stadtbildkommission

Die auf die neue Legislatur hin geschaffene Stadtbildkommission befasst sich als beratende Kommission des Stadtrats mit Bauprojekten von erheblichem Einfluss auf das Stadtbild. Die Kommission umfasst, neben dem Hochbauvorstand als Vorsitzenden, insgesamt 4 Fachexperten zu Architektur/Städtebau und zur Freiraumgestaltung. Im Jahr 2017 hat die Stadtbildkommission 65 Beschlüsse zu den ihr vorgelegten Bauvorhaben in Form von Empfehlungen gefällt. Auf ihren Antrag hat der Stadtrat zudem das Objekt Nr.119, Wallisellenstrasse 33-41 / Tulpenstrasse 2, mittels eines verwaltungsrechtlichen Vertrags unter Schutz gestellt.

Umwelt und Energie

Neue kommunale Energieplanung

Dübendorf verfügt seit dem Jahr 2006 über eine kommunale Energieplanung. Eine Energieplanung, bestehend aus Plan und Bericht, beinhaltet eine Bestandsaufnahme und Analyse der energetischen Situation der Stadt (Energieverbrauch; verwendete Energieträger) und formuliert daraus abgeleitet Ziele zur Energieeffizienz und, meist räumlich differenziert, zur Nutzung der erneuerbaren Energien und Abwärmequellen. Alle 10 bis 15 Jahre wird die vollständige Überarbeitung der Energieplanung empfohlen, weil sich die Siedlungen gerade in Städten und Agglomerationen stetig weiter entwickeln und zudem im Energiebereich neue Technologien entwickelt werden und zur Verfügung stehen. Mit der Überarbeitung der Energieplanung Dübendorf wurde im Herbst 2016 begonnen, im Prozess wurde auch die Glattwerk AG eng miteinbezogen. Am 7. Dezember 2017 hat der Stadtrat die neue kommunale Energieplanung festgesetzt und an den Kanton zur Genehmigung verabschiedet.

Energieberatung

Das von der Stadt Dübendorf gemeinsam mit der Glattwerk AG seit 2014 lancierte Angebot «Energieberatung Dübendorf» wurde im Jahr 2017 nur mässig in Anspruch genommen. Die überwiegende Anzahl der Anfragen konnte direkt über die Glattwerk AG abgewickelt werden. Bei den Glattwerken sind dies v.a. kleinere Massnahmen, wie z.B. der Ersatz von Ölheizungen sowie die Erstellung von Photovoltaik-Anlagen. Insgesamt kann kein grosser Bedarf für Beratungen festgestellt werden.

8 Einwohnerdienste

Zivilstands- und Bestattungsamt

Neues Trauzimmer

Um Brautpaaren eine zusätzliche Möglichkeit zu bieten, sich an einem einzigartigen Ort das Ja-Wort zu geben, bietet das Zivilstandsamt Dübendorf seit Juni 2017 eine weitere neue Lokalität für zivile Trauungen an: das Waldhuus Fällanden. Das Waldhuus befindet sich in einer wunderschönen ländlichen Umgebung am Waldrand in Fällanden. Es wurde 1986 von Vereinsmitgliedern des Fälländer Dorfvereins unter Mithilfe des einheimischen Gewerbes und der Industrie errichtet. Die Räumlichkeit bietet viel Platz für einen Apéro oder einen Abendanlass.

Statistiken

Der Zivilstandskreis Dübendorf mit den Anschlussgemeinden Fällanden, Maur, Wallisellen und Wangen-Brüttisellen umfasste per 31. Dezember eine Bevölkerungszahl mit zivilrechtlichem Wohnsitz von 70'197 Personen. Dies entspricht einer Zunahme gegenüber dem Vorjahr von 745 Einwohner/-innen.

Zahlen aus dem Zivilstandskreis	2017	2016
Geburten im Zivilstandskreis	3	4
Kindesanerkennungen	114	124
Eingereichte und verarbeitete Ehevorbereitungsverfahren	365	351
Eheschliessungen im Zivilstandskreis Dübendorf	233	253
- davon im Gfenn	23	14
- davon in Fällanden	0	0
- davon in Maur	0	0
- davon in Wallisellen	2	0
Vorverfahren und Eintragungen von Partnerschaften	9	7
Namenserklärungen	52	57
Beurkundungen von Todesfällen	201	193
Organisation von Bestattungen	207	213
Ausgestellte Dokumente	3106	3012
Verarbeitete Geschäftsfälle von Personen	705	662
Verarbeitete Geschäftsfälle des Sonderzivilstandsamts	732	608
Eintragungen Hinterlegungsorte von Vorsorgeaufträgen	20	20

Einwohneramt

eUmzugZH

Bereits seit dem 1. September 2016 können Dübendorferinnen und Dübendorfer ihren Umzug innerhalb von Dübendorf oder in eine andere eUmzugs-Gemeinde online in einem Schritt erledigen. Seit Ende 2017 ist der elektronische Umzug aus und in sämtliche Gemeinden des Kantons Zürich möglich. Ebenfalls Ende 2017 wurde eUmzugZH zu eUmzugCH migriert und es stiessen die Kantone Aargau, St. Gallen, Uri und Zug dazu. Weitere Kantone sollen in den Jahren 2018 und 2019 folgen, sodass der eUmzugCH voraussichtlich Ende 2019 aus sämtlichen Regionen der Schweiz genutzt werden kann.

Der eUmzug ermöglicht den Einwohnern den Wegzug sowie den Zuzug in einem Schritt online zu melden. Sowohl die Wegzugsgemeinde wie auch die Zuzugsgemeinde werden somit über den Umzug in Kenntnis gesetzt.

Im Jahr 2017 haben in Dübendorf 828 Personen von der Plattform Gebrauch gemacht.

Hundewesen

Per 31. Dezember 2017 waren in Dübendorf 821 Hundehalter mit total 963 Hunden registriert. Die Hundegebühr blieb unverändert bei Fr. 150.00 für den ersten Hund und Fr. 170.00 für jeden weiteren Hund im selben Haushalt.

Velostation

168 Zutrittsschlüssel konnten im Jahr 2017 vermietet werden. Dies entspricht ungefähr den Werten der Vorjahre. Aufgrund der Rückmeldungen von Nutzer/innen wurde die Zutrittsstüre zur Velostation am Bahnhof Dübendorf ersetzt.

Verkauf SBB-Tageskarten Gemeinde

Obwohl die SBB den Preis für die Gemeindetageskarten erhöht hat, blieb der Verkaufspreis der Stadt Dübendorf unverändert bei Fr. 45.00. Dies trug wiederum zu einer sehr hohen Auslastung von deutlich über 90% bei. Das Interesse der Dübendorfer Bevölkerung für die 14 Gemeindetageskarten ist nach wie vor sehr gross.

Statistiken

Einwohnerstatistik	2017	2016
Einwohnerbestand per 31. Dezember (zivilrechtlicher Wohnsitz)	27'800	27'354
Einwohnerbestand per 31. Dezember (wirtschaftlicher Wohnsitz)	28'453	28'060
<i>Zivilstand</i>		
ledig	12'575	12'281
verheiratet	11447	11'326
geschieden	2526	2'492
verwitwet	1186	1'182
<i>Wohnbevölkerung nach Geschlecht</i>		
männlich	13'797	13'562
weiblich	14'003	13'792
<i>Konfessionen</i>		
evangelisch-reformiert	6566	6'698
römisch-katholisch	8095	8'150
christkatholisch	53	50
israelitisch	0	0
Andere oder ohne	13'086	12'456
<i>Schweizer Bürger</i>		
Total (zivilrechtlicher Wohnsitzbegriff)	18'251	18'115
Ortsbürger	4'675	4685
Wochenaufenthalter / Nebenniederlassungen	347	348

<i>Ausländische Staatsangehörige</i>		
Total (zivilrechtlicher Wohnsitzbegriff)	9'549	9'239
in Prozent der Gesamtbevölkerung	34.35%	33.78%
Niedergelassene (Ausweis C)	5'780	5'605
Jahresaufenthalter (Ausweis B)	3'752	3'608
Kurzaufenthalter (Ausweis L, bis 12 Monate)	275	301
Vorläufig Aufgenommene (Ausweis F)	92	72
Asylbewerber (Ausweis N)	84	136
<i>Herkunft Ausländer</i>		
Deutschland	1'653	1'607
Italien	1'253	1'245
Portugal	976	987
Frankreich	716	699
Spanien	405	388
Mazedonien	254	248
Bosnien-Herzegowina	82	82
Kosovo	552	551
Kroatien	133	131
Türkei	289	277
übriges Europa	1'932	1'797
Afrika	219	215
Asien	716	663
Amerika (inkl. USA)	341	325
Australien	19	14
<i>Mutationen</i>		
Zuzüge Schweizer	1'241	1'348
Wegzüge Schweizer	1'254	1'197
Zuzüge Ausländer	1'719	1'863
Wegzüge Ausländer	1'348	1'384
Geburten Schweizer	163	196
Todesfälle Schweizer	166	168
Geburten Ausländer	119	125
Todesfälle Ausländer	28	17
Einbürgerungen	150	131
<i>Identitätsdokumente*</i>		
Schweizerische Identitätskarten	947	1'145

*Passanträge (inkl. Kombianträge «Pass + ID-Karte») werden seit dem 1. März 2010 nicht mehr vom Einwohneramt erledigt, sondern direkt vom Passbüro Zürich.

Bevölkerungsentwicklung	2017	2010	2000	1990	1980	1970
Einwohner	27'800	24'607	21'971	20'971	20'830	19'046

Betreibungs- und Stadtmannamt

Personelles

Im Verwaltungsbereich waren zwölf Mitarbeitende tätig, bei bewilligten 1'085 Stellenprozenten, ohne ein/e Lernende/r während des Geschäftsjahres 2017.

Zahlen und Fakten

Der Betreuungskreis (Dübendorf und Wangen-Brüttisellen) umfasste am 31. Dezember 35'643 Einwohner und etwa 1'950 Unternehmen. Aufgrund der Fallzahlen bildet er den siebtgrössten der total 57 Betreuungskreise im Kanton Zürich.

Statistik aus dem Betreuungskreis im Jahre 2017 (Veränderung gegenüber 2016)

Betreibungsamtliche Geschäfte	Anzahl	Veränderung
Erteilen von Betreuungsauskünften	10'314	+ 6 %
Eingeleitete Betreibungen (Zahlungsbefehle)	12'560	+ 2,5 %
Eingegangene Fortsetzungsbegehren	8'612	+ 9 %
Pfändungen (total Vollzüge)	5'994	+ 10 %
Verwertungen (stattgefundene Verwertungshandlungen)	3'058	- 5 %
Requisitionen (Aufträge von und für andere Ämter)	940	+ 5 %
Eingetragene Eigentumsvorbehalte	22	+ 0 %
Aufträge an die Stadtpolizei	177	+ 11 %
- davon Verzeigungen nach Art. 292 StGB	6	- 65 %
Zeit zwischen Eingang des Betreibungsbegehrens und der Zustellung des Zahlungsbefehls (Durchschnitt)	18,6 Tage	+ 2 Tage
Zeit zwischen Datum der Pfändungsankündigung und des effektiven Pfändungsvollzuges (Durchschnitt)	17,5 Tage	+ 0,5 Tage

Stadtmannamtliche Geschäfte	Anzahl	Veränderung
Beglaubigungen	203	+ 46 %
Amtliche Befunde	6	- 55 %
Vollstreckungen (Ausweisungen, Amtliche Verbote etc.)	25	+ 105 %
Sonstige gerichtliche Aufträge und amtliche Zustellungen	411	+ 25 %

Rückblick und statistische Auswertungen

Die Fallzahlen sind bei den betreibungsamtlichen Geschäften kontinuierlich gestiegen. Wie im letzten Jahr ist von einer effektiven Tendenz auszugehen und es scheint offensichtlich, dass zum Beispiel die eingeleiteten Betreibungsbegehren kaum mehr unter 12'000 Zahlungsbefehle pro Jahr sinken werden. Nachdem in den vergangenen drei Jahren die Anzahl der Pfändungsvollzüge um jeweils 15,6 und 3 % gestiegen ist, wurde dieser negative Rekord mit einer nochmaligen Zunahme um 10 % bestätigt. Im Vergleich zum Geschäftsjahr 2012 bedeutet dies bei den eingeleiteten Betreibungen eine Zunahme um 14 % (kantonal + 7 %), bei den Fortsetzungsbegehren (welche dem Schuldner die letzte Gelegenheit bietet die Forderung zu bezahlen, bevor es zum Pfändungsvollzug kommt) um 26 % und bei den effektiven Pfändungsvollzügen um 28 % (kantonal + 15 %). Die Bevölkerung in Dübendorf ist im gleichen Zeitrahmen um 10 % gewachsen. Im gesamten Kanton Zürich sind die Anzahl der Zahlungsbefehle (eingeleitete Betreibungen) im vergangenen Jahr um 0,4 % gestiegen und die Anzahl der Pfändungsvollzüge um 5,9 %.

Die Zahl der stadtmannamtlichen Geschäfte und die zu deren Bearbeitung aufgewendete Zeit sind saisonalen Schwankungen ausgesetzt, aus welcher keine Tendenz abgeleitet werden kann. Es zeichnet sich zumindest bei den gerichtlichen und amtlichen Aufträgen und Zustellungen, aufgrund der erneuten Zunahme um 25 % ab, dass diese weiter ansteigen. Kantonsweit liegt das Stadtmannamt Dübendorf hier an führender Stelle (mit 411 Aufträgen im Jahr; gegenüber einem kantonalen Schnitt von 119 Aufträgen pro Amt). Nicht in der Statistik ersichtlich ist die Mitwirkung als

Amtsperson bei Hausdurchsuchungen. Diese Tätigkeit wird jährlich durchschnittlich fünf bis zehn Mal beansprucht.

Das zuständige Bundesamt für Justiz gibt immer weitere Vorgaben zu einer einheitlichen nationalen Praxis der Betreibungsverfahren vor. Es betrifft zum einen die elektronische Datenübermittlung (eSchKG), wie aber auch die Verwendung von Formularen und Dokumenten. Über eSchKG wurden im Berichtsjahr etwa 50 % der Betreibungsbegehren elektronisch eingeleitet. Das Betreibungsamt Dübendorf wiederum archiviert die meisten seiner Amtsgeschäfte seit einigen Jahren elektronisch, soweit dies gesetzlich zulässig ist und sich der administrative Mehraufwand in Grenzen hält.

Stadtbibliothek

Statistisches / Medienangebot

Auch im Jahr 2017 konnten erneut höhere Besucherzahlen verzeichnet werden, die vielfältigen Veranstaltungen (Sprach-/Leseförderung, Kinderanlässe, Bibliothekseinführungen für Gruppen u.a.) waren gut besucht. Die Zahl der Neueinschreibungen stieg im Vergleich zum Vorjahr um 11%. Die aktuellen Medien vor Ort wurden rege ausgeliehen, insbesondere in den Altersgruppen Kinder (0-10 Jahre) sowie Jugend Mittelstufe (10-12 Jahre). Der Bestand umfasste per 31.12.2017 rund 21'300 Titel. Das digitale Angebot der «Onleihe» im Verbund «Digitale Bibliothek Ostschweiz» (www.dibiost.ch) erfreute sich deutlich zunehmender Beliebtheit (ca. 43% mehr Downloads als 2016).

	2017	2016
Bibliotheksbesuche insgesamt	49'684	48'249
Aktive Kundinnen und Kunden (mind. 1 phys. Ausleihe/Jahr)	2'124	2'058
Neueinschreibungen	550	495
Ausleihen insgesamt	114'418	115'854
Ausleihen Bücher und Zeitschriften	73'420	73'660
Ausleihen «Non-Books»*	40'998	42'194
Downloads digitale Medien	8'886	6'206
Anlässe insgesamt	166	156
Besucherinnen und Besucher der Anlässe	2'830	2'541

* Filme, Konsolenspiele, Hörbücher

«Ich mache mir die Welt, wie sie mir gefällt»

Neben den regelmässig stattfindenden Leseanimationen («Buchstart», «Versli für Zwergli», «Geschichtenzeit») gab es noch vieles mehr in der Stadtbibliothek zu erleben und zu entdecken: Theaterpädagogin Fabienne Pfyffer und Kunstvermittlerin Melanie Schildknecht luden Schülerinnen und Schüler der 1. bis 3. Klasse zu einem literarischen Workshop ein. An jeweils einem Samstagvormittag standen die bekannten Kinderbuchfiguren Pippi-Langstrumpf und der Räuber Hotzenplotz im Mittelpunkt. Und es gab noch mehr Theater: «S verschwundene Geburtstagsgeschenk» wurde von Kasperli & Co verzweifelt gesucht, im Herbst stachen «Käpten Knitterbart und seine Bande» in See.

Die Märli-Erzählerin Lisa Kalt verzauberte Gross und Klein mit ihren «Märchen der Freundschaft». Am 10. November fand in der Stadtbibliothek zum ersten Mal die «Schweizer Erzählnacht» statt. Das Motto «Mutig! Mutig!» wurde wörtlich genommen: Kinder von 4 bis 7 Jahren gingen mit ihren Eltern gemeinsam auf eine Bilderbuchreise nach Australien und mussten zahlreiche Mutproben bestehen.

Zum Fürchten – Piratentiger und Schmetterlingspinguin

Schaurig-schöner Trubel beherrschte die Stadtbibliothek am Halloweennachmittag: Kinder konnten sich nach Wunsch von den Bibliothekarinnen schminken lassen, gruselige Geschichten anhören oder die Tricks von Zauberer Simi bestaunen. Ferner wurden zwei Bastelnachmittage angeboten, bei denen der eigenen Kreativität keine Grenzen gesetzt waren. Viel Glitzer schmückte sowohl die

selbstgebastelten Fastnachtmasken als auch im Advent die Fensterbilder für den Kinderbereich, die von den Gruppen gemeinsam angefertigt worden waren.

«Bücherfreunde»

In Zusammenarbeit mit der Integrationsstelle Dübendorf fanden erstmals in der Stadtbibliothek zwei mehrwöchige Lese-Kurse für Familien mit Kindern zwischen 3 und 5 Jahren statt: Die «Bücherfreunde» und ihre Eltern trafen sich Donnerstagnachmittag mit Leseanimatorin Ilaria Morado. Das abwechslungsreiche Programm weckte die Freude an Büchern und am (Lesen-) Lernen. Die Kinder konnten mit allen Sinnen in die erzählten Geschichten eintauchen und erhielten, passend zum Thema, kognitive und motorische Anregungen, während die Eltern zum Thema Sprach- und Leseförderung im Elternhaus sensibilisiert wurden. Gleichzeitig lernten die Familien die Bibliothek kennen und nutzen, auch nach Ende des Kurses. Aufgrund des positiven Feedbacks wird dieses Angebot 2018 wiederholt.

Allgemeine Dienste

Einbürgerungen

Der Stadtrat behandelte an 20 Sitzungen 83 Geschäfte.

Einbürgerungsgeschäfte	2017		2016	
	Gesuche	Personen	Gesuche	Personen
Total eingegangene Gesuche	85	113	79	104
Einbürgerungen in eigener Kompetenz	55	60	50	57
Ablehnungen	2	2	0	0
Dem Gemeinderat weitergeleitet	22	38	29	47
Durch Anweisung des Bezirksrates Uster	0	0	0	0
Bürgerrechtserteilungen (Schweizer)	2	5	1	3
Entlassungen aus dem Dübendorfer Bürgerrecht	2	3	0	0
Einbürgerungen durch den Gemeinderat	25	43	35	57
Ablehnungen durch Gemeinderat	0	0	0	0

Kultur

Die Stadt unterstützt die Eigeninitiative der kulturellen Vereine und Gruppierungen bzw. Einzelpersonen im Rahmen ihrer finanziellen Möglichkeiten und schafft so die Voraussetzungen für ein kulturelles und gesellschaftliches Leben. Die Zuteilung auf die verschiedenen kulturellen Vereine, Kulturinstitutionen und Kulturschaffenden wird jährlich auf Antrag geprüft. Die Kulturkommission der Stadt Dübendorf tagt vier Mal im Jahr und bewilligt unter anderem die eingegangenen Unterstützungsgesuche im Rahmen des bestehenden Budgets. Im Jahr 2017 wurden 11 Vereinsbeiträge bewilligt und 13 Anlässe und Projekte finanziell auf der Grundlage des seit 1. Januar 2017 in Kraft getretenen Kulturförderungsreglements unterstützt.

Nachfolgende kulturellen Vereine, Kunstschaftende oder kulturellen Gruppierungen haben einen finanziellen Beitrag erhalten:

Christof Escher, Dirigent/Musiker	Kammerorchester
Elterngruppe	Ludothek
Fotoklub Dübendorf	Mandolinen- und Gitarrenorchester
Gospelchor Dübendorf	Männerchor Eintracht
Harmonika-Club Dübendorf	Obere Mühle
Jazz in Dübendorf	Stadtchor Dübendorf
Jodelclub Schwyzerhüsli	Stadtmusik Dübendorf
Jubilate Chor Dübendorf	Zauberlaterne
Jugendmusik Dübendorf	

Kunstatelier

Jedes Jahr vergibt die Stadt Dübendorf ein Stipendium (Atelier und finanzielle Unterstützung zur Materialbeschaffung) an Kunstschafter aus den Bereichen Malerei, Skulptur und Neue Medien. Im Mai 2017 wurde für ein halbes Jahr ein Sommerpavillon an der Bettlistrasse vergeben. Der aufstrebende Jungkünstler Luca Cosimano aus Dübendorf bekam die Möglichkeit, im Kunstatelier sich vertieft seinen Zeichnungen und Sprayarbeiten zu widmen.

Sport

Zahlreiche Sportvereine bereichern die Lebendigkeit und Vielfalt der Stadt Dübendorf. Sie fördern die Interessen ihrer Mitglieder, ermöglichen ihnen, ein Hobby auszuüben, schaffen Kontakte unter Gleichgesinnten und stärken das Gemeinschaftsgefühl. Wie im Bereich Kultur unterstützt die Stadt Dübendorf auch die Eigeninitiative der Sportvereine. Die Zuteilung auf die verschiedenen Sportvereine wird jährlich auf Antrag geprüft. Im Jahr 2017 erhielten insgesamt 22 Dübendorfer Sportvereine einen finanziellen Beitrag für Vereinsunterstützung, Kinder- und Jugendförderung oder Projekt- und Anlassunterstützung.

Nachfolgende Sportvereine haben einen finanziellen Beitrag erhalten:

Arbeiterschützenbund Dübendorf	Handballclub Dübendorf
Boxclub Dübendorf	Karateschule Kimura Shokokai International Dübendorf
CEVI Dübendorf	Kavallerieverein Dübendorf
Curling-Club Dübendorf	Leichtathletik-Club Dübendorf
Damenriege Dübendorf (Aktive/Aerobic)	Mädchenriege Dübendorf
Dübendorfer Eislaufclub	Schwimmclub Dübendorf
EHC Dübendorf	Tennisclub Waldmann
FC Glattal Dübendorf	Turnverein Dübendorf
Frauenriege Dübendorf	Turnveteranen Dübendorf
Fussballclub Dübendorf	UHC Jump Dübendorf
Grosser Preis der Stadt Dübendorf	Verein EHLA

Vereinssitzung

Die Stadt Dübendorf strebt eine enge Zusammenarbeit mit den Vereinen an. Mit dem Ziel eine aktive und lebendige Stadt zu fördern. Die Vernetzung auf lokaler Ebene ist entscheidend für den Erfolg. Sie stärkt den Sport und die Kultur an der Basis und unterstützt das Vereinsleben. An der jährlichen Vereinssitzung werden die Vereinsvertreter der Dübendorfer Vereine über laufende Projekte und Neuerungen informiert. Ausserdem bietet sich bei diesem Anlass die Gelegenheit, sich untereinander auszutauschen und offene Fragen zu klären. Im Jahr 2017 fand die fünfte Vereinssitzung im Glockensaal des Reformierten Kirchgemeindehauses statt. Der Einladung folgten 33 Vertreter aus 22 Dübendorfer Vereinen.

Integration

Migrantinnen und Migranten in Dübendorf

Der Anteil der ausländischen Bevölkerung beträgt 34.35 % (Stichtag 31. Dezember 2017). Zur demografischen Struktur und Entwicklung der ausländischen Bevölkerung liefert die Statistik des Einwohneramts detaillierte Angaben.

Erstgespräche, Beratung, Information

Die frühzeitige und bedarfsgerechte Information ist eine der zentralen Voraussetzungen für einen erfolgreichen Integrationsprozess. Die Stadt Dübendorf lädt neu aus dem Ausland zugezogene Personen, welche nicht deutscher Muttersprache sind und die über eine längerfristige Aufenthaltsbewilligung verfügen, zu einem individuellen Erstgespräch ein. Die Neuzugezogenen erhalten auf ihre persönliche Situation abgestimmte Erstinformationen und können sich dadurch

rascher im Alltag an ihrem neuen Wohnort orientieren. Familien werden beim Erstgespräch auch auf Elternbildungs- und Frühförderangebote für ihre Kinder aufmerksam gemacht.

Integrationsangebote

Die Stadt Dübendorf empfiehlt Neuzugezogenen schnell Deutsch zu lernen und subventioniert bedarfsorientiert verschiedene Sprachkurse. Die Kursteilnehmenden können dank der Subvention diese Angebote zu einem vergünstigten Preis nutzen. Die niederschweligen Deutsch-Einstiegskurse mit kostenloser Kinderbetreuung starten jährlich dreimal und sind jeweils ausgebucht. Zudem werden ein Konversationskurs und ein Eltern-Deutschkurs angeboten. Bei letzterem erweitern Eltern ihre Sprachkenntnisse mit schulspezifischen Themen.

Zusammenleben

Die Integrationsstelle bietet einen interkulturellen Eltern-Kind-Gartenkurs im Schülergarten Stägenbuck sowie in Zusammenarbeit mit der Stadtbibliothek Eltern-Kind-Lesekurse an. Bei diesen Angeboten sind alle interessierten Eltern mit ihren Kindern willkommen, denn die Kurse sollen neben Bildung auch die soziale Integration fördern und interkulturelle Kontaktmöglichkeiten bieten. Zu diesem Zweck unterstützt die Integrationsstelle auch die Durchführung des Café International einmal im Monat im Familienzentrum. Im September 2017 wurde in Zusammenarbeit mit anderen Organisationen wie der Pro Senectute oder der Colonia Libera Italiana ein Informationsnachmittag für ältere italienischsprachige Migrantinnen und Migranten durchgeführt und den vielen Gästen die in der Stadt und Region bestehenden Angebote für ihre Altersgruppe vorgestellt.

Kantonales Integrationsprogramm

Zur Umsetzung der Massnahmen im Rahmen des Kantonalen Integrationsprogrammes (KIP) diente die Leistungsvereinbarung für die Jahre 2014-2017 mit dem Kanton Zürich, welcher paritätisch Löhne, Infrastruktur und Integrationsangebote mitfinanzierte. An der Sitzung vom 5. Dezember 2017 stimmte der Gemeinderat der Teilnahme am KIP 2 per 1. Januar 2018 befristet für die Jahre 2018-2021 zu. Somit kann die Stadt Dübendorf die Integrationsangebote weiterhin zur Verfügung stellen.

Bildungslandschaft

Seit dem 1. Januar 2017 wird die Bildungslandschaft in der Regelstruktur geführt und weiterentwickelt. Dank der Subventionierung von Spielgruppenplätzen durch die Stadt Dübendorf können auch Kinder aus ökonomisch schwachen Familien eine solche Einrichtung besuchen und von dieser umfassenden Förderung profitieren. Die Vernetzung aller Spielgruppenleiterinnen mit den Verantwortlichen der Bildungslandschaft ist institutionalisiert worden.

Das Brückenbauer-Netzwerk wird von der Koordinatorin Bildungslandschaft geführt und begleitet. Das Sprach-Portfolio der Brückenbauerinnen wurde im 2017 mit Chinesisch, Serbisch und Polnisch auf insgesamt 13 Sprachen erweitert; auch deutschsprachige Familien finden im Netzwerk Ansprechpersonen. Die ehrenamtlich tätigen Brückenbauerinnen informieren Familien mit kleinen Kindern über die Frühförderangebote und ermuntern sie, diese Angebote zu nutzen. Eine wichtige Massnahme, welche im 2017 realisiert werden konnte, ist die Einrichtung einer Kontakt- und Anlaufstelle für Familien. Diese steht allen Eltern und Bezugspersonen von Kindern und Jugendlichen mit Informationsbedarf zur Verfügung. Die Bildungslandschaft veranstaltet eine geleitete Chrabbelgruppe mit dem Ziel, auch kontaktscheue Eltern oder solche mit sprachlichen Hürden besser zu erreichen.

Damit eine Bildungslandschaft langfristig gedeihen und die Kinder gezielt fördern kann, braucht es eine systematische Koordination der einzelnen Projekte und Beteiligten innerhalb des Netzwerks. Deshalb ist es wichtig, das interdisziplinäre Netzwerk der Akteure, welches im vorangehenden Pilotprojekt entstand, weiterhin zu pflegen und auszubauen. Zu diesem Zweck lädt die Bildungslandschaft einmal jährlich schulische und ausserschulische Akteure zu einem Vernetzungsanlass ein. Am 26. November 2017 trafen sich über 70 Personen in der Stadtbibliothek Dübendorf zu einem sehr gelungenen Informations- und Austausch Anlass.

Familienzentrum

Betriebsleiterin Familienzentrum

Die Betriebsleiterin des Familienzentrums arbeitet mit einem Pensum von 30 Stellenprozenten. Sie ist dafür besorgt, dass Innen- und Aussenräume des Zentrums instand gehalten, sicher und sauber sind. Als Koordination aller im Familienzentrum stattfindenden Angebote ist sie die Ansprechperson der Veranstalterinnen und Veranstalter und vermietet den Aufenthaltsraum mit Küche und Spielraum für Privatanlässe oder Sitzungen.

Aktuelle Informationen

Das Empfangsbüro im Familienzentrum wurde mit einem zusätzlichen Arbeitsplatz und einer einladenden Empfangstheke ausgestattet. Seit Juni 2017 teilen sich die Betriebsleiterin und die Koordinatorin der Bildungslandschaft den Raum. Zudem dient das Büro auch als Kontakt- und Anlaufstelle für Familien. Ratsuchende erhalten dort vielseitige Informationen oder Adressen von zahlreichen Fachstellen. Die Mütter- und Väterberatung des Kantons wird am Dienstag- und Donnerstagnachmittag im Familienzentrum angeboten. Jeweils am Mittwochmorgen ist das Büro des Tageselternvereins Dübendorf offen. Im Eingangsbereich können sich Interessierte auch ausserhalb der Büroöffnungszeiten an der aktuell gehalten Informationswand informieren und mit Flyern bedienen.

Spielgruppen, Eltern-Kind-Treffs, Kinderbetreuung

Mit Ausnahme des Mittwochnachmittags wird im Spielgruppenraum von Montag bis Samstag sowohl am Vor- wie auch am Nachmittag eine Spielgruppe angeboten. Neben der geleiteten Chrabbelgruppe der Bildungslandschaft bietet die Elterngruppe zwei Eltern-Kind-Treffs an. Zweimal pro Woche werden im Familienzentrum Kinder im Vorschulalter betreut, während ihre Eltern einen Deutschkurs besuchen.

Vielseitiges Angebot dank Freiwilligen

Ein attraktives und vielseitiges Angebot ist nur dank des Einsatzes von vielen freiwilligen Personen möglich. Im Familienzentrum finden wiederkehrende und einzelne Anlässe statt, die vorwiegend von der Elterngruppe, jedoch auch von anderen Vereinen, Institutionen oder Einzelpersonen in Eigenverantwortung durchgeführt werden. Bekannte und bewährte Angebote sind: Familienmittage, Kinderkochkurse, Workshops für Mädchen und Knaben im Primarschulalter, Bastelnachmittage, Jugendschachkurs und vieles mehr. Einige Brückenbauerinnen der Bildungslandschaft veranstalten an ausgewählten Daten Kultur-Treffs, die für alle Interessierten offen sind.

Freitagskaffee

Am Freitagmorgen betreibt die Elterngruppe ein offenes *Café*, welches jeweils gut besucht ist. Jeden vierten Freitag im Monat wird es als „Café International“ betrieben. Einige Brückenbauerinnen nehmen daran teil und stehen fremdsprachigen Müttern und Vätern für Informationen zur Verfügung.

Kinder- und Jugendarbeit (KJAD)

Spiel- und Freiraumkonzept

Anfang 2017 hat eine Arbeitsgruppe unter der Leitung der Bildungsvorständin Leitlinien für ein Spiel- und Freiraumkonzept der Stadt Dübendorf erarbeitet. Nach Gutheissung der Leitlinien durch den Stadtrat im Frühjahr hat die Arbeitsgruppe das Projekt weiterbearbeitet. Die Grundlagen für das Konzept stammen aus den Umfragen mit Kindern und Jugendlichen und aus über 25 Experteninterviews. An mehreren Tagen wurden zudem Begehungen der öffentlichen Plätze in Dübendorf durchgeführt. Mit sogenannten Massnahmenblättern wurden bereits mehr als 50 öffentliche Plätze kartiert und darin Massnahmen zu ihrer Verbesserung formuliert. Nebst der Verbesserung der Infrastruktur steht eine möglichst gute Nutzung des öffentlichen Raums für die ganze Bevölkerung im Vordergrund des Konzepts. Ebenfalls im Konzept vorgesehen sind die Beratung von privaten Bauherren bei der Verbesserung der Infrastruktur, insbesondere von Spielplätzen und eine partnerschaftliche Zusammenarbeit zwischen der Stadt und privaten Planern für neue Grünflächen in Dübendorf West. Mit dem Spiel- und Freiraumkonzept strebt die Stadt Dübendorf aber auch die bessere Vernetzung von bestehenden Freiräumen und ihre adäquate Ausstattung mit Möbeln, Feuerstellen und weiterer nötiger Infrastruktur zur optimalen Benutzung des öffentlichen Raums an. Zudem soll in jedem Quartier ein öffentlicher Treffpunkt für Kinder, Jugendliche, Erwachsene, aber

auch für ältere Menschen entstehen. Voraussichtlich im 1. Halbjahr 2018 wird die Arbeitsgruppe dem Stadtrat einen ersten Entwurf des Spiel- und Freiraumkonzeptes vorlegen können.

Dübi Island: Freiraumprojekt 2017

Die Kiesbrache auf dem Leepüntareal verwandelte sich im Jahr 2017 erstmals in eine Sommerbaustelle für alle kleinen und grossen Baufans. Über das Auffahrtswochenende startete die KJAD mit dem Bau von Spiel- und Sitzgelegenheiten. Alle Kinder- und Jugendlichen waren eingeladen mitzubauen und ihre eigenen kleinen Baustellen zu führen. Dabei wurden die KJAD-Mitarbeitenden von einer Fachperson für solche Aktionen begleitet. Die Bautage kamen bei den Kids sehr gut an, weshalb die KJAD vier weitere Termine bis zu den Sommerferien festgelegt hat. Zudem fanden diverse Angebote auf dem Gelände statt. Während den Sommerferien führte die KJAD zudem zwei Turniertage für Beachvolley und Beachsoccer mit anschliessender Grillparty durch. Am 1. September fand dann der Abschlussevent statt. Auf Grund des schlechten Wetters leider nicht wie geplant auf der Brache, sondern im Galaxy. Durch die breite Vernetzung und Unterstützung von verschiedenen Institutionen konnte unter anderem mit diesem Projekt die Diskussion zur Nutzung von Freiräumen in Dübendorf angeregt werden.

Kinderanimation

Neben den laufenden Projekten (Girlstreff, Boys only, Kidstreff, Spielbus, etc.) wurde im letzten Jahr Arbeit mit Kindern aus Flüchtlingsfamilien geleistet. Die Mitarbeitenden der KJAD unterstützten Aktivitäten des Café Welcomes im Bereich der Kinderbetreuung. Das Café Welcome ist ein Projekt der Ökumene und zurzeit der zentrale Begegnungsort für Flüchtlinge in Dübendorf. Ziel der KJAD ist es, Kindern und Jugendlichen aus Flüchtlingsfamilien städtische Freizeitangebote zugänglich zu machen und das zivilgesellschaftliche Engagement für Menschen in Not zu fördern.

Kinderrat

Der Kinderrat ist nun seit neun Jahren ein wichtiges Instrument für die Beteiligung von Kindern in der Jugendarbeit. Dieses Instrument muss jedoch auch immer wieder den Bedürfnissen der Kinder angepasst werden. Deshalb sollen neue Formen der Partizipation für die jüngsten Mitglieder der Gesellschaft erprobt werden. Seit August 2017 wird der Kinderrat in offener Form geführt. Es gibt alle zwei Wochen ein Treffen in der Garasch, bei dem alle Kinder der 4. bis 6. Klasse die Möglichkeit haben, eine Projektidee, ein Anliegen oder einen Wunsch zu deponieren und sich aktiv dafür einzusetzen. Die Kinder waren bereits in der Lage, eine Halloweenparty für über 100 Kinder zu organisieren. Weitere Veranstaltungen sind in Planung.

Jugendarbeit

Neben vielen Veranstaltungen, Projekten und regelmässigen Treffs wurden 2017 in der Jugendarbeit einige Projekte und Prozesse realisiert, die hier genauer beschrieben werden.

Midnight Sportabig

Das 2016 initiierte Pilotprojekt „MidnightSports Dübi“ wurde nach Saisonende im April von Idee Sport, dem schweizerischen Dachverband der Projekte der offenen Turnhallen, ausgewertet und der Schlussbericht der Trägerschaft, bestehend aus der Jugendkommission, der katholischen und reformierten Kirchgemeinden, der Primarschule Dübendorf und der Sekundarschule Dübendorf-Schwerzenbach, übergeben. Diese Institutionen sicherten die Fortführung des Projektes unter dem Namen „Midnight Sportabig“ für die nächsten drei Jahre. Zwischen Herbst- und Frühlingsferien steht Jugendlichen im Sekundarschulalter jeweils samstags zwischen 20.15 und 22.30 Uhr die Turnhalle Stägebuck als Treffpunkt offen. Jugendliche Coaches leiten das Angebot und haben so die Möglichkeit, Verantwortung zu übernehmen, sich für die Anliegen der Jugend einzusetzen und erste Arbeitserfahrungen zu machen. Sie betreiben unter anderem den Kiosk, richten die Halle ein und setzen sich für Fairplay und Respekt ein. In der Pilotphase 2016/2017 fanden jeweils zwischen 50 und 70 Teilnehmende den Weg zur Sporthalle. In der ersten Saisonhälfte von Oktober bis Dezember 2017 konnte die Teilnehmerzahl sogar noch erweitert werden.

Zusammenarbeit mit der Sekundarschule

Die Zusammenarbeit konnte im letzten Jahr stark verbessert werden. Der Start dazu war ein Treffen zwischen dem Jugendanimationsteam und den drei Schulleitern, bei welchem die Zusammenarbeit der beiden Institutionen weiterentwickelt wurde. Im September besuchten die 1.Sek-Klassen zum ersten Mal alle das Jugendhaus (bisher fanden Schulbesuche der Jugendarbeitenden im Klassenzimmer statt). Die Bereitschaft der LehrerInnen ins Jugendhaus zu kommen und den Jugendlichen somit die Möglichkeit zu geben, die ersten Hemmschwellen abzubauen und vor Ort unsere Angebote kennenzulernen, hat sich sehr bewährt und wurde von beiden Seiten als sehr positiv bewertet. Auch im Bereich der Elternarbeit fand eine Zusammenarbeit statt. Nach den Herbstferien haben die MitarbeiterInnen der KJAD in Absprache mit der Schulleitung regelmässige Pausenplatzbesuche geplant. Diese Aktion erlaubt uns auch mit anderen Jugendlichen in Kontakt zu kommen und neue Projekte zu lancieren. Die konstruktive und langjährige Zusammenarbeit mit den zwei Schulsozialarbeitern wird weiterhin gepflegt und ermöglicht den Austausch über laufende Projekte und die Koordination von Jugendlichen in Beratung.

Jugendrat

Der Jugendrat Dübendorf organisierte sich ab dem Herbst 2017 neu. Jugendliche der Stadt sind neu einmal im Monat eingeladen, am offenen Treffen des Jugendrates teilzunehmen. Es besteht die Möglichkeit, Ideen für neue Projekte einzubringen oder aktuelle Themen anzusprechen und zu diskutieren. Bei der Entwicklung und Organisation von Projekten werden im Prozess Grundlagen der politischen Mitwirkung wie Toleranz, kritisches Denken oder Verantwortung niederschwellig vermittelt. So entstehen Projekte von Jugendlichen die möglichst viele andere Jugendliche ansprechen sollen.

Aufsuchende Arbeit

Das ganze Jahr hindurch fand reger Kontakt zwischen Jugendlichen und den Jugendarbeitenden in der Bahnunterführung statt. In Gesprächen erwähnen dort angetroffene Jugendliche, dass sie oft von Sicherheitspersonal weggewiesen würden. Das Thema Littering wird von den Jugendarbeitenden Vorort aufgegriffen.

Bereits im Sommer werden vermehrt Tiefgaragen und Unterführungen als Aufenthaltsorte genutzt, was ein neueres Phänomen ist. Im Herbst ist der Platz des Schulhauses Dorf ein beliebter Treffpunkt und in den kälteren Monaten treffen die Jugendarbeitenden Jugendliche in der Cafeteria des Bettli-Gebäudes an. Warme, windgeschützte Plätze nennen die Jugendlichen ein wichtiges Bedürfnis.

In den Tiefgaragen beim Bahnhof, beim Lindenplatz und bei der Migros kommt es nur vereinzelt zu Kontakten zwischen Jugendarbeitenden und Jugendlichen. Thematisiert wird die stetige Zunahme von Wandschreibereien an diesen Orten.

9 Hochbau

Organisatorisches

Aufgrund der zahlreichen und komplexen Baugesuche wurde das Stadtgebiet neu in drei Gebiete unterteilt: Das Gebiet Nord (mit dem Areal Giessen und dem Innovationspark), das Gebiet Mitte (überwiegend das Zentrum) und das Gebiet Süd (Hochbord und Gockhausen). Damit wird die Zuteilung der Geschäfte im Rahmen des Baubewilligungsverfahrens auf drei Gebietsverantwortliche übertragen.

Geschäfte

Die Abteilung Hochbau befasste sich im 2017 mit vielfältigen Geschäften.

Es lässt sich feststellen, dass vermehrt Immissionsklagen (Licht und Lärm) eingereicht werden, die i.d.R. mit langwierigen Verfahren einhergehen. Die Einforderung von Baugesuchen von nicht bewilligten Bauten wurde im letzten Jahr konsequent verfolgt.

Neben den Baubewilligungen im üblichen Umfang standen mehrere Grossprojekte im Bau oder in der Planungsphase, die sowohl baurechtlich als auch feuerpolizeiliche umfangreiche Vorabklärungen bzw. Begleitung mit Abnahmen zur Folge hatten. Zu den Grossprojekten gehörten u.a. das Zwicky-Areal, das Areal Giessen und mehrere Projekte im Hochbord. Auch wurden im NEST der Empa wieder neue Forschungseinheiten bewilligt, die schweizweit einmalig sind. Innovation soll auch im neuen Innovationspark Zürich entstehen, bei dem der Informationspavillion erstellt wurde und im März 2018 feierlich eröffnet wird.

Statistiken

Der Bauausschuss behandelte 193 Geschäfte, das sind 17 mehr als im Jahr 2016. Die Bautätigkeit in der Stadt Dübendorf nahm weiter stetig zu und wuchs insbesondere im Gebiet Hochbord rasch. Dementsprechend wurden mehr grössere Bauvorhaben eingereicht und die Anzahl der eingereichten Baugesuche ist mit 186 im Vergleich zum Vorjahr weiter gestiegen. Generell konnte im Jahr 2017 erneut eine Steigerung hinsichtlich Grösse und Komplexität der Projekte festgestellt werden.

Bauausschuss	2017	2016
Anzahl Sitzungen	20	19
Behandelte Geschäfte	193	176

Baubewilligungen

Bewilligungsverfahren für Bauten und Anlagen*	2017	2016
Eingereichte Baubewilligungsgesuche	186	178
- davon für Reklameanlagen	33	32
- davon für Parzellierungen (Unterteilung von Grundstücken)	2	0
- davon im Sinn eines Vorentscheids	8	1
- davon im ordentlichen Verfahren (mit Ausschreibung / Auflage)	84	96
- davon im Anzeigeverfahren	92	82
Erteilte Baubewilligungen	87	75
- davon für Projektänderungen und Revisionen	4	3
Bauverweigerungen	3	5
Gemeldete Baukosten (in Mio. Franken)	213	208

* Die Abteilung Hochbau nimmt auch zu Anliegen und Fragen in Briefform Stellung (Bauanfragen). Diese Schreiben werden statistisch nicht erfasst.

Bewilligungsverfahren Aufzugsanlagen	2017	2016
<i>Neuanlagen</i>	-	-
Betriebsbewilligungen	45	25
Ausführungsbewilligungen	47	27
<i>Bestehende Anlagen</i>	-	-
Nachkontrollen	-	-
Periodische Kontrollen	69	67
Anzahl Anlagen in Dübendorf	1183	1123

Rechtsmittelverfahren (Rekurse)	2017	2016
Neu eingereichte Rekurse	11	10
Erledigte Rekurse	11	6
- davon gutgeheissen	2	0
- davon abgewiesen	7	1
- davon zurückgezogen	2	5
- davon aus den Vorjahren	5	2
Sistierte und/oder pendente Rekurse am Jahresende	7	6
- davon aus den Vorjahren	2	1

Durch den Bauausschuss wurden keine Rekurse erhoben.

Bereich Brandschutz / Feuerungskontrollen

Baulicher Brandschutz	2017	2016
<i>Erteilte Baubewilligungen mit feuerpolizeilichen Nebenbestimmungen (Auszug)</i>	137	178
Einfamilienhäuser	31	34
Mehrfamilienhäuser	22	31
Büro-/Gewerbe- und Industriebauten	44	39
Übrige	40	74
<i>Periodische Gebäudekontrollen</i>	48	65
Kontrollierte Gebäude	12	36
Beanstandungen und Nachkontrollen	36	29

Technischer Brandschutz	2017	2016
<i>Bewilligte Feuerungsanlagen (Neu- und Ersatzanlagen)</i>	69	76
Gasfeuerungen	43	48
Ölfeuerungen	8	8
Ölbrenner	2	11
Öl- und Gasbrenner	0	0
Gasbrenner	6	0
Cheminées, Zimmeröfen	9	8
Holzfeuerungen	1	1
Holzschnitzelheizungen	0	0
Aufforderung zur Sanierung von Feuerungsanlagen bis 1000 kW	5	9

Feuerungskontrolle (Lufthygiene)	2017	2016
Periodische Kontrollen*	1107	1102
- davon Beanstandungen	19	35

*Die Durchführung der periodischen feuerpolizeilichen Gebäudekontrolle ist gestützt auf das Gebührenreglement gebührenpflichtig. Die Nachkontrolle von Beanstandungen wird nach Aufwand verrechnet.

10 Steuern

Der Steuerertrag im Jahr 2017 entwickelte sich erneut erfreulich. Er belief sich auf 111,28 Mio. Franken. Gegenüber dem Budget war ein Mehrertrag von 23,23 Mio. Franken zu verzeichnen. Die einfache Staatssteuer (100 Prozent) wurde mit 64,6 Mio. Franken veranschlagt, effektiv betrug sie 64,5 Mio. Franken. Der Steuerfuss betrug für das Jahr 2017 86 Prozent (Vorjahr 86 Prozent).

Die budgetierten Steuern aus den Vorjahren wurden mit 26,18 Mio. um 10,18 Mio. Franken massiv übertroffen (budgetiert 16,0 Mio. Franken). Die Steuererträge aus Quellensteuern liegen mit 6,2 Mio. Franken rund 2,7 Mio. Franken über dem budgetierten Betrag von 3,5 Mio. Franken. Bei den Aktiven Steuerauscheidungen sind Mindererträge von 0,67 Mio. Franken zu verzeichnen (budgetiert 5,5 Mio. Franken). Bei den Passiven Steuerauscheidungen resultiert ein Minderaufwand von 0,2 Mio. Franken (budgetiert 3,5 Mio. Franken). Es bestehen keine Rückstellungen.

Die Erträge der Grundstückgewinnsteuern wurden mit 8,0 Mio. Franken budgetiert. Es resultiert ein hoher Mehrertrag von 10,19 Mio. gegenüber dem Budget. Die Rückstellungen im Umfang von 0,7 Mio. Franken sind unverändert. Es wurden 432 Fälle veranlagt (Vorjahr 383).

Statistiken

Steuerpflichtige	31.12.2017	31.12.2016
Anzahl natürliche Personen	16'592	16'106
Anzahl juristische Personen	1'437	1'382
Anzahl Quellensteuerpflichtige	4'051	3'746

Verhältnis Steuerertrag zwischen natürlichen und juristischen Personen bei der einfachen Staatssteuer (100 %)	2017		2016	
	in Fr.	in %	in Fr.	in %
Natürliche Personen	54'681'578	84,74	53'283'418	84,12
Juristische Personen	9'843'456	15,26	10'053'576	15,88
Total	64'525'034	100,00	63'336'994	100,00

Gesamtübersicht Steuereinnahmen 2017	RG 2017	VA 2017	Abweichung
Ordentliche Steuern 2017	55'502'831	55'556'000	53'169
Ordentliche Steuern früherer Jahre	26'188'762	16'000'000	-10'188'762
Personalsteuern	592'363	590'000	-2'363
Quellensteuern	6'211'909	3'500'000	-2'711'909
Aktive Steuerauscheidungen	4'825'966	5'500'000	674'034
Passive Steuerauscheidungen	-3'276'507	-3'500'000	-223'493
Pauschale Steueranrechnungen	-89'237	-65'000	24'237
Nachsteuern	532'211	160'000	-372'211
Grundstückgewinnsteuern	18'198'754	8'000'000	-10'198'754
Diverse Erträge Steuern	2'600'615	2'316'000	-284'615
Total	111'287'667	88'057'000	-23'230'667

Steuerkraft

Die Steuerkraft (Steuerertrag pro Person) im Jahr 2016 von Dübendorf betrug 3'242 Franken (Vorjahr 3'652 Franken). Das kantonale Mittel (ohne Stadt Zürich) belief sich auf 3'593 Franken (Vorjahr 3'541 Franken).

11 Tiefbau

Projekte

Entlang der Glatt

Ein neuer Park für die Bevölkerung

Im Zentrum von Dübendorf entlang der Glatt wurde in den letzten Jahren viel gebaut. Im Juni 2016 konnte die neue Glattbrücke eingeweiht werden, im September 2017 folgte die Einweihung der Parkanlage am Fischerweg entlang der Glatt: Am 16. / 17. September fand die feierliche Eröffnung und Übergabe der neuen Parkanlage an die Bevölkerung statt. So konnte die umfassende Aufwertung und Renaturierung in diesem Abschnitt im Berichtsjahr abgeschlossen werden. Sowohl die Bevölkerung als auch die Natur schätzen den neuen Erholungsraum mitten in Dübendorf.

Etwas weiter flussabwärts wurde im Spätsommer 2017 ein Betonelement montiert. Im Rahmen des Projekts „Fil Bleu“ des Kantons Zürich ist eine gemeindeübergreifende Aufwertung des Glattrausms geplant. Unter anderem sollen Beton- und Holzelemente montiert werden, um ein Verweilen entlang der Glatt zu ermöglichen. Mit den Betonelementen, die als „Zugang zur Glatt“ konzipiert sind, erschliessen sich neue Perspektiven auf das Gewässer.

Die Fussgängerbrücke Casinostrasse musste aus Gründen der Hochwassersicherheit um ca. 30 cm angehoben werden. Bei der Projektvorbereitung wurde festgestellt, dass der Korrosionsschutz der Brücke dringend erneuert werden musste. Aus Qualitätsgründen wurde entschieden, die Arbeiten im Werk auszuführen. Daher wurde die Stahlkonstruktion auf einen Sattelschlepper verladen, abtransportiert und nach ca. fünf Wochen im Werk wieder zurück gebracht und am gleichen Ort wieder montiert.

Der Glattraum erlebte in den letzten Jahren eine erhebliche Aufwertung und Renaturierung. In den nächsten Jahren sind weitere Projekte, sowohl von der Stadt als auch von Privaten, geplant, die den Glattraum weiter aufwerten werden.

Unterhaltsdienste

Wintersaison	Winterdienststeinsätze		Salz- und Splittverbrauch	
	Eisbekämpfung	Schneeräumung	Salz in t	Splitt in m ³
2009/2010	20	14	298	8
2010/2011	15	12	166	4
2011/2012	9	3	82	6
2012/2013	12	15	238	0
2013/2014	14	5	175	0
2014/2015	15	14	140	0
2015/2016	4	2	65	0
2016/2017	14	7	170	2

Stadtgärtnerei

Grün- und Parkanlagen

Wegen dem Neubau der Glattbrücke und der grossen Baustelle an der Glatt wurden zwei Weiden und eine Linde ausgegraben und vorübergehend auf der Wiese vis-à-vis der Socar-Tankstelle in Air-Post Containern platziert. Die drei Bäume konnten im November zur neuen Glattbrücke bzw. zur neuen Parkanlage am Glattquai zurücktransportiert und dort wieder eingepflanzt werden.

Im Frühling haben die Mitarbeiter der Stadtgärtnerei die freien Flächen in den Kreiseln im Hochbord-Quartier mit verschiedenen Ziergräsern begrünt. Dazu wurden pro Kreiseln über 1'000 Pflanzen eingesetzt.

Im gesamten Stadtgebiet von Dübendorf wurden zusätzlich zu den bestehenden Ruhebänken neun weitere aufgestellt und montiert.

Friedhof

Bestattungen

2017 sind 142 Bestattungen (2016: 153 / 2015: 149) vorgenommen worden. Davon waren 29 Erdbestattungen (mit Sarg). Dies sind 38% mehr Erdbestattungen als in den beiden vorangegangenen Jahren.

Neues Grabfeld

Im „älteren“ Friedhofteil sind alle Belegungsplätze für Erdbestattungen vergeben. Daher wurde das Grabfeld E1 für Erdbestattungen ab Sterbedatum 1. Januar 2017 im nordöstlichen Teil des Friedhofs neu erstellt.

Bestattungen im Obstgarten

Als Erweiterung des Angebots des Friedhofs Dübendorf wurde das Gemeinschaftsgrab Obstgarten neu erstellt. Somit bietet der Friedhof nun die Möglichkeit einer immer öfters gewünschten Baumbestattung an. Dazu wurde ein in natürlicher Art angelegter Weg mit in Trockenbauweise erstellten Sitzbänken gestaltet. Gleichzeitig wurde für die Friedhofbesucher eine Laube erstellt um ein Ort der Ruhe, Besinnung und des Rückzuges zu schaffen.

Grabfeldräumung

Das Erdgrabfeld E6.1 wurde aufgehoben und eine Wieseneinsaat vorgenommen. Auch dieses Jahr wurde ein Ökumenischer Gottesdienst im Friedhof durchgeführt, der grossen Anklang fand.

Pflanzungen

Diverse Rabatten wurden mit einheimischen Gehölzen umgestaltet und Hecken mit geeigneten Pflanzen ergänzt. Ebenso wurden alte und verholzte Bodendecker ausgewechselt und mit neuen aufgerüstet. Die Wechselflorrabatten wurden im Sinne eines Experimentes mit wilden Möhren, Fenchel und anderen saisonalen und einheimischen Pflanzen bepflanzt, was von den Besuchern positiv wahrgenommen wurde.

Abfall & Recycling

Statistik Abfallentsorgung	2017	2016
Kehrichtabfuhr mit Sperrgut	4'216 t	4'281 t
Hauptsammelstelle Sperrgut	461 t	493 t
Betriebskehricht	228 t	238 t
Total Kehricht und Sperrgut	4'919 t	5'012 t
Grüngutabfuhr	2'719 t	2'824 t
Altpapiersammlung	647 t	743 t
Hauptsammelstelle Altpapier	474 t	535 t
Total Altpapier	1'121 t	1'278 t
Kartonabfahren	202 t	192 t
Hauptsammelstelle Karton	221 t	248 t
Total Karton	423 t	440 t
Hauptsammelstelle Metall	169 t	176 t
Weissblech	20 t	25 t
Aluminium	8.1 t	8.5 t
Total Metall	197.1 t	209.5 t
Altglas	661 t	683 t
<i>Diverses</i>		
Häckseldienst in Maschinenminuten	3'838 min	3'094 min.
PET	47 t	49 t
Bauschutt / Mischabbruch	113 t	110 t
Elektro	186 t	183 t
Haushalt-Sonderabfall	4.4 t	3.7 t
Tierkadaver	11 t	11.5 t
Kaffeekapseln	10 t	9 t
Batterien	6.6 t	4.3 t
Altöl	6 t	5.3 t

12 Sicherheit

Zunehmende Urbanisierung und Entwicklung als Herausforderung für die Sicherheit

Die zunehmende Urbanisierung und Entwicklung stellt für die Sicherheit eine grosse Herausforderung dar. Immer wichtiger wird eine möglichst umfassende Planbarkeit der Veränderung. Um diese sicherzustellen, muss die Vergangenheit in die Zukunft transferiert werden, d.h. Kennzahlen von gestern müssen in Planungszahlen von morgen umgewandelt werden. Nur so können sich die Sicherheitsorganisationen auf das sich stetig verändernde Umfeld anpassen und ihren Auftrag gezielt und nachhaltig erfüllen.

Folgende strategische Handlungsfelder sind im Legislaturprogramm 2014- 2018 für die Sicherheitsbereiche von zentraler Bedeutung:

1. Das Gesamtverkehrskonzept (GVK) wird hinsichtlich der vier Handlungsziele – siedlungsverträglicher motorisierter Individualverkehr (MIV), Leistungs- und Attraktivitätssteigerung des Öffentlichen Verkehrs (ÖV), optimierter ruhender Verkehr sowie sicherer und attraktiver Langsamverkehr – als Steuerungsinstrument in der Verkehrspolitik etabliert und Teilkonzepte werden umgesetzt.
2. Das Sicherheitsempfinden der Bevölkerung von Dübendorf wird weiter gestärkt.
3. Bei Entscheiden zu Sicherheitsfragen und Strassenverkehrsthemen wird ein grösserer Handlungsspielraum angestrebt.

Die sich stetig verändernden Gesellschaftsaspekte sind dabei zu beachten und müssen bei Bedarf genau beurteilt werden: Das Ausgehverhalten hat sich an den Wochenenden in einen 24-h Betrieb etabliert, die Verkaufsgeschäfte sind entsprechend länger geöffnet, die Gastwirtschaften und Clubbetriebe und der Ausbau des Öffentlichen Verkehrs führen im Grossraum Zürich-Nord zu einem rund um die Uhr hohen Personenaufkommen in den Nächten und an den Wochenenden. Die Anzahl der Einsätze von Polizei und Rettungsdiensten während dieser Zeiten ist gegenüber früher stark angestiegen.

Nach wie vor bleibt das Ziel, die objektive und subjektive Sicherheit auch während den Nachtzeiten zu gewährleisten. Mit einer merkbaren Polizeipräsenz in der Nacht (insbesondere an Wochenenden), muss den gesellschaftlichen Veränderungen Rechnung getragen werden. Die Sicherheitsorgane sollen durch schlanke und effiziente Prozesse und Strukturen eine kurze Reaktions- und Interventionszeit und eine sehr hohe sichtbare Präsenz erreichen. Dies soll zu einer grossen Kundennähe, zu einer guten objektiven Sicherheit und einem hohen Sicherheitsgefühl der Bevölkerung (Community Policing) führen.

Projekte

Strategie und Ziele bei den Einzelprojekten sind auf die Gesamtstrategie abgestimmt und dem Gesamtziel untergeordnet. Interne und externe Vernetzungen sind dafür zwingend (zeitlich wie räumlich) und die Zusammenarbeit ist allseits sicherzustellen. Aktuell werden die zwei Hauptthemen Verkehr (Gesamtverkehrskonzept) und Sicherheit im öffentlichen Raum (SöR) vermehrt durch die internen und externen Partner gemeinsam bearbeitet. Die Verantwortung für die Umsetzung der Massnahmen aus dem Gesamtverkehrskonzept (GVK) und die Fortschreibung obliegt dem Verkehrsausschuss und der Koordinationsgruppe GVK. Der Leiter Sicherheit arbeitet in beiden Gruppen aktiv mit und ist momentan verantwortlich für die Umsetzung der Konzepte „Sichere Schulwege“, „Velo“, „Langsamverkehrskonzept“, „Parkraum“, „Sicherheit/Nutzung/Antilittering Vandalismus“, „Öffentlicher Verkehr“, „Signalisationen/Markierungen“ und „Präventionsmassnahmen SIBE-Bfu“. Das Wichtigste bei der Umsetzung der Konzepte ist, alle Themen vernetzt und in Zusammenarbeit mit den beteiligten Stellen (intern und extern) als Einheit zu bearbeiten. Die Sicherheit im Verkehr wie im öffentliche Raum wird fortwährend wahrgenommen und wirkt direkt auf das subjektive Sicherheitsempfinden bei der Bevölkerung. Dies bestätigen die Einsätze und Aktionen im Zusammenhang mit dem Konzept „Sichere Schulwege und Velo“, vor allem aber auch der gezielte Einsatz der Einsatzgruppe „sip Dübendorf“ (Sicherheit, Intervention, Prävention), welche sich als „festes Einsatzelement“ etabliert hat. Die Entwicklung in den Bebauungsgebieten (Dübendorf West, Zwicky-Areal, Giessenpark, Innovationspark etc.) stellen neue Herausforderungen dar, welche aktiv angegangen werden müssen.

Ereignisorganisation Dübendorf – Wangen-Brüttisellen: Einsatzübung

In den Vorjahren forderten Hochwasserereignisse den Einsatz der Ereignisorganisation Dübendorf – Wangen-Brüttisellen. Glücklicherweise waren im 2017 keine vergleichbaren Ereignisse zu verzeichnen, und der Fokus konnte einerseits auf den Sicherheitstag 2017 und auf die auftragsbezogene Ausbildung der Mitglieder und die Nachhaltigkeit der Organisation gerichtet werden. Der im 2016 ausgearbeitete Sicherheitsbericht bildete die Arbeitsgrundlage für die Halbtagesausbildungen in den Gemeindegebieten.

Was machen die Sicherheitsorganisationen und ihre Partner genau und wie sind sie organisiert? Diese Frage wurde am dritten Sicherheitstag eindrucksvoll beantwortet. Nachdem der Anlass im 2014 in Brüttisellen durchgeführt wurde, präsentierten sich die Sicherheitsorganisationen am Sicherheitstag 2017 an Ständen und mit verschiedenen Einsatzszenarien rund um das Stadthaus Dübendorf. Als besonderes Highlight waren erstmals die beiden Hubschrauber der REGA und Kantonspolizei Zürich vor Ort. Mehr zum Sicherheitstag 2017 finden Sie unter www.sicherheitstag.ch.

Übertretungsstrafrecht

Nach Aufhebung des Stadtrichteramtes Dübendorf per 31.12.2015 wurden im Berichtsjahr alle Fälle des Übertretungsstrafrechts durch den Statthalter des Bezirkes Uster beurteilt und verfügt.

Stabsdienste

Waffenerwerbsscheine

Die Anzahl der ausgestellten Waffenerwerbsscheine im Berichtsjahr 2017 beträgt 101 (2016: 76; Zunahme um ca. 55%). Die aus den Gebühren resultierenden Einnahmen belaufen sich auf Fr. 5'050.00. 6 Waffenerwerbsscheine wurden durch eine Einsprache fähige Verfügung im Berichtsjahr abgelehnt.

Parkwesen

Das Parkwesen erfuhr im 2017 eine grundlegende Änderung, da die vom Gemeinderat im 2016 verabschiedete Verordnung über das Parkieren auf öffentlichem Grund ab 1. Mai 2017 umgesetzt werden konnte. Dies bedeutete konkret, dass in den definierten Zentrumszonen alle öffentlichen Parkflächen mit Parkuhren bewirtschaftet werden. In den Quartieren wird nicht mehr das Nachtparkieren kontrolliert, sondern neu werden in allen Quartieren die sogenannten Parkzonen von Montag bis Samstag von 8.00 – 20.00 Uhr kontrolliert (max. 3 Stunden Parkzeit). Die Umsetzung erfolgte in vier Etappen und wird Anfang 2018 fertiggestellt. Per Ende 2017 wurde das seit Jahrzehnten angewandte Nachtparking aufgehoben.

Nachtparkieren (abgelöst per Ende 2017)

Bis Ende 2017 wurden 426 Fahrzeuge, welche regelmässig auf öffentlichem Grund parkierten, registriert. Daraus resultierte ein Gesamtbetrag von Fr. 204'625.44 an eingenommenen Gebühren. Minder-Resultate im Vergleich zum Vorjahr (2016) entstanden aufgrund der Einführung der neuen Verordnung, welche das Parkieren mit Zonen regelt. Das Nachtparkieren wurde per 31. Dezember 2017 für das ganze Stadtgebiet Dübendorf aufgehoben und die Verordnung über das nächtliche Dauerparkieren auf öffentlichem Grund ausser Kraft gesetzt.

Parkierung im Zentrum (monetäre Bewirtschaftung) und Zonenparkierung in den Quartieren

In der Stadt Dübendorf werden nach der Umsetzung der neuen Verordnung insgesamt 626 Parkplätze mit Parkuhren bewirtschaftet. Es existieren 48 Sammel- bzw. 12 Zentralparkuhren (noch nicht alle in Betrieb). Aus den Gebühren der Parkuhren ergibt sich ein Ertrag von Fr.177'572.00.

Seit Anfang Mai 2017 wurde zonenweise die neue Verordnung über das Abstellen von Fahrzeugen auf öffentlichem Grund in vier Etappen umgesetzt. Das Stadtgebiet Dübendorf ist in 11 Zonen

unterteilt, wovon die beiden Zentrumszonen mit Parkuhren und die anderen neun Zonen mit Parkkarten bewirtschaftet werden. Mit dem Verkauf von Parkkarten (Tages- / Monats- / Jahreskarten) für diese Parkkarten-Zonen, wurde ein Umsatz von Fr. 171'850.00 generiert. In 8 Monaten wurden insgesamt 1233 Parkkarten verkauft. Der Parkkarten-Verkauf steht seit 1. Januar 2018 für alle Zonen über die Homepage der Stadt Dübendorf auch online zur Verfügung. Das Angebot zur Online-Kartenbestellung wurde bislang von ca. 35% des betreffenden Personenkreises regelmässig in Anspruch genommen.

Plakatierung

Die Stadt Dübendorf besitzt 11 öffentliche Plakatsäulen und 9 Plakatständer. Im Berichtsjahr wurden wieder rund 2600 Plakate aufgehängt.

Gastwirtschafts (GW)- und Klein- und Mittelverkaufsbetriebe (K+M) bzw. Patente für Handel mit gebrannten Wassern

Im Berichtsjahr betrug die Anzahl der GW's mit Patentpflicht 98, diejenige der K+M's 45. Es wurden 17 Patentnehmerwechsel und / oder neue Patente für GW's und 8 für K+M's (inkl. Handel mit gebrannten Wassern) erstellt. Für das definitive Hinausschieben der Schliessungsstunde wurden 8 Gesuche eingereicht und bewilligt. Auf Grund von Beanstandungen und / oder Bauabnahmen sind 83 Rechnungen verschickt worden. Der Gesamtbetrag der erstellten Rechnungen beläuft sich auf Fr. 10'869.80.

Lebensmittelkontrolle

Das beauftragte Lebensmittelinspektorat der Stadt Winterthur hat im Berichtsjahr in 269 Betrieben (2016: 271) 156 Inspektionen (2016: 154) durchgeführt. 65 (2016: 42) davon verliefen problemlos. 100 Betriebe (2016: 112) mussten beanstandet und bei 9 (2016: 11) mussten zusätzlich Nachkontrollen durchgeführt werden. Im Geschäftsjahr wurde keine Strafanzeige (2016: 1) verfügt und keine Verwarnung (2016: 2) ausgesprochen. An einem Festanlass wurden insgesamt 9 Stände kontrolliert, wovon 6 beanstandet wurden. 3 Stände gaben zu keiner Beanstandung Anlass.

Pilzkontrolle

Die Pilzkontrolle für Dübendorf wird seit dem Berichtsjahr vollumfänglich durch das Lebensmittelinspektorat Winterthur abgedeckt. Winterthur verfügt in dem Zusammenhang über eine Gesamtstatistik.

Grossveranstaltungen und Bewilligungen

Es wurden folgende Grossveranstaltungen direkt begleitet und bewilligt:

- Eröffnung Samsung Hall 27. Januar
- Eishockey-Playoff / Februar – April
- Dübi-Mäss / 27. – 30. April
- Love Ride 25 / 7. Mai
- Sicherheitstag / 24. Juni
- 39. Gentleman Grand Prix / 26. August
- REGA Tag der offenen Tür / 2. September
- Eishockey: Koordination neue Swiss-League mit dem EHCD / September 2017 – Februar 2018
- Eishockey: Swiss-Cup 2017 Dübendorf – HC Davos / 20. September
- Zirkus Oh la la / 12. September – 22. Oktober
- Zürcher Sammlerbörse Flugplatz Dübendorf / 1. – 3. Dezember
- Samsung Hall / laufend
 - a) öffentliche Konzerte, Anlässe etc. → 31
 - b) interne Anlässe (Corporates) → 4
 - c) Gottesdienste, Anlässe ICF → 26
- Innovationspark / laufend

Im Berichtsjahr wurden total 130 (2016: 119) polizeiliche Bewilligungen / Verfügungen erlassen. In der Samsung Hall fanden im Berichtsjahr insgesamt 322 Anlässe statt.

Stadtpolizei

Im Berichtsjahr entstanden für die Stadtpolizei Dübendorf einige interessante Einsätze auf dem Stadtgebiet von Dübendorf sowie der Gemeinde Wangen-Brüttisellen. Alle Einsätze konnten erfolgreich abgeschlossen werden.

Diverse Veranstaltungen wie die Eröffnung der Samsung-Hall, der 25. Love-Ride, der Gentlemen Grand-Prix, die Wangemer-Chilbi, der Sicherheitstag der Stadt Dübendorf sowie der Tag der offenen Türe der REGA, verliefen aus Sicht der Polizei ohne nennenswerte Zwischenfälle.

Grössere polizeiliche Ereignisse 2017

- Januar: Bereits am 1. Tag des neuen Jahres kam es zu einem tragischen Unglück, wo anlässlich eines Wohnungsbrandes eine Person in den Flammen verstarb. Mit einem Grossaufgebot an Beamten wurde am 27. Januar die Samsung-Hall eröffnet. Der Anlass verlief insofern reibungslos.
- März: Nach einem Raub konnte zusammen mit der Kantonspolizei die Täterschaft in Dübendorf verhaftet werden.
- Juni: Am 3. Juni wurden die Einsatzkräfte in Dübendorf gefordert. Eine Patrouille der Stadtpolizei wurde in die Badi Dübendorf zu einem Firstresponder-Einsatz aufgeboden, da ein Kind nach einem epileptischen Anfall im Wasser unter ging. Es konnte durch die Einsatzkräfte erfolgreich reanimiert werden. Zur gleichen Zeit gab es im Trübacker-Quartier auf einem Balkon bei einer dortigen Liegenschaft eine grössere Explosion, wobei es zu einem Brandausbruch mit grösserem Sachschaden kam.
- Juli: Am 3. Juli kam es einmal mehr zu einem Verkehrsunfall mit der Glattalbahn. Ein 12-jähriges Mädchen, welches mit ihrem Fahrrad unterwegs war, kollidierte mit einem Tram. Dabei wurde das Mädchen tödlich verletzt.
- September: Auf der Gockhauserstrasse kam es am 19. September zu einem spektakulären Verkehrsunfall. Ein talwärts fahrender PW-Lenker erwischte die zweitletzte Kurve nicht mehr und fuhr über diese hinaus in das angrenzende Wiesland. Dabei flog er mehrere Meter durch die Luft, bis er zum Stillstand kam. Der Lenker konnte sein Fahrzeug eigenständig mit mittelschweren Verletzungen verlassen.
- Oktober: Trotz grosser polizeilicher Präsenz überbordete der Anlass „Halloween“. Wie noch nie zuvor, kam es zu massiven Sachbeschädigungen an privatem wie auch öffentlichem Eigentum. Betroffen mit Eier-Beschuss war auch das Stadthaus.
- November: Am 8. November gelang es in Gockhausen einer Patrouille der Stadtpolizei Dübendorf, anlässlich eines Firstresponder-Einsatzes, einen Mann mit Herzstillstand, durch Reanimation ins Leben zurückzuholen. Der Patient wurde mit dem Helikopter ins Spital geflogen.
- Dezember: Die Stadtpolizei gab mit zwei Polizisten bei der Volvo Häusermann für interessierte Frauen einen Pannenhilfekurs. Dieser ist sehr beliebt, da an diesem Anlass unter anderem erklärt wird, wie man sich bei Unfällen oder Pannen, im Besonderen auf Autobahnen, verhalten sollte.

Kennzahlen (gemäss Leistungsauftrag vom 1.1.2016)	2017	2016
1. Gesetzlicher Auftrag	15'090 Std.	16'225 Std.
1.1 Gefahrenabwehr (Interventionen, Patrouillen, Kontrollen)	9'858 Std.	11'051 Std.
davon Interventionen	2'384 Std.	2'568 Std.
davon Geschwindigkeitskontrollen	361 Std.	470 Std.
davon Schulwegsicherung	108 Std.	51 Std.
davon übrige (Patrouillen lokal / regional, Kontrollen, Aktionen usw.)	7'005 Std.	7'962 Std.
1.2 Strafverfolgung	3'392 Std.	3'262 Std.
davon Rapporterstattungen / Einvernahmen	2'242 Std.	2'268 Std.
davon Rechtshilfeersuchen	81 Std.	81 Std.
davon OBV Ordnungsbussenverfahren	777 Std.	730 Std.
1.3 Bildung	1'310 Std.	1'330 Std.
davon Weiterbildung	139 Std.	252 Std.
davon Fortbildung	1'171 Std.	1'043 Std.
1.4 Verwaltungsvollzug	530 Std.	581 Std.
davon Stadtamman- / Betreibungsamt	138 Std.	176 Std.
davon interne Abteilung	187 Std.	137 Std.
davon übrige Verwaltungsstellen	205 Std.	268 Std.
2. Zusätzlicher Auftrag	1'940 Std.	1'540 Std.
2.1 Hilfeleistungen	497 Std.	405 Std.
davon First-Responderdienste	23 Std.	31 Std.
davon Fundbüro	230 Std.	199 Std.
2.2 Präventionsleistungen	1'324 Std.	1'058 Std.
davon Fusspatrouillen	872 Std.	686 Std.
davon Fahrradpatrouillen	121 Std.	81 Std.
davon Verkehrserziehung	120 Std.	119 Std.
davon übrige Präventionsleistungen	212 Std.	172 Std.
2.3 Sonderleistungen (Kampagnen / Events)	118 Std.	77 Std.
3. Organisation	12'703 Std.	12'243 Std.
3.1 Führung (Gesamtaufwand)	4'296 Std.	4'545 Std.
3.2 Logistik	3'556 Std.	3'100 Std.
davon Schalter-/Telefondienst	2'274 Std.	2'008 Std.
davon Informatikdienste	512 Std.	409 Std.
davon Fahrzeugdienste	407 Std.	332 Std.
davon übrige Logistikleistungen	363 Std.	351 Std.
3.3 Administration	4'851 Std.	4'598 Std.
davon Bürodienst	2'799 Std.	2'903 Std.
davon E-Mail-Verarbeitung	800 Std.	904 Std.
davon übrige Administrationsdienstleistungen	1252 Std.	791 Std.
Total erfasste Arbeitsstunden (= 100 %)	29'733 Std.	30'008 Std.

Anzahl Ordnungsbussen (ohne GK und private)	5'441 Anz.	3'338 Anz.
Anzahl Geschwindigkeitskontrollen	103 Anz.	89 Anz.
Telefon- und Schalterkontakte	9'261 Anz.	9'234 Anz.
Abgegebene/vermittelte Fundgegenstände	403/266 Anz.	239/221 Anz.
Eingegangene Journalmeldungen (Polis 4 inkl. Kapo)	6'782 Anz.	7'055 Anz.
Rapporte total	1'450 Anz.	1'388 Anz.
- davon POLIS-Rapporte	936 Anz.	923 Anz.
- davon Privatanzeigen (audienzrichterlich)	319 Anz.	315 Anz.
- davon OB-Rapporte	195 Anz.	150 Anz.
Verhaftungen	26 Anz.	23 Anz.
Unfall-Aufnahmen	236 Anz.	245 Anz.
Aufträge Betriebsamt	177 Anz.	160 Anz.
Anteil Aussendienst (Prävention/Intervention/Repression)	39 %	41 %
Ausrückfälle	2'000 Anz.	2'208 Anz.
- davon First-Responder	18 Anz.	24 Anz.
Aktueller Stand der Mehrarbeitszeiten und Überstunden (31.12.)	1'464 Std.	1'368 Std.

Bevölkerungsschutz

Feuerwehr

Das Jahr 2017 startete und endete mit einem Feuerwehreinsatz. Auf unserem Einsatzgebiet werden zwei Dachstockbrände, die beide mit einem Grossalarm bekämpft werden mussten, in Erinnerung bleiben. Dazu kommt je ein Nachbarschaftshilfeinsatz in Wallisellen und Dietlikon mit unserer Autodrehleiter. In allen Gemeindeteilen wurden wir vermehrt zur Unterstützung des Rettungsdienstes alarmiert.

Positiv geprägt wurde das Jahr durch den Sicherheitstag in Dübendorf. Eine grosse Anzahl von interessierten Besucher/-innen wollte das Handwerk der Blaulichtorganisationen und des Zivilschutzes näher kennenlernen.

Am Jahresende stand die Verabschiedung des Kommandanten Kari Oberholzer auf der Agenda. Nach 35 Dienstjahren, 9 davon als Kommandant der Feuerwehr Dübendorf und später der Feuerwehr Dübendorf – Wangen-Brütisellen, verlässt Kari Oberholzer den aktiven Feuerwehrdienst. Dafür gebührt ihm ein ganz grosser Dank für die unzähligen Einsatz-, Übungs- und Dienstleistungsstunden und das grosse Engagement. Der Transport des scheidenden Kommandanten mit einem Flugfeldlöschfahrzeug von Schutz und Rettung Zürich krönte die eindrückliche Abschiedsfeier mit geladenen Gästen auf dem Militärflugplatz Dübendorf. Dem nachfolgenden Kommandanten Michael Anders stehen ein top motiviertes Offizierskorps, das Kader und die Mannschaft zur Seite, um Einsätze fachgerecht zu bewältigen.

Die Feuerwehr leistete mit ihren 110 AdFs bei 205 Einsätzen 3'848 Einsatzstunden. Mit intensivem Übungsprogramm wurde für den Schutz von 35'643 Einwohner/-innen trainiert.

Zivilschutz

Der Zivilschutz Region Dübendorf hatte auch im 2017 ein gefülltes Jahresprogramm. Während 32 unfallfreien Wiederholungskursen (WKs) festigten die rund 260 Dienstpflichtigen ihre Fachkompetenzen. Nebst den alljährlichen Wiederholungskursen, unterstützte der Zivilschutz Region Dübendorf den Zeltaufbau des Zirkus Balloni in Brütisellen und die Organisatoren des Gigathlon 2017 bei der Durchführung.

Bereits zum dritten Mal durfte der Zivilschutz Region Dübendorf eine Woche am Furka verbringen. Auf mehreren Bauplätzen waren insgesamt 17 Zivilschützer der Formation „Unterstützung“ im Einsatz und sorgten unter Anderem für den reibungslosen Abfluss von Quellwasser und bauten Zugangstreppen zu den Gleisen in den Berg.

Der Bereich „Schutz und Betreuung“ setzte sein Können beim Ganzjahreseinsatz im Alters- und Spitexzentrum Dübendorf wie auch für Schutz & Rettung Zürich ein. Während einer Woche chauffierten insgesamt 21 Zivilschützer, jeweils von 6.30 Uhr morgens bis 18.30 Uhr abends, Personen von A nach B. Sei dies vom Spital zurück nach Hause, vom Arzt ins Altersheim oder vom Pflegezentrum in den Zoo. Besonders dieser Ausflug in den Zoo Zürich bleibt nicht nur den Bewohner/-innen des Pflegezentrums Entlisberg, sondern auch den Zivilschützern in bester Erinnerung.

Die Führungsunterstützung setzte sich intensiv mit dem Thema „elektronische Lagedarstellung“ auseinander. Mit diesem Hilfsmittel können der Führungsstab wie auch die Partnerorganisationen effizient und zeitnah mit allen nötigen Informationen versorgt werden. Unter www.zsrd.ch finden Sie allgemeine Informationen rund um den Zivilschutz wie auch Einsatzberichte mit Bildergalerien des Zivilschutz Region Dübendorf.

Öffentlicher Verkehr

Die ÖV-Vernetzung ist in Dübendorf auf die beiden Bahnhöfe Dübendorf und Stettbach und die Verbindungen in die Nachbargemeinden sowie mit der Linie 759 auf die Direktverbindung zum Flughafen Zürich-Kloten ausgerichtet. Während den Stosszeiten wird – mit Ausnahme der Linie 754 – auf allen Buslinien im Minimum der 15'-Takt angeboten. Der Aufwärtstrend der VBG hält weiter an. Im 2016 wurden 33,9 Millionen Fahrgäste verzeichnet, was einem Wachstum von 7,7 % entspricht. Nebst dem Zuwachs an Kundinnen und Kunden, ist die weitere Verbesserung der Pünktlichkeit, von der die Fahrgäste profitieren, erwähnenswert. Zur Verbesserung der Sicherheit sollen weitere Übergänge so bald als möglich mit Schranken ausgestattet werden.

Ruftaxi

Zwischen Dübendorf und Gockhausen wurde im Sommer 2014 das Ruftaxi im Rahmen eines dreijährigen Versuchsbetriebs eingeführt. Im Sommer 2016 wurde das Angebot aufgrund der Bedürfnisse der Nutzerinnen und Nutzer ausgebaut. Das Ruftaxi ist von Montag bis Freitag (8.00 bis 20.00 Uhr) im Einsatz. Dank neuen Aus- und Zustiegsmöglichkeiten wurde die Anzahl Haltestellen gesteigert. Seit Inbetriebnahme des Ruftaxis wurden sowohl das Fahrgastaufkommen als auch die nachgefragten Strecken erfasst. Erfreulich ist, dass sich jedes Jahr eine Zunahme der Benutzerinnen und Benutzer abzeichnete:

<u>Jahr</u>	<u>Anzahl Kunden</u>
2014 (Start im Juli)	201
2015	217
2016 (Ausbau Angebot)	433
2017	470

Gestützt auf die guten Erfahrungen während der Pilotphase, hat der Stadtrat Dübendorf nun der Überführung des Ruftaxis in einen regulären Betrieb zugestimmt. Dieses Angebot ist für Dübendorf eine gute und kostengünstige Lösung, um Gockhausen-Geeren mit einem ÖV-Angebot zu erschliessen. Weitere Informationen zum Ruftaxi finden Sie unter www.duebendorf.ch (Thema Ruftaxi).

13 Soziales

Alters- und Spitexzentrum Dübendorf

Bauprojekt

Aktueller Stand

Das Alters- und Spitexzentrum Dübendorf hat bei seinem Projekt Ergänzungsbau den 1. Meilenstein erreicht. Die erste von zwei Bauetappen, die mit dem Spatenstich am 2. November 2015 ihren Anfang nahm und den Bau des neuen Hauses D beinhaltete, ist abgeschlossen.

Das Haus D wird nach Fertigstellung des gesamten Ergänzungsbaus im Sommer 2019 zusätzliche Pflegezimmer auf drei Geschossen mit jeweils 14 Bewohnerzimmern umfassen. Auf der Etage 1 des Ergänzungsbaus wurden bereits der neue Speisesaal und die neue Zentralküche eingerichtet. Im Erdgeschoss befinden sich der Empfang des ASZD, die neue Lingerie und die neuen Personalgarderoben. Im Untergeschoss sind Lagerräume und die Haustechnikanlagen angesiedelt.

Als erstes, Mitte Dezember 2017, wurden die Küche, die Lingerie und der Speisesaal ins Haus D gezügelt. Diese Einheiten bleiben final an diesem Ort. Weitere Bereiche (z.B. Administration mit Empfang, Verwaltung, Aktivierung, Spitex) wurden nur vorübergehend an einen neuen Platz verlegt, bevor sie dann nach Fertigstellung des Gesamtprojekts im Frühsommer 2019 an ihrem finalen Ort, im neu erstellten Haus A untergebracht werden. Im Haus D entstehen dann an Stelle dieser Bereiche eineinhalb neue Pflegeabteilungen.

Als Unterstützung beim Umzugsprozess sowie deren Vorbereitung wurden externe Partnerorganisationen hinzugezogen. Beim Umzugsprozess selber hat der Zivilschutz von Dübendorf das ASZD tatkräftig unterstützt. Eine Equipe von Zivilschützern half bei der Betreuung und Unterhaltung der Bewohnerinnen und Bewohner. Eine zweite Mannschaft packte beim Zügeln der Möbel und Materialkisten mit an. Das ASZD stellte den Helfern gratis Verpflegung zur Verfügung. Die Zusammenarbeit mit dem Zivilschutz war sehr angenehm und wurde sowohl von den Mitarbeitenden wie auch von den Bewohnerinnen und Bewohnern sehr geschätzt.

Zweite Etappe

In der zweiten Etappe wird ein zweigeschossiger Zwischentrakt, das Haus A, gebaut. Es entsteht an der Stelle des bisherigen Verwaltungsgebäudes an der Fällandenstrasse. Das Haus A wird mit den bestehenden Gebäuden verbunden. Im Untergeschoss dieses Gebäudes entstehen die zentrale Anlieferung und eine Autoeinstellhalle mit 21 Parkplätzen. Im Erdgeschoss werden die Eingänge in einen zweigeschossigen Empfang führen. Im Erdgeschoss werden sich auch die neuen Räumlichkeiten der Spitex und der Aktivierung befinden. Im Obergeschoss des Zwischentraktes werden neu die Verwaltung und die Cafeteria eingerichtet. Das voraussichtliche Bauende wird im Frühjahr 2019 sein.

Angebot

Die Bewohnerinnen und Bewohner und die Klientinnen und Klienten des ASZD sind in diesem aktuell in der Umsetzung stehenden Bauprojekt im Fokus unserer Tätigkeit. Dabei gilt ein besonderer Dank unseren motivierten und engagierten Mitarbeitenden, deren Empathie und Professionalität es zu verdanken ist, dass wir auch in diesem Jahr eine hohe Kundenzufriedenheit erreichen konnten.

Das ASZD bot den aktuell 218 Bewohnerinnen und Bewohnern auch im 2017 im Haus B diverse Pflegeabteilungen, im Haus C Zimmer mit Serviceleistungen und eine Tagesklinik, im Haus D neue Pflegestationen und einen Spitex-Stützpunkt, im Haus E Wohnungen mit Serviceangebot und unterschiedlichste intensive Betreuungsformen an. Ab Sommer 2018 wird mit dem Mahlzeitendienst des ASZD ein weiteres Angebot dazukommen.

Zusammenzug Kundenbefragung Hotellerie / Spitex 2017

Die Hotellerie hat im Jahr 2017 im Haus C Etage 2-6 eine Kundenbefragung über alle Bereiche der Hotellerie durchgeführt.

Die Dienstleistungen wurden von 15.3 % der Befragten als sehr gut, von 82.1 % als gut, von 2.1 % als meistens gut und von 0,5 % als nicht gut bewertet.

Eine zur Spitex durchgeführte Kundenbefragung zeigt folgendes Resultat:

Die Dienstleistungen wurden von 49.1 % als sehr gut, von 40.9 % als gut, von 9.4 % als ausreichend und von 0.6 % als mangelhaft bewertet.

Kennzahlen / Betriebsrechnung 2017

Kennzahlen im Alters- und Spitexzentrum Dübendorf

	2017	2016
Bewohnerinnen und Bewohner		
Anzahl aktive Klienten Alterszentrum	218	217
Anzahl aktive Klienten Spitex	281	259
Spitex Betreute Frauen im Jahr	326	343
Spitex Betreute Männer im Jahr	202	209
Spitexstunden	50'517	52'001
davon verrechenbare Stunden	22'989	24'050
Geleistete Std. GKP/PKP	20'200	19'400
Belegungsziffer	99.1%	100.0%
Pflegetage im Alterszentrum	47'916	48'175
BESA-Punkte gesamt	1'346'945	1'392'236
BESA-Minuten gesamt	4'040'835	4'176'708
Tagesklinik		
TK / Kurzaufenthalter gesamt	1628	1746
TK/ Kurzaufenthalter durchschnittlich	6.49	6.90
Anmeldungen / Wartende		
Anmeldungen Alterszentrum	193	215
Anmeldungen Alterssiedlung	245	220
Todesfälle	41	44
Personal		
Bewilligte Stellen bei 100% Pensum	148.2	147.3
Beschäftigte Mitarbeitende	245	244
davon stationär	213	211
davon Spitex	32	33
Mitarbeitermutationen Stationär	15.3%	15.1%
Mitarbeitermutationen Spitex	9.1%	8.7%
Freiwillige Mitarbeitende	27	27
Veranstaltungen		
Gesamt	65	68
davon intern	58	61
davon öffentlich	7	7

Kennzahlen Betriebsrechnungen ASZD

Stationärbereich	RJ 2017	RJ 2016	RJ 2015	RJ 2014
Total Aufwand	18'016'971	17'288'876	17'287'431	16'878'894
▪ Mitarbeiteraufwand	13'301'570	12'893'675	12'852'910	12'452'794
▪ Sachaufwand	4'715'401	4'395'200	4'434'521	4'426'100
Ertrag	-17'712'042	-17'996'599	-17'545'686	-17'328'313
Ergebnis stationärer Bereich	304'929	-707'723	-258'255	-449'419

Spitex	RJ 2017	RJ 2016	RJ 2015	RJ 2014
Total Aufwand	2'653'972	2'620'827	2'678'809	2'811'268
▪ Mitarbeiteraufwand	2'393'635	2'379'158	2'425'975	2'461'371
▪ Sachaufwand	260'337	241'670	252'834	349'896
Ertrag	-2'971'000	-3'126'792	-2'641'664	-2'894'560
Ergebnis Spitex	-317'028	-505'965	37'145	-83'292

Der stationäre Bereich weist einen etwas höheren Sachaufwand gegenüber dem Voranschlag auf. In der Spitex konnte ein deutlicher Mindersachaufwand gegenüber dem Voranschlag erreicht werden. Insgesamt konnte die Betriebsrechnung 2017 für den Langzeitbereich, wie vom Gemeinderat gefordert, gemäss Businessplan umgesetzt werden und in der Spitex konnte einmal mehr mit einem positiven Ergebnis abgeschlossen werden. Unter gleichen Voraussetzungen kann davon ausgegangen werden, dass auch in den kommenden Jahren ein nahezu ausgeglichenes Ergebnis (exklusive der im Businessplan zum Ergänzungsbau ausgewiesenen Kosten) erreicht werden kann.

Jahresrückblick 2017

Als Ausbildungsbetrieb nimmt das ASZD seine Verantwortung zur Nachwuchsförderung vollumfänglich wahr. Neu konnte im Bereich der Pflegeausbildung die HF-Ausbildung (Höhere Fachschule) im Ausbildungsplan des ASZD aufgenommen werden. Weiter ist im ASZD das stetige Lernen ein fortwährender Prozess über alle Berufsjahre. Aus diesem Grund fördert das ASZD nicht nur die Entwicklung der Lernenden, sondern auch die der Mitarbeitenden. Das interne Angebot umfasste auch im Jahr 2017 zahlreiche Fortbildungen im jeweiligen Dienstleistungsbereich. Ausserdem kamen im abgelaufenen Jahr erneut diverse Mitarbeitende in den Genuss der Förderung und Unterstützung durchs ASZD bei externen Weiterbildungen. Die Kostenübernahme erfolgt jeweils nach Interessengrad-System, basierend auf dem betriebsinternen Weiterbildungskonzept.

Wie alle Jahre wurde das ASZD auch 2017 von den verschiedenen Kontrollstellen überprüft. Bei sämtlichen Kontrollvisitationen wurde vom ASZD ein überzeugendes Ergebnis erreicht.

Der gesamte Mitarbeiterstab des ASZD freut sich auf das kommende Jahr und wird mit hoher Motivation das Beste für die Bewohnerinnen und Bewohner sowie alle laufenden Projekte geben, um die gesetzten Ziele zu erreichen.

Sozialhilfe

Der Weg der interdisziplinären Arbeitsweise des Sozialamtes Dübendorf hat sich bewährt und ist sehr erfolgreich. Für die komplexen Mehrfachproblematiken der Sozialhilfebeziehenden wird mit spezialisierten Sozialpartnern eng zusammengearbeitet. So können die Hilfesuchenden direkt problem- und lösungsorientiert unterstützt und Notlagen abgewendet werden. Die Betroffenen können so ihre Situation selbständig verbessern.

Der Aufwand, Langzeitarbeitslose zu stabilisieren und nicht nur die Arbeitsfähigkeit, sondern die „Arbeitsmarktfähigkeit“ wieder zu erlangen, ist höher (kosten- und zeitintensiver) als noch vor wenigen Jahren. Die Integration muss in der ersten Phase der Arbeitslosigkeit (auch während des Bezugs von Taggeldern aus der Arbeitslosenkasse) gelingen. Jeder spätere Monat verlängert den Integrationsprozess und die Bezugsdauer der Sozialhilfe überproportional. Allfällige soziale Schwierigkeiten, die bei der Stellensuche hinderlich sind, sollten identifiziert und bewältigt werden, mit dem Ziel, dass Betroffene möglichst nicht ausgesteuert werden und später Sozialhilfe beziehen müssen. Daher wird die Sozialhilfe Dübendorf in der Zukunft die Zusammenarbeit zwischen RAV und Sozialhilfe ausbauen. Das Engagement in den Bereichen Sozial- und Arbeitsintegration und vor allem auch Gesundheit (psychosoziale Integrationsmassnahmen) ist zentral um Sozialhilfeabhängigkeit zu verhindern oder zu verkürzen.

Die Arbeitslosigkeit hat gegenüber dem Vorjahr schweizweit abgenommen – 143'142 Personen im Jahresdurchschnitt, das ist ein Rückgang um 4.1% und eine Jahresmittel-Arbeitslosenquote von 3.2%. Die Werte sind einer starken Abnahme im ersten Halbjahr zu verdanken (und einer nicht halb so hohen Zunahme im Herbst). Auch die Jugendarbeitslosenquote liegt tiefer als im Vorjahr (bei 3.1%, also 0.3 Prozentpunkte niedriger). Einzig die Arbeitslosenquote der älteren Arbeitnehmer (ab 50-Jährige) ist im Vergleich zum Vorjahr unverändert geblieben. Und die Zahl jener Personen, die länger als ein Jahr arbeitslos sind, stieg um fast ein Prozent auf jetzt 15.9% aller Arbeitslosen.

Statistiken

Fallstatistik Sozialhilfe	2017	2016
Fallzahlen per 1. Januar	290	300
Anzahl Neuaufnahmen während des Jahres	111	118
Anzahl Fallabgänge während des Jahres	-114	-127
Fallzahlen per 31. Dezember	287	290
Total behandelte Fälle	401	418

Arbeitsvermittlung «dübi-jobs»	2017	2016
Anzahl Stellenvermittlungen (erster Arbeitsmarkt)	64	55

Persönliche Hilfe	2017	2016
Beratungsgespräche	241	k. A.
Schalter Diverses	ca. 2400	k. A.

Vorläufig aufgenommene Ausländer sowie vorläufig aufgenommene und anerkannte Flüchtlinge (Fallführung durch ORS)	2017	2016
Fallzahlen per 31. Dezember	109	75

Berufsbeistandschaft

Fallstatistik Berufsbeistandschaft	2017	2016
Fallzahlen per 31. Dezember	206	197

Die Berufsbeistandschaft Dübendorf führte im Jahr 2017 für 231 Fälle eine Beistandschaft. 30 Beistandschaften wurden neu errichtet und 21 Fälle wurden aufgehoben oder an eine andere Gemeinde übertragen. Die Anzahl der Beistandschaften für Menschen im Pensionsalter hat sich

gegenüber dem Vorjahr nicht verändert. Das liegt auch daran, dass die Pro Senectute für die Stadt Dübendorf Beistandschaften für Personen im AHV-Alter im Auftragsverhältnis führt.

Sozialversicherungen

Zusatzleistungen zur AHV/IV – Anzahl Fälle	2017	2016
Betagte	384	372
Hinterlassene	9	7
Invalide	229	222
Total	622	601

Zusatzleistungen zur AHV/IV – Anzahl Heimfälle	Alters-/IV-Heime	Kranken-/Pflegeheime	Alters-/IV-Heime	Kranken-/Pflegeheime
	2017	2016	2017	2016
Betagte	11	109	5	107
Invalide	42	18	39	26
Hinterlassene	1	0	0	1
Total	54	127	44	134

Kostenaufstellung Zusatzleistungen	2017	2016
Ergänzungsleistungen	12'383'159	12'114'857
Altersbeihilfen	745'914	691'606
Abschreibungen, Erlasse und Zinsen	158'656	8'506
Krankheits- und Behinderungskosten	825'558	808'733
Kantonale Zuschüsse	99'870	83'044
Total Aufwand	14'213'157	13'706'746
Rückerstattungen	927'054	824'853
Bundes- und Staatsbeiträge	5'848'024	5'672'518
Total Ertrag	6'775'078	6'497'371
Nettoaufwand	7'438'079	7'209'375

AHV-Zweigstelle

	2017	2016
In Dübendorf ansässige und der kantonalen Kasse angeschlossene Betriebe und Hauswarte	2'006	1'958
Landwirte und Gärtner	19	18
Nichterwerbstätige	780	783
Hausdienstarbeitgeber	286	282

Asylkoordination

Die in Dübendorf aufgenommenen Personen werden vollumfänglich durch die Firma ORS Service AG fachmännisch betreut. Im Jahr 2017 lag das Aufnahmekontingent bei 0.7% der Bevölkerungszahl (193 Personen) und die Auslastung betrug seit Juli 2017 durchschnittlich 85% mangels Personenzuweisungen durch den Kanton.

Asylkoordination	2017	2016
Anzahl zugewiesene Asylbewerber (Stand per 31. Dezember)	163	187
davon sind:		
Status N	81	112
Status VA	82	75

Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde (KESB)

Die KESB Dübendorf ist eine unabhängige Fachbehörde, welche interdisziplinär zusammengesetzt ist und für die Gemeinden Fällanden, Maur, Wangen-Brüttisellen und Dübendorf den bundesrechtlichen Auftrag im Bereich Kindes- und Erwachsenenschutz wahrnimmt. Nebst den Fachrichtungen Recht und Soziale Arbeit, sind in der KESB Dübendorf Mitglieder aus den Fachrichtungen Gesundheit und Finanzen vertreten.

Die KESB ordnet für schutzbedürftige Personen, die unter einem Schwächezustand leiden, zivilrechtliche Kindes- und Erwachsenenschutzmassnahmen an und prüft Rechtsgeschäfte, die für die Betroffenen von grosser Tragweite sind. Solche Massnahmen werden aber nur dann angeordnet, wenn der Schutz nicht anderweitig, zum Beispiel durch Angehörige oder freiwillige Angebote abgedeckt werden kann. Die KESB gibt es seit dem 1. Januar 2013.

Das Jahr 2017 war für die KESB Dübendorf nicht nur aufgrund der erneut auf hohem Niveau anzunehmenden Verfahrenszahlen sehr intensiv, sondern auch aufgrund zweier schwangerschaftsbedingter personeller Ausfälle. Beide Mitarbeiterinnen werden nach ihrem Mutterschaftsurlaub wieder zu einem reduzierten Pensum zum KESB-Team zurückkehren.

Trotz der hohen Verfahrenszahlen blieben die Massnahmenzahlen der KESB Dübendorf mehr oder weniger konstant und unter dem kantonalen Mittel, was als erfreulich zu werten ist. Im Kinderschutz sind die Massnahmenzahlen rückläufig. Insgesamt sind 2.2% der minderjährigen Bevölkerung im Einzugsgebiet der KESB Dübendorf von einer Kinderschutzmassnahme betroffen. Bei den Erwachsenenschutzmassnahmen war hingegen eine moderate Zunahme von 18 Massnahmen seit dem letzten Jahr zu verzeichnen, was dem allgemeinen Trend entspricht und eine Ursache in der demographischen Entwicklung der Bevölkerung hat. Insgesamt waren per Ende Jahr 1.1 % der erwachsenen Bevölkerung im Einzugsgebiet der KESB Dübendorf von einer Erwachsenenschutzmassnahme betroffen.

Die konstanten Zahlen bei gleichzeitig wachsender Bevölkerung können nur durch entsprechenden zeitlichen Einsatz erzielt werden. Der Bedarf an professioneller Beratung, Betreuung und Begleitung ist nicht nur bei der KESB ausgewiesen, sondern auch bei den vorgelagerten Diensten wie der Schulsozialarbeit, den KJZ oder der Sozialhilfe. Entsprechend wichtig ist der KESB auch die Intensivierung der Zusammenarbeit und die Vernetzung mit diesen Stellen, worauf 2017 nochmals der Fokus gelegt wurde.

Anlässlich der Visitation durch das Gemeindeamt, als Aufsichtsbehörde der KESB, wurde schliesslich erneut festgestellt, dass die KESB Dübendorf sehr gute Arbeit leistet und die Qualität der Arbeit stimmt. Es wurden keinerlei Beanstandungen vorgebracht.

Bezüglich der Statistik werden beiliegend nur einige ausgewählte Zahlen ausgeführt. Für detaillierteres Zahlenmaterial wird auf den separaten Tätigkeitsbericht der KESB verwiesen, welcher den Anschlussgemeinden zugestellt wird und von Interessierten bei der KESB Dübendorf, Bettlistrasse 22, 8600 Dübendorf, bezogen werden kann.

Statistiken

KES – Massnahmen nach Gemeinde	Neu angeordnete		Bestand Ende Jahr	
	2017	2016	2017	2016
Dübendorf	73	67	382	376
Maur	21	8	96	90
Fällanden	17	25	125	128
Wangen-Brüttisellen	15	20	84	95
andere	0	3	6	11
Total	126	123	693	700

KES – Klienten nach Gemeinden	Neu eröffnete		Bestand Ende Jahr	
	2017	2016	2017	2016
Dübendorf	306	308	535	508
Maur	86	90	132	137
Fällanden	84	83	174	176
Wangen-Brüttisellen	54	80	113	139
andere	19	17	12	16
Total	549	578	966	976

KES – Verfahren nach Gemeinde	Neu eröffnete		Bestand Ende Jahr	
	2017	2016	2017	2016
Dübendorf	868	867	359	367
Maur	240	231	106	90
Fällanden	280	330	102	139
Wangen-Brüttisellen	214	248	87	121
andere	52	43	17	13
Total	1654	1719	671	730

14 Bildung

Primarschule

Vorbereitungen für die Einführung des «Lehrplan 21»

Die Lehrpersonen der Primarschule Dübendorf haben sich im vergangenen Jahr intensiv mit dem neuen «Lehrplan 21» auseinandergesetzt, welcher ab Sommer 2018 eingeführt wird. Bereits seit drei Jahren befassen sich zudem alle Lehrpersonen mit dem Thema Beurteilung. Die vertiefte Bearbeitung hat alle Beteiligten für Beurteilungsfragen sensibilisiert. Damit wurden gute Grundlagen für die Einführung des «Lehrplan 21» und der damit zusammenhängenden Kompetenzorientierung geschaffen.

Externe Evaluation der Schuleinheiten Flugfeld-Stägenbuck und Högler-Wil

Die Schuleinheiten Flugfeld-Stägenbuck sowie Högler-Wil wurden im Jahr 2017 von der kantonalen Fachstelle für Schulbeurteilung einer externen Evaluation unterzogen.

Beide Schuleinheiten erzielten ein sehr gutes Ergebnis, welches über dem kantonalen Durchschnitt liegt. Besonders hervorgehoben werden im Bericht zur Schuleinheit Flugfeld-Stägenbuck die engagierte Zusammenarbeit im Schulteam, die unterstützende Führung, die gute Information der Eltern sowie die lernförderliche Unterrichtsgestaltung, welche ein effizientes und abwechslungsreiches Lernen unterstützt. Gelobt wird auch das wertschätzende Klima. 96 Prozent aller Schülerinnen und Schüler fühlen sich an ihrer Schule wohl. Ein besonderes Augenmerk legte das Schulteam Flugfeld-Stägenbuck in den vergangenen Jahren auf eine transparente Schülerbeurteilung. Die Schülerinnen und Schüler geben denn auch an, dass sie gut verstehen, wie ihre Leistungen bewertet werden und wie ihre Zeugnisnoten zu Stande kommen. Die Schuleinheit Flugfeld-Stägenbuck zählt diesbezüglich zu den fünf Prozent der Schulen mit den höchsten Bewertungen im Kanton Zürich.

In der Schuleinheit Högler-Wil fühlen sich die Schülerinnen und Schüler laut Evaluationsteam ausgesprochen wohl und sicher. Der Schuleinheit gelingt es gut, die Gemeinschaft mit präventiven und klassenübergreifenden Aktivitäten bewusst zu fördern und den Kindern Verantwortung zu übertragen. Der Unterricht ist anregend gestaltet, gut strukturiert und findet in einem wertschätzenden und lernförderlichen Klassenklima statt. Die Lehrpersonen unterstützen und begleiten die Kinder darüber hinaus sorgfältig, passen den Unterricht vielfach an die unterschiedlichen Lernmöglichkeiten der Schülerinnen und Schüler an und ermöglichen so ein zielgerichtetes Lernen. Zur Zusammenarbeit zwischen der Schuleinheit Högler-Wil und den Eltern hält das Evaluationsteam fest, dass die Eltern gut über die Schule und den Unterricht informiert sind und der gut etablierte Elternrat sich konstruktiv einbringt. Insgesamt ist die Zufriedenheit der Lernenden und der Eltern mit der Schuleinheit Högler-Wil gut bis sehr gut. Die meisten Mittelwerte liegen über dem Mittelwert aller Primarschulen im Kanton Zürich, viele davon sogar bei den besten fünf Prozent.

QUIMS-Schule

Die Schuleinheit Högler-Wil wurde im Schuljahr 2017/18 neu ins QUIMS (Qualität in multikulturellen Schulen) aufgenommen. Das kantonale Programm QUIMS unterstützt Schulen mit einem hohen Anteil an Kindern aus fremdsprachigen Familien. Die Schuleinheiten Flugfeld-Stägenbuck und Birchlen-Dorf führen dieses Programm bereits seit einigen Jahren durch. Das Ziel des QUIMS-Programms ist eine gute Schule für alle mit einer gezielten Förderung der Sprache, des Schulerfolgs und der sozialen Integration. Dafür werden vom Kanton zusätzliche Ressourcen und Know-how zur Verfügung gestellt.

Musikschule

Die Musikschule ist eine lebendige Institution und ein Bestandteil des kulturellen Lebens der Region. Sie kann auf ein erfolgreiches Jahr zurückblicken. Die Zahl der Veranstaltungen, bei welchen die Musikschule als Partner fest eingeplant ist, hat sich auf einem erfreulichen Niveau eingependelt. Das Pilotprojekt ‚Bläserklassen‘ fand im Juni mit der Eröffnung des Unterhaltungsabends der Jugendmusik einen begeisternden Abschluss. Die beiden 3. Primarklassen im Schulhaus Stägenbuck erlernten während der regulären Musiklektionen von Grund auf das Musizieren im Klassenverband. Eine Herausforderung stellt nach wie vor die angespannte Raumsituation für den Musikunterricht dar.

Schulergänzende Angebote

Die Horte der Primarschule erfreuen sich grosser Beliebtheit. Sie waren im vergangenen Jahr sehr gut besucht, die Plätze waren ausgebucht. Um bei der Blockzeitenbetreuung die Synergien zu nutzen, wurden in verschiedenen Schuleinheiten die Betreuungsstunden durch Hort oder Mittagstisch abgedeckt. Wo dies nicht möglich war, waren Blockzeitenbetreuerinnen im Einsatz. Insgesamt wurden Ende Jahr 2017 pro Woche 161 Kinder in den Betreuungsstunden betreut.

Im Berichtsjahr sind insgesamt 391 Kinder in den zwölf Betrieben der schulergänzenden Angebote betreut worden. In den beiden Küchen wurden insgesamt 49'495 Mittagessen zubereitet.

Sonderpädagogik

Im Jahr 2017 haben im Vergleich zum Vorjahr fünf Schülerinnen und Schüler mehr mit Sonderschulstatus den Unterricht besucht. Durch verschiedene Zuzüge von Kindern, welche von der früheren Schulgemeinde bereits in einer Sonderschule platziert worden waren, veränderte sich das Verhältnis von externen und integrierten Sonderschulungen in Dübendorf wie folgt:

Sonderschulen	2017	2016
Externe Sonderschulungen	33	38
Integrierte Sonderschulungen	37	27
Total	70	65

Im Einzelunterricht, welcher eine besondere Form der Sonderschulung darstellt, wurden im vergangenen Jahr drei Kinder für einige Monate beschult, bis ein passender Platz in einer Sonderschule gefunden werden konnte.

Wird das Jahr 2017 mit dem vorhergehenden betreffend Sonderschulung verglichen, ist eine Zunahme von 7,7 Prozent ersichtlich. Obwohl gemäss Richtlinien des Volksschulamtes das Standardisierte Abklärungsverfahren (SAV) bei der Erfassung der Schülerinnen und Schüler eingesetzt wird, konnte vor allem aufgrund der Zunahme von schweren Spracherwerbsstörungen sowie Zuzügen aus anderen Gemeinden eine Erhöhung der Sonderschulquote nicht vermieden werden.

Statistiken

Anzahl beschäftigte Personen	2017	2016
Festanstellungen, inkl. Lehrpersonen	403	398
Mitarbeitende im Stundenlohn (Einzel- und Mehrfacheinsatz)	253	274
Total	656	672

Zusätzlich waren 70 kantonal besoldete Lehrpersonen als Vikare für die Primarschule im Einsatz. Insgesamt haben somit im Jahr 2017 **723** Personen eine Arbeitsleistung für die Primarschule erbracht.

Schülerzahlen	2017	2016
Regelklassen	1'412	1'409
Kindergarten	478	501
Total Primarschulkinder	1'890	1'910

Durchschnittliche Klassengrösse	2017	2016
Kindergartenklasse	19,12	20,04
Regelklasse	21,73	22,02

Statistik nach Schulhäusern (inkl. Kindergarten)

Schulhaus	Abteilungen		Schulkinder		fremdsprachig		fremdspr. in %	
	2017	2016	2017	2016	2017	2016	2017	2016
Birchlen	13	13	272	281	159	164	58,46	58,36
Dorf A+B	10	10	214	220	116	115	54,21	52,27
Flugfeld	6	6	120	121	86	86	71,67	71,07
Gfenn	1	1	22	22	3	3	13,64	13,64
Gockhausen	8	8	176	170	35	34	19,89	20,00
Högler	17	17	355	365	184	185	51,83	50,68
Sonnenberg	9	8	195	175	62	59	31,79	33,71
Stägenbuck	17	17	349	362	176	199	50,43	54,97
Wil	9	9	187	194	80	78	42,78	40,21
Total	90	89	1890	1'910	901	923	47,67	48,32

Kinder freiwillig in Privatschulen	2017	2016
Total	267	263

Kinderzahlen schulergänzende Angebote	2017	2016
Hort Zwinggarten	63	59
Hort Högler	50	48
Hort Zentrum	54	40
Hort Gockhausen	41	38
Hort Birchlen	24	15
Krippe 1. und 2. Gruppe	35	27
Mittagstisch Högler	27	23
Mittagstisch Stägenbuck	19	15
Mittagstisch Zentrum	14	19
Mittagstisch Birchlen	15	20
Mittagstisch Gockhausen	31	29
Mittagstisch Sonnenberg	18	16
Total	391	349

Schülerzahlen Regionale Musikschule	2017	2016
Jugendliche	1'074	1'049
Erwachsene	110	99
Musikalische Grundausbildung in der 1. und 2. Klasse	647	620
Mittelstufenprojekte	304	302
Früherziehung inkl. Rhythmikgarten	52	51
Total	2'187	2'121

Schulzahnklinik	2017	2016
Anzahl Kontrollen	2'712	2'915
Anzahl Behandlungen	1'869	2'179

15 Friedensrichter

Geschäftstätigkeit

Im Berichtsjahr 2017 wurden total 185 Geschäfte bearbeitet. Mit den neuen Gesetzen ist eine effiziente und bürgernahe Rechtsprechung durchführbar. Die Vermittlung in zivilrechtlichen Angelegenheiten ist die Hauptaufgabe. Die Instrumente Urteilsvorschlag und Entscheidkompetenz bis CHF 2'000.00 sind aufwendig und komplex, bringen jedoch eine schnelle und günstige Lösung für die Parteien.

166 Geschäfte wurden erledigt und 19 Geschäfte wurden ins nächste Jahr übertragen. Von den 166 erledigten Geschäften wurden 109 Geschäfte definitiv durch den Friedensrichter erledigt. Dies entspricht einer Erledigungsquote von 66.0 %.

Von den 166 Geschäftsfällen sind 50 arbeitsrechtliche Forderungen. Die arbeitsrechtlichen Streitigkeiten nehmen einen Anteil von 30 % der Anzahl Geschäfte ein.

Im Schlichtungsverfahren konnten 94 Geschäfte mit einer Verfügung (gegenstandslos, Rückzug, Anerkennung oder Vergleich) abgeschlossen werden. Davon waren 33 arbeitsrechtliche Schlichtungsverfahren betroffen. Bei 8 Schlichtungsverfahren mit einem Streitwert unter 5000 Franken wurde ein Urteilsvorschlag ausgeführt, dabei wurden sieben Fälle nicht akzeptiert und es wurde dementsprechend eine Klagebewilligung ausgestellt. Bei einem Streitwert unter 2000 Franken wurden im Berichtsjahr 7 Entscheide gefällt. Im Berichtsjahr wurden 50 Klagebewilligungen ausgestellt. Davon entstanden 15 aus arbeitsrechtlichen Forderungen.

Im Berichtsjahr 2017 wurden persönliche Beratungsgespräche geführt und telefonische Auskünfte erteilt. Diese Informations- und Beratungsgespräche werden sehr rege und intensiv genutzt. Die 11 Beratungsgespräche über die Gerichtspraxis und die verschiedensten Möglichkeiten der Konfliktbewältigung wurden zusammen mit den Parteien durchgeführt. Die 664 telefonischen Auskünfte wurden zur Klärung über das Vorgehen in der Gerichtspraxis, zur Gestaltung der Gesuche und Klagen sowie zum Vorgehen in den verschiedensten Konfliktfällen von den Parteien vermehrt genutzt.

Gemäss § 128 GOG hiess das Bezirksgericht Uster in einem Schlichtungsfall die unentgeltliche Rechtspflege gut.

Die Aufgaben im Friedensrichteramt wurden mit einem Arbeitspensum von 100 Stellenprozenten bewältigt (Friedensrichter 80 %, Kanzleiangestellte 20 %). Die Visitation durch das Bezirksgericht Uster gab zu keinen Bemerkungen Anlass.

Anzahl der Schlichtungsverfahren 2017

	Forderungen 2017	Forderungen 2016	Arbeitsrecht 2017	Arbeitsrecht 2016
Verfügung nicht eintreten/gegenstandslos	5	9	1	2
Verfügung Rückzug	17	14	8	5
Verfügung Anerkennung	3	2	0	0
Verfügung Vergleich	36	37	24	16
Urteilsvorschlag akzeptiert	6	3	2	0
Entscheid (Urteil)	7	4	0	0
Entscheid mit Begründung (Urteil)	0	9	0	0
Klagebewilligung – abgelehnter Urteilsvorschlag	7	3	0	1
Klagebewilligung	35	54	15	17